

# LION



Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**



## Welcome Mr. President!

Sachsen-Besuch: IP Dr. Wing-Kun Tam  
enthüllt in Meißen Porzellan-Schwan

Seite 26 | Jahresbericht 2011 der SDL:

„Stiftung der Deutschen Lions“ kommt weiter  
gut voran, aber der Weg ist noch lang



# Km/halleluja.

Der neue SL 63 AMG. Athlet, Ästhet.

[www.mercedes-amg.com](http://www.mercedes-amg.com)

**AMG**  
DRIVING PERFORMANCE



Mercedes-Benz

Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert: 13,9/7,6/9,9 l/100 km;  
CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 231 g/km.

Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

# Scheckbuch-Club?

Liebe Lions, wem „gehört“ denn der LION, wenn nicht uns allen? Das lionistische Leben und Handeln von 50.000 Lions in Deutschland einzufangen und abzubilden, macht jede Menge Freude.

Erfreulich deshalb auch das starke aktive Interesse der Clubs und Distrikte, wenn es um die Themenabstimmung und Vorankündigung von größeren Ereignissen für die Planung des Magazins geht. Dies hat insgesamt zu stärkeren Seitenumfängen im letzten Jahr geführt. Erfreulich: Es wird schon sehr früh an den LION gedacht. Auch von „außerhalb“ kommen vermehrt Themenangebote, die uns Lions als Zielgruppe für sich entdeckt haben. Mails an die Redaktion mit Themenvorschlägen und -erweiterungen sind ebenfalls sehr erfreulich und spiegeln das lebendige lionistische Denken.

All dies bringt ein Aufkommen von in Spitzenzeiten bis zu 700 Mails pro Tag, eine Flut von Themen, die es zu bewältigen gilt, zumal hier keine mehrköpfige Redaktion arbeitet, sondern Wulf Mämpel und ich als „Teilzeit-Kräfte“ das komplette Heft schultern. Auch ich muss meinen liebgewonnenen LION oft alleine lassen und mein Geld an der Uni verdienen oder in meiner Governorrats-Beauftragung als Pressesprecher der deutschen Lions auf Dienstreise gehen. Ich bitte, dies zu berücksichtigen.

Wenn dann, wie zuletzt passiert, ich einmal krankheitsbedingt ausfalle, fällt noch mehr auf, mit welcher Akribie wir Lions arbeiten: Eingangsbestätigungen, verbunden mit einem Fragenkatalog von bis zu sechs Punkten, innerhalb von ein paar Werktagen abzarbeiten, fällt da schon schwer. Ich bitte hier um Nachsicht ob der Verzögerung. Eine weitere Bitte habe ich zur Adressierung: Die meisten Mails gehen mit dem Betreff „Artikel für den LION“ oder „Zur Veröffentlichung“ ein. Diese müssen dann von uns umbenannt werden, um einwandfrei zugeordnet werden zu können. Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie den Club oder das Thema nennen, das hilft uns sehr.

Eine weitere Bitte haben Wulf Mämpel und ich zu den eingesandten Fotos. Immer wieder kommen sie zum Vorschein: die ungeliebten Scheckbilder! Die Redaktion bittet um Verständnis, dass künftig solche Scheck-Fotos nicht mehr veröffentlicht werden. Liebe Lions, bitte überlegen Sie einmal: Bei jeder erfolgreichen Activity werden Bilder mit Schecks „geschossen“ und im LION veröffentlicht. Sie können sich vorstellen, wie die Seiten aussehen, wenn Activity-Fotos von einem überdimensionalen Scheck dominiert werden?

Vor kurzem flatterte ein Foto eines Clubs in die Redaktion, auf dem fünf Schecks (!) die Szene beherrschten. Dieses Thema habe ich auf einigen KPR-Schulungen bereits angesprochen: Wir sollten stattdessen lieber die Objekte darstellen, die Aktionen selbst oder vor allem die Menschen, denen unser Engagement gilt. Wir sind doch keine Scheck-Buch-Clubs, oder?

Kommen Sie gut durch die Eisheiligen und die „kalte Sophie“, herzlichst und mit lionistischem Gruß, Ihr

*Ulrich Stoltenberg*

Ulrich Stoltenberg



Ulrich Stoltenberg  
Chefredakteur LION

Malgra liefert  
überzeugenden Barbaresco!



6 Flaschen Malgra Barbaresco Monciraldo DOCG 2006  
Italien/Piemont - trocken - 13,5% vol. - 0,75 ltr.

Mit seinem überragenden Bouquet nach getrockneten Feigen, Veilchen, Pflaumen und Weichselkirschen trumpft der edle Rotwein auf. Die Erwartungen nach der komplexen Nase sind hoch. Am Gaumen spiegeln sich die Aromen wider und werden von köstlichen Mokka- und Gewürznoten komplettiert.

Dieser Wein zieht den Genießer in den Bann und gehört mit Sicherheit in den Kreis der großen Weine des Piemont. Geistiger Vater des Weines ist übrigens kein Geringerer als Giuliano Noe, der 2005 vom Gambero Rosso zum „Weinmacher des Jahres“ geadelt wurde.

6 Flaschen Malgra Barbaresco Monciraldo DOCG  
+ Luxus XXL-Dekanter GRATIS!

+ Hörbuch „Weinkenner  
in 60 Minuten“ GRATIS!

nur € 69,<sup>90</sup>

ArtNr.: 1232-008058

Einzelpreis pro Flasche: 22,90 EUR  
Inhalt: 4,5 ltr. (15,53 €/ltr.)



Einfach online bestellen unter:  
[www.ebrosia.de/lions](http://www.ebrosia.de/lions)

Gebührenfrei anrufen unter:  
0800 9 34 63 66

ArtNr.: 1232-008058



**16** Lichtblicke für Afrika: Sambisches Projekt wird derzeit mit RTL und BMZ abgestimmt



**43** Brillen-Sammlung: LC Alzey dankt für 14.200 gesammelte Sehhilfen



**44** Online-Hilfe: Köln Hanse (Foto) unterstützt Kinder aus Sucht- und Gewaltfamilien

Titelfoto: Ulrich Stoltenberg

## Rubriken

Editorial	3	Klartext	52
Hotline	5	Reporter / Fotoreporter	53
Termine	6	Personalien	62
Generalsekretariat	7	Nachrufe	64
Gewinnspiel	8	Impressum	67

## MD 111

Grußwort des Internationalen Präsidenten Wing-Kun Tam	14
Grußwort des Governorratsvorsitzenden Wilhelm Siemen	15
HDL-Besuch aus Sambia: Dr. Seneadza hat bereits Großes bewirkt	16
HDL: 30. Arbeitstagung der Kabinettsbeauftragten Lions-Quest	18
Delegierten-Anmeldung für IC Busan 2012	20
LCIF: Lions und Special Olympics-Kooperation äußerst fruchtbar	22
SightFirst: Grauer Star in Sri Lanka – Lions arbeiten mit „Vision 2020“	24
Stiftung der Deutschen Lions: Jahresbericht 2011	26

## Titelthema

Sachsen-Besuch von International President Dr. Wing-Kun Tam	30
International President Dr. Wing-Kun Tam im Interview: „Glaube schafft Realität!“	34

## International

Besuch bei Lech Walesa: Europäischer Weltjugendtag als Anfang einer gewaltigen Vision?	36
Jugendaustausch des Distrikts MD 111 NH: Erfolgreich Land und Leute kennenlernen	37
Aschaffenburg und Südharz: Hilfe in Afrika	38
LC Amorbach-Miltenberg: Ersten Lions Club in Mittelasien unterstützt	39
Kerala/Indien: Blindheit durch andere Fähigkeiten kompensieren	40
LC Nauen: Ausstellungseröffnung von Kinderfotos in Riga/Litauen	41

## Clubs

Hausaufgaben freiwillig: LC Wiesbaden An den Quellen hilft Migrantenkindern	42
LC Alzey: 14.200 Brillen 2011 gesammelt	43
LC Köln-Hanse: KidKit – wenn Familie zur Belastung und zur Bedrohung wird	44
Löwenherz(en) für Alt mit Jung: LC Konstanz fördert soziale Kompetenz	46
LC Unterschleißheim-Schleißheim: Flohmarkt als großer Erfolg	48
LC Izehohe: Förderung eines Augenarzt-Stipendiums in Tansania	49

## Leos

Erlangen will aufs Meer: Leo-Segeltörn 2012	50
Wolfsburg: „Pfand“ tastisch helfen erbringt 350 Euro für krebskranke Kinder	51

## Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage: Mey + Edlich | RSD  
 Teilbeilage: TERTIANUM Seniorenresidenz GmbH

# GMT-Workshop auf der MDV in Duisburg 2012



Mercator Halle, TG 3, Workshop IV, GMT-Membership, von 13.45 – 14.45 Uhr

## Mehr Frauen zu Lions! Wie geht das?

„Mehr Frauen zu Lions! Wie geht das?“ impliziert Aufforderung und Lösungsvorschläge zugleich. Im Verlauf des Workshops werden Antworten für die folgenden zwei Fragen erarbeitet:

- Sind Lions für Frauen interessant?
- Für welche Frauen lohnen sich Lions?

### Voraussetzung:

Es wird vorausgesetzt, dass die Teilnehmer des Workshops interessiert sind zu erfahren, wie wir verstärkt Frauen für Lions gewinnen. Die Teilnehmer, möglichst viele Männer und Frauen, kommen sowohl aus Männer- oder Frauenclubs als auch aus gemischten Clubs. Es ist zu erwarten, dass eher ältere Lions zu der MDV und in den Workshop kommen.

### Zielsetzung:

Eine allgemeine MD Zielsetzung ist durch GLT/GMT bereits vorgegeben: „5.000 Frauen in fünf Jahren zu Lions!“

Diese Zielvorgabe vorausgesetzt, sollte zu Beginn des Workshops sehr kurz auf die aktuellen Zahlen der weiblichen Mitglieder im MD und in den einzelnen Distrikten eingegangen werden.

Es ist das Ziel dieses Workshops, dass der Teilnehmer mit Anregungen und Ideen in den Distrikt und in seinen Club gehen kann, um

gemeinsam mit den Lions vor Ort das Thema „Frauen zu Lions!“ zu erörtern und in die Tat umzusetzen. Dieser Workshop ist ein mögliches Beispiel für aktive Mitarbeit der Teilnehmer. Der MD Workshop wird im Team anschließend evaluiert, ausgearbeitet und in einer aktuellen Version für die Distrikte und GMT/GLT-Beauftragten zur Verfügung gestellt.

Von der Voraussetzung ausgehend, dass wir ein großes Potential an möglichen neuen weiblichen Mitgliedern im MD 111 sehen, vermittelt der Workshop Antworten auf die folgenden drei zentralen Fragestellungen:

1. Wer sind die richtigen Frauen für Lions?
2. Wo finden wir diese Frauen?
3. Wie gewinnen wir diese Frauen?

Aufarbeitung des Workshops: Das Team evaluiert den Workshop und stellt die Ergebnisse dem Governorrat, GMT/GLT, den Beauftragten der Distrikte und den Teilnehmern zu Verfügung. Für die Zeitschrift LION wird ein Artikel verfasst. Die Ergebnisse des Workshops werden ins Netz gestellt. Ein Ansprechpartner für Planung und Durchführung zukünftiger Workshops wird bekannt gegeben.

*Christiane Lafeld*

## Anträge an die MDV in Duisburg, 19. Mai 2012, Mercatorhalle

### Anträge des Governorrats: Antrag zur Nutzung der EU-Förderung von Lions-Projekten

Im Jahr 2013 sollen in verschiedenen Modellprojekten auf Distrikt- und Clubebene sowie seitens der Leos die Möglichkeiten der Förderung durch EU-Programme genutzt werden.

Diese Modellprojekte sollen durch eine neu zu besetzende Sachbearbeiterstelle beim HDL, die zunächst auf drei Jahre befristet wird, bei der Antragstellung fachlich beraten und begleitet werden. Dort soll auch die Nutzung weiterer Fördermöglichkeiten intensiv geprüft werden, insbesondere in Hinblick auf die 2014 beginnende neue EU-Förderperiode. Die Nutzungsmöglichkeiten aller sich eignenden EU-Programme sollen durch den/die oben genannte Sachbearbeiter/in intensiv erarbeitet und gewährleistet werden. Dabei ist die Beratung der Clubs und Distrikte wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Diese Aufgaben können von den ohnehin bereits stark ausgelasteten Mitarbeiter/innen nicht zusätzlich geleistet werden. Zur Finanzierung dieser zusätzlichen und befristeten Stelle wird, beginnend 2013 bis zunächst 2015, eine Umlage von 1,00 € je Lion und Jahr erhoben.

**Anträge der Lions Clubs: Anträge des LC Düsseldorf zu Ergänzungen in der MD-Satzung** (die mehrseitigen Begründungen und Anlagen der beantragten Ergänzungen sind im Internet unter lions.de veröffentlicht)

**Ergänzung** in Art. VIII § 1, Abs. 3, 3) a. einen Multi-Distrikt-Schatzmeister und dessen Stellvertreter, die über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung verfügen müssen.

**Ergänzung** in Art. VIII § 2, Abs. 1, letzter Satz nach: Innerhalb eines Ausschusses müssen die Mitglieder verschiedenen Distrikten angehören. Diese Mitglieder müssen den erforderlichen Sachverstand für die Aufgaben im jeweiligen Ausschuss besitzen.

**Ergänzung** in Art. XII § 2 Buchstabe h) nach: ... im Finanzausschuss des Multi-Distrikts, wobei diese über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen müssen.

**Ergänzung** in Art. XIII § 2, Abs. 5 nach 5) Es dürfen keine Verpflichtungen eingegangen werden, die nicht durch den Finanzplan gedeckt sind. Beschlossene Verpflichtungen für die folgenden Finanzpläne sind unter den Vorbehalt der Zustimmung der nächsten Multi-Distrikt-Versammlung zu stellen. Dies gilt nicht für Verpflichtungen bis zu einer Gesamtbelastung von 20.000 Euro je Gläubiger.

**Anträge über Distrikt-Versammlungen: Antrag des Distrikt NB auf Distriktteilung ab 1.7.2013** (laut Beschluss der DV am 21. 4. 2012 und vorbehaltlich der Genehmigung LCI, Oak Brook/USA)

**Hinweis zu allen Anträgen: Im Internet sind unter lions.de alle zu diesen Antrag gehörenden Elemente komplett hinterlegt.**



## Hummel, Hummel!

Noch 13 Monate: Sylvia Meisner-Zimmermann wirbt für die International Convention Hamburg 2013.

## Achtung E-Mail: Betrüger am Werk

Zum wiederholten Mal sind Namen und E-Mail-Adressen von Lions-Mitgliedern von Betrügern missbraucht worden. Unter der falschen Vorgabe, dass das betreffende Lions-Mitglied in einer Notlage sei, wird in entsprechenden Mails um Überweisung eines Geldbetrages gebeten. Das könnte so oder ähnlich verfasst sein: „Ich hoffe du kriegst diese Nachricht rechtzeitig. Ich habe einen Ausflug nach XY gemacht und dabei wurde meine Tasche mit Reisepass, Bargeld, und meine Kreditkarten gestohlen. Habe schon meine Bank informiert, aber die arbeiten nicht so schnell.... Kannst du mir ein bisschen Geld borgen damit ich alles erledigen kann und zur recht komme. Ich gebe dir das Geld so schnell wie möglich zurück. Das Geld durch Western Union ist die beste Möglichkeit.... Du kannst mich durch E-Mail oder durch die Hotel-Reception erreichen, unter der Nummer +4XYY XY XY XYY. Ich warte auf Deine Antwort....“ Bitte auf diese Mail nicht reagieren und auf keinen Fall Geld überweisen, sondern das betreffende Lions-Mitglied über den Missbrauch seiner persönlichen Daten informieren.

Sören Junge/Ulrich Stoltenberg

## VORgelesen

Von Wulf Mämpel | **Der Levitenleser** – Joachim Gaucks Büchlein vom deutschen Wesen und der „Freiheit“.

Joachim Gauck genießt zurzeit in Deutschland höchstes Ansehen. Der Pastor, der Politiker wurde, der Bürgerrechtler, der nun – hochgepriesen – das höchste Staatsamt verwaltet, äußert sich leidenschaftlich zu seinem großen Lebens- und Lieblingsthema: Freiheit. Er weiß, wie Menschen unter Staats-Diktaturen leiden. Er hat aber auch in der DDR erlebt, wie ein Volk sich erhebt und sich die Freiheit – mit Hilfe des Westens natürlich – erobert. Er spricht über die Möglichkeiten, die sich unserer Gesellschaft und jedem Einzelnen eröffnen, wenn wir die Freiheit zu bewahren wissen. Und über die Notwendigkeit, diese Chancen immer wieder zu nutzen – da alternativlos. Das klingt gut und aktuell, und sicher kann es jedermann unterschreiben. Die mahnenden Worte des Bundespräsidenten, der

## Termine

**K** Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

### Mai

	3.–5.5.2012	LIGA für Ältere 10. Deutsche Seniorenitage in Hamburg im CCH Dammtorbahnhof Stand C 05
	5.5.2012	Aktionstag „Tulpe“ – europaweit
	5.5.2012	LC Frankfurt-Mainmetropole 12. Benefiz-Golfturnier im Golfclub Hof Gräberbruch-in Gernsheim
	12.5.2012	Lions-Leo-Service Day Deutschland
	12.5.2012	LC Wetterau erstes Frühlingsfest mit anderen Lions Clubs in Assenheim
	28.5.2012	LC Isernhagen Burgwedel 6. Lions Golf Turnier Golfclub Isernhagen
<b>MD</b>	17.–19.5.2012	58. MDV in Duisburg
	18.5.2012	HDL-Mitgliederversammlung Duisburg
	20.5.2012	LC Frankenthal Kulinarische Jazz-Matinée in der Aula des Pflanzinstituts
	26.5.2012	LC Montabaur Mons Tabor 5. Benefiz-Golfturnier im GC Westerwald in Dreifelden.

### Juni

<b>K</b>	2.6.2012	5. Kabinettsitzung Darmstadt mit Amtsübergabe an den neuen DG
<b>K</b>	2.6.2012	4. Kabinettsitzung mit Übergabe im Raum Fulda
	2.6.2012	LC Düsseldorf Radschläger Golfturnier im Rittergut Birkhof
	3.6.2012	LC Hamburg Billelta Benefiz-Golfturnier Golfclub am Sachsenwald in Dassendorf
	3.6.2012	LC Leonberg – Jazzbrunch mit den „Hardt Stompers“ in Renningen am Bergwald
	3.6.2012	LC Erfurt-Thuringia „Das größte Mensch-Ärgere-Dich-Nicht-Turnier Deutschlands“ „Lions-Cup 2012“ in Erfurt
	5.6.2012	LC Frankfurt Römer Autorenlesung Katharina Sulzbach „Westendladies“ in Manufaktur der Esskultur Colosseo in Frankfurt
	16.6.2012	LC Damen Lübeck Liubice Lesung im Archäologischen Grabungszelt Gründerviertel, Eingang Braunstr
	30.6.2012	LC Ulm/Neu-Ulm – Schwaben zum 35. Mal das fröhliche Ulmer Altstadtfest auf dem Fischerplätze
	7.–10.6.2012	Jumelage treffen Distrikt 111 MS mit Distrikt 118 E Türkei Istanbul
<b>K</b>	8.6.2012	3. Kabinettsitzung im Distrikt 111-NB mit Amtsübergabe
	15.6.2012	LC Goslar-Bad Harzburg „Jazz im Bergwerk“ Goslar Rammelsberg

### Juli

	7.7.2012	LC Heimsheim Graf Eberhard 2. Benefizkonzert mit der Brenz-Band Stadthalle in Heimsheim
--	----------	---

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de). **Vielen Dank!**

sich anschickt, seinem Volk nun die Leviten zu lesen, ist ein Wertesammler, ein Wertevermittler, ein Kanzel-Redner, der nicht abkanzelt, sondern mahnend und mit starken Argumenten seine Vorstellung von Freiheit von vielen Seiten betrachtet, weil seine Vita ihn dazu prädestiniert. Für die einen ist das Büchlein zu wenig kämpferisch, für andere Labsal, für andere langweilig und „populistisch“, denn wer könne schon etwas gegen die Freiheit zu sagen haben... So reihen sich natürlich viele Gemeinplätze aneinander, aber es ist manchmal sehr gut, sich solche Floskeln wieder ins Gedächtnis zu rufen, zumal sie Gauck'sches Allgemeingut, Programm sind – in fast jeder Rede gilt sein Plädoyer diesem wichtigen Thema. Doch wer würde das bestreiten?

Wie auch immer: Der Autor lässt noch vieles erahnen. Das wird nicht sein letzter (gedruckter) Appell gewesen sein, das Thema Freiheit wird sich wie ein roter Faden durch seine öffentlichen Auftritte, Reden, Diskussionen ziehen. Gauck – ein Rufer, der den Satz des Perikles verinnerlicht hat: „Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit. Das Geheimnis der Freiheit ist der Mut.“ In diesem Sinne fordert Gauck die „Freiheit“ als eine globale Leitkultur. Man solle keinen philosophischen Text erwarten, schreibt der Autor einleitend, er sei nur ein Zeitzeuge, ein Liebhaber der Freiheit. Und genau dieses Programm zieht sich durch den gesamten Essay, das einer seiner vielen Reden entstammt: Es ist ein kurzweiliges, in einer Stunde zu lesendes nettes Opus über Freiheit, Verantwortung und Toleranz.

Es ist aber genau das, was – wie der Autor es formuliert – den „DDR-Insassen“ verwehrt bleiben sollte: Der Sozialismus wollte vor allem, dass die Menschen abhängig seien vom Kollektiv. Und keine selbstständigen Bürger. Gauck sieht es aktuell so: Die Bürger sollten nicht warten, bis das Glück auf sie zukäme, sondern es sei besser, „Ja zu sagen zu den vorfindlichen Möglichkeiten der Gestaltung und Mitgestaltung.“ Wenn wir uns derart zu der in uns wohnenden Fähigkeit und zu der uns umgebenden Wirklichkeit verhielten, meint Gauck, dürften wir dies als Verantwortung bezeichnen. Gauck nennt daher die Freiheit der Erwachsenen „Verantwortung“. Ein altes klassisches Prinzip übrigens: Große Freiheit bedeutet ein Höchstmaß an Verantwortung. Kein Geheimnis an sich, nur mal wieder ans Tageslicht geholt. Diesmal vom Bundespräsidenten Joachim Gauck. *Joachim Gauck (2012): Freiheit. Ein Plädoyer. München: Kösel Verlag, 64 Seiten, 10 Euro.*



## Geschäftsstelle der deutschen Lions

Lions Clubs International / MD 111 – Deutschland  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
T 0611 9 91 54-0 F 0611 9 91 54-20  
sekretariat@lions-clubs.de

### Ansprechpartner in der Geschäftsstelle

Telefonisch sind wir für Sie erreichbar:  
**Mo., Di., Do., Fr. 9.00 – 13.00 Uhr**  
**Mi. 9.00 – 18.00 Uhr**

### Geschäftsleitung

Sören Junge / Geschäftsführer / Generalsekretär MD 111  
s.junge@lions-clubs.de T 0611 99154-0

### Teamassistentz

Janine Seidel j.seidel@lions-clubs.de T 0611 99154-42

### Empfangssekretariat

Karin Nickel k.nickel@lions-clubs.de T 0611 99154-11

### Clubbedarf

Andrea Müller / Evica Jerkic  
clubbedarf@lions-clubs.de T 0611 99154-34

### Mitgliederbeiträge und Reisekosten

Birgit Heeser b.heeser@lions-clubs.de T 0611 99154-30

### Organisation und Kommunikation

Astrid J. Schauerte / stv. Leiterin der Geschäftsstelle  
a.schauerte@lions-clubs.de T 0611 99154-45  
Eva Koll e.koll@lions-clubs.de T 0611 99154-40

### Buchhaltung

Carola Bsullak c.bsullak@lions-clubs.de T 0611 99154-31

### IT und Statistik

Martina Schießer m.schiesser@lions-clubs.de T 0611 99154-33

### Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland  
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG, Wiesbaden



## HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

### Anschrift:

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)  
Bleichstr. 3 / 65183 Wiesbaden  
info@lions-hilfswerk.de www.lions-hilfswerk.de  
T 0611 9 91 54-80 F 06 11 9 91 54-83

### Teamassistentz

Anne Krieger a.krieger@lions-hilfswerk.de T 0611 99154-97

### VORSTAND:

#### Vorstandssprecher:

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (siehe Geschäftsbereich I)

#### Stellv. Vorstandssprecher:

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia (siehe Geschäftsbereich II)

### Vorstand Geschäftsbereich I

#### Nationale und Internationale Projekte

#### Beratung, Vorbereitung, Durchführung

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart  
Privat: Heinestraße 141 b, 70597 Stuttgart  
T 0711 76 44 55 F 0711 9 76 89 35  
prof.kimmig@web.de T mobil 0160 8 20 25 22

### Vorstand Geschäftsbereich II – Lions-Quest

Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia  
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig  
T 0341 3 08 98 55 F 0341 3 08 98 54  
heinz-j.panzner@t-online.de T mobil 0173 57 43 064

### Vorstand Geschäftsbereich III – Internationale Jugendarbeit

Dieter Bug, LC Wiesbaden-Drei Lilien  
Privat: Weinbergstr. 22, 65193 Wiesbaden  
T 0611 5 98 52 6 T dienstl. 0611 1 60 99 0  
dbug@bug-partner.de F dienstl. 0611 1 60 99 66

### Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung

PDG Barbara Goetz, LC Stuttgart-Villa Berg  
Privat: Hugo-Eckener-Straße, 70184 Stuttgart  
T 0711 71 92 39 40 F 0711 71 92 47 43  
ahb.goetz@t-online.de

### Verwaltungsrat – Vorsitzender:

IPCC Heinrich K. Alles, LC Bonn-Godesberg  
Privat: Axenfeldstr. 7, 53117 Bonn  
T 0228 31 35 70 F 0228 31 35 60  
heinchk.alles@t-online.de T mobil 0170 47 34 08 2

### Mitglieder:

GRV Wilhelm Siemen, LC Marktredwitz-Fichtelgebirge,  
Prof. Dieter P. Kohnke, LC Buxtehude, PDG Dr. Claus-Dieter Brandt,  
LC Bad Schwartau, PDG Ulrich Fricke, LC Radebeul, MDSCH Harald  
Glatte, LC Donnersberg, PCC Dr. Klemens A. Hemsch,  
LC Mönchengladbach

### SEKRETARIAT:

Mo.–Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr  
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr T 06 11 9 91 54-80

### Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

### Öffentlichkeitsarbeit

Judith Arens  
j.aren@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-92

### Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-91  
Carola Lindner  
c.lindner@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-80

### Lions-Quest – Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt  
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-81  
Evelin Warnke  
e.warnke@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-93

### – Abrechnung

Tanja McCassidy  
t.mccassidy@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-94

### Jugendaustausch

Dörte Jex  
d.jex@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-90

Rita Bella Ada  
r.bellaada@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-91

### Buchhaltung

Lidia Kraft  
l.kraft@lions-hilfswerk.de T 0611 9 91 54-79

### Bankkonto:

Frankfurter Volksbank eG, BLZ 501 900 00, Kto.-Nr. 300500

### Sitz des Vereins: Wiesbaden

Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG  
DER DEUTSCHEN LIONS

## Stiftung der Deutschen Lions

### Stiftungsvorstand

Detlef Erlenbruch, LC Wuppertal, Vorsitzender  
Fuhlrottstr. 17, 42119 Wuppertal,  
T 0202 42 08 29 F 0202 42 08 36

Martin Fischer, LC Jena (Johann Friedrich)  
Philosophenweg 30, 07743 Jena  
T 03641 67 91 0-0 F 03641 67 91 19

Cornelia Schormstein, LC Marburg-Elisabeth von Thüringen  
Reibertenroeder Weg 8, 36304 Alsfeld,  
T 06631 7 12 64 F 06631 9 77 20

### Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,  
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover  
T 0511 57 66 81 F 0511 57 66 82

### stv. Vorsitzender

Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kim-Mittlere Nahe,  
Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirn  
T 0700 37 78 78 66 F 0700 37 78 78 66

### Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil | Hans-Peter Fischer,  
LC Gießen-Wilhelm Conrad Röntgen | Dr. Klemens A.  
Hempsch, LC Mönchengladbach Georg-Günther Kruse,  
LC Frankfurt-Mainmetropole

### Stiftungskuratorium

Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart (Vorsitzender)  
Karl-Heinz Behle, LC Berlin-Unter den Linden  
Prof. Dr. Andreas Hänsel, LC Dresden-Carus  
Heinrich Ico Prinz Reuss, LC Voreifel  
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen  
Prof. Dr. Kurt H. Biedenkopf, LC Düsseldorf  
Prof. Dr. Christian Pfeiffer, Hannover

### Geschäftsstelle

Volker Weyel, LC Bad Kreuznach  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

Astrid Schauerte, LC Wiesbaden-An den Quellen  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden

### Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions  
Bleichstraße 3, 65183 Wiesbaden  
Tel.: (0611) 9 91 54-50  
www.lions-stiftung.de  
E-Mail: info@lions-stiftung.de

### Bankverbindung

Kontonummer: 23 232 400  
Bankleitzahl: 510 800 60  
Commerzbank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs  
gibt es auch unter: [www.lions.de](http://www.lions.de)

# Asiatische Gärten

## laden mit tollem Ausblick an die Costa Blanca

Fünf Tage im Barceló Asia Gardens Hotel & Thai Spa mit fünf Sternen

### Mehr Informationen und Angebote:



Barceló Asia Gardens Hotel & Thai Spa  
Glorieta del Fuego s/n. Área del Parque  
Temático Terra Mítica  
Alicante – Costa Blanca / Spanien  
[www.asiagardens.es](http://www.asiagardens.es)  
Tel.: +34 96 681 8400  
Fax: +34 96 688 9762  
E-Mail: [asiagardens@barcelo.com](mailto:asiagardens@barcelo.com)

### Gewonnen hat bereits...

...im März Dr. Ulrich B. Mairose aus 42489 Wülfrath. Er verbringt mit Begleitung fünf Tage und Nächte mit Halbpension, Wellness- und Therapiepaket im Eggensberger Hotel in Füssen – Hopfen am See/Allgäu.

Ein entsprechender Gutschein wird zugeschickt. Der LION wünscht einen wunderschönen Urlaub.



### Diesmal nicht gewonnen?

Auch wenn Sie nicht gewonnen haben, können Sie dieses und rund 210.000 weitere Hotels unter [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) buchen. Die Buchung muss über [www.lionshotel.de](http://www.lionshotel.de) erfolgen, um von den Sonderkonditionen zu partizipieren und damit die Lions einen Teil der Provision über eine Rückvergütung bekommen, um sie neuen Projekten zuzuführen.

**Gewinnen Sie!**



Das Luxushotel in Alicante – Barceló Asia Gardens Hotel & Thai Spa \*\*\*\*\* erhebt sich inmitten eines 370.000 qm großen, hoteleigenen Waldbestandes voller Pinien. In seiner architektonischen Besonderheit, mit einmaligen Gartenanlagen, mit Pools und Ausblicken, wie sie großartiger nicht sein könnten, bekommt es eine ganz ausgefallene Note – ein wahrer Blickfang! Mit einem hervorragenden Gastronomieangebot, erlesenem Service und Einrichtungen höchster Klasse bietet das Hotel beste Erholung in jedem seiner exquisit eingerichteten Zimmer. – Im Juli 2008 erhielt die spanische Costa Blanca mit dem Barceló Asia Gardens Hotel & Thai Spa ein ganz besonderes Fünf-Sterne-Resort. Einzigartig in der Region ist der authentisch-asiatische Stil, der sämtliche Facetten des Resorts prägt und ihm seinen ganz besonderen Charakter verleiht. Im Thai Spa des Asia Gardens Resort finden Erholungssuchende einen perfekten Ort, um in die Spa-Tradition Thailands einzutauchen. Darauf abgestimmt offeriert das Resort authentische Massagen und Anwendungen des asiatischen Raums. Die Behandlungstechniken stammen ursprünglich aus China und Indien, wurden in Thailand perfektioniert, um Verspannungen zu lösen und somit eine Balance zwischen Körper und Geist herzustellen. Alle Therapeuten des Asia Gardens Thai Spa durchliefen die renommierte Schule des Wat Po Tempels in Bangkok, wo die Technik der traditionellen Thai Massage erstmalig gelehrt wurde. – Das Asia Gardens Hotel gehört zur Marke Barceló Premium, einer Auswahl der besten Hotels und Anlagen der renommierten Hotelgruppe Barceló Hotels & Resort.

Und so sieht der Gewinn aus:

**Fünf Nächte im Doppelzimmer inklusive Frühstück, zweimal Abendessen, eine Spa-Behandlung pro Person. Gültig bis 1. Juli 2013, ausgenommen 15. Juni bis 15. September, einzulösen auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.**

**Der Gutschein ist nicht übertragbar! Zur Verlosungsteilnahme schicken Sie bitte eine Postkarte (!) an:**

LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg,  
Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln

Die An- und Abreise sind nicht Teil des Gewinns. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Lions/Leos und deren Angehörige.

Einsendeschluss  
ist der 5. Mai 2012  
(Datum des Poststempels)



## „Körper“-Stiftung vergibt Reisestipendien für Musikvermittler

Im Rahmen des zweiten Durchgangs der Körper Masterclass on Music Education vergibt die Körper Stiftung im Herbst 2012 ein anderthalbjähriges, berufsbegleitendes Reisestipendium an sieben junge, besonders begabte Musikvermittler. Das Stipendium bietet jungen Künstlern die Möglichkeit, in die Musikmetropolen Deutschlands und Europas zu reisen und Education-Projekte renommierter Konzerthäuser kennen zu lernen und sich mit Vertretern aus Kultur, Wissenschaft, Politik und Wirtschaft auf dem Gebiet der Musikvermittlung auszutauschen.

Absolventen eines Master- oder vergleichbaren Studienganges in Musik, Musikwissenschaften, Kulturwissenschaften und -management können sich für die Körper Masterclass on Music Education bewerben. Eine ausreichende musikalische Kompetenz wird ebenso vorausgesetzt wie sehr gute Kenntnisse der englischen und deutschen Sprache. Kontakt für weitere Fragen: kultur(at)koerber-stiftung.de“. Wilhelm Siemen



## „Ich bin ein Berliner!“

Wer kennt ihn nicht, den legendären Satz von John F. Kennedy? Am 13. September 1964 vom Balkon des Rathauses in Berlin-Schöneberg gesprochen. Für die Teilnehmer der diesjährigen Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaft wird dieser Satz an zwei Turniertagen in Berlin Wirklichkeit. Obendrein findet am 21. Juli 2012, dem Abschlussstag des Turniers, das Come-Together auf dem historischen Balkon statt, bevor die besten Spieler im Schöneberger Rathaus ausgezeichnet werden.

Indira Gandhi, Martin Luther King, Königin Elisabeth II, Maria Callas, Mutter Theresa und Prinzessin Diana – alle waren sie zu Gast im Rathaus Schöneberg. Bei der 12. Internationalen Deutschen Lions Golfmeisterschaft sind es die Lions-Freunde aus dem gesamten Bundesgebiet und Ausland. Am Abend des 19. Juli 2012 wird das Turnier auf der Zooterrasse des Turnier-Hotels Inter Continental kulinarisch eröffnet. An den beiden folgenden Tagen wird auf zwei unterschiedlichen Plätzen gespielt. Alle Golfer mit einem Handicap von mindestens 36 sind hierzu herzlich eingeladen.

Ab sofort können Sie uns Ihre Anmeldung zukommen lassen. Für weitere Informationen, Ihr Sponsor-Engagement und Rückfragen steht Ihnen Herr Frank Marszal vom Lions Club Berlin-Kurfürstendamm unter Frank.Marszal@bethmannbank.de zur Verfügung.



## Vietnam

**So kann man Vietnam auch entdecken.** Umweltfreundlich, sanft und stets mittendrin. Quirliche Metropolen, malerische Nationalparks, geschichtsträchtige Städte - all das bietet unsere abwechslungsreiche Fahrradtour durch das faszinierende Land.

**Gebeco** **Vietnam per Rad und Rikscha**  
LÄNDER ERLEBEN 17-Tage-Rad-Erlebnisreise

- leichte Rad-Erlebnisreise mit Begleitfahrzeug
- Begegnungen mit den Minoritäten im Mai Chau-Tal
- Halong-Bucht und Mekong-Delta aktiv

pro Person ab

**€ 2.295,-**

Begrenzte Angebote.



Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Huysenallee 13  
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22  
E-Mail: Lions.Reisen@TUI-LT.de  
[www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland



**Hapag-Lloyd**  
Reisebüro

Urlaub ist ein Versprechen.

## Ämter & Orden

### Claus Möckel – ein vorbildlicher Lion ist 90



Claus Möckel (Foto links mit P. Berg) feierte seinen 90. Geburtstag. Er ist das einzige noch lebende Gründungsmitglied des LC Karlsruhe. Mit ihm sind wir stolz auf 57 Jahre gelebte Lions-Mitgliedschaft.

Einen lionistischen Karrierepfad stellte seine Präsidentschaft im Lions-Jahr 1964/65 dar. Bei der Geburtstagsfeier ehrte Präsident Thomas Berg Freund Möckel mit der President's Appreciation Award Medal. Distrikt-Governor Gerhard Leon, Distrikt 111-SW, und Bürgermeister Jäger für die Stadt Karlsruhe gratulierten in Glückwunschscheiben und würdigten den vorbildlichen Lion sowie gemeinwesen-orientierten Architekten.

Der Jubilar ist von erstaunlicher körperlicher Gesundheit und geistiger Frische. Am Clubleben nimmt er rege teil; seine Präsenz im abgelaufenen Clubjahr 2010/11 liegt deutlich über dem Schnitt der Mitglieder. Auch bei unseren Reisen, Besichtigungen und Exkursionen ist er häufig dabei.

Claus Möckel hat als begabter Zeichner deutliche Spuren in unseren Gästebüchern hinterlassen. Seine markanten Zeichnungen illustrieren das Clubleben über viele Jahre hinweg bis in die Gegenwart. Die Person Möckel, seine Vitalität, Lebensfreude, positive Grundhaltung, geistige Frische und sein waches Interesse für die Gesellschaft haben ihre Basis in einer bemerkenswerten Biografie.

Wir freuen uns als Club über die Bereicherung, die wir durch ihn erfahren. Deshalb wünschen wir ihm und uns, dass er noch viele Jahre das sein kann, was er uns allen ist: ein geschätzter und geachteter Partner der Clubabende und für persönliche Begegnungen. – Martin Frank, Sekretär des LC Karlsruhe

### Auszeichnung für Dr. Christian Bayer vom Lions Club Frankenthal

LF Dr. Christian Bayer (Foto, 2 v. l.) vom LC Frankenthal wurde durch den amtierenden Immediate Past-Distrikt-Governor Hermann A. Brauner des Distriktes 111 MS zum Melvin Jones Fellow ernannt. Honoriert wurde er mit dieser Auszeichnung für das von ihm zusammen mit seinem LF Dr. Uwe Reineke initiierte Projekt „Hörgeräte für Südafrika“. Aus der ursprünglichen Idee zweier engagierter Lions wurde durch die Unterstützung zahlreicher Firmen und Einrichtungen ein gigantischer Erfolg. Denn 1.753 Hörgeräte im Gesamtwert von rund 510.000 Euro konnten weltweit gesammelt und im Rahmen des 16. Weltkongresses der Hörbehinderten am 18. Juli 2011 in Durban/Südafrika von LF Dr. Christian Bayer vor Ort übergeben werden.

Mehr als 4.000 Teilnehmer waren bei der Übergabe zugegen, der Deutsche Botschafter in Südafrika und Vertreter der UNO überbrachten ihre Gruß- und Dankesworte. Aus der Begegnung mit dem Lions Club Table View in Kapstadt wurde dann die Idee geboren, „Hörgeräte für Südafrika“ zu sammeln. Wie es LF Hermann Brauner in seiner Rede treffend formulierte, konnte letztendlich dann durch die besondere Kreativität, Phantasie, Entschlusskraft und das nachhaltige Engagement von LF Dr. Christian Bayer diese ursprüngliche Idee zu einem außergewöhnlichen internationalen Hilfsprojekt entwickelt und mit einer Wertschöpfung von mehr als 500.000 Euro auch zu einem hervorragendem Abschluss gebracht werden.

In Anerkennung und Würdigung dieser außerordentlichen Leistung überreichte der amtierende Immediate Past-District-Governor LF Hermann A. Brauner an LF Dr. Christian Bayer als dritten im Club die MJ Fellowship. Dem Präsidenten des Clubs, Steffen Helbing, oblag es dann im Anschluss an diese Ehrung, dem bei diesem Projekt ebenfalls höchst engagierten Lions-Clubmitglied Dr. Uwe Reineke als Zeichen der Anerkennung, den sogenannten „President's Appreciation award“ zu übergeben.

### Melvin-Jones-Award für Helmut Hartmann – Ehemaliger Kämmerer aus Minden ausgezeichnet



Helmut Hartmann aus Minden hat mit dem Melvin-Jones-Award eine der höchsten Ehrungen der Lions Clubs International Foundation erhalten. Distrikt-Governor Bernhard W. Thyen (2010/2011 Ascheberg) überreichte in Minden die Auszeichnung und würdigte Hartmanns vorbildliches Wirken im Lions Club Minden, der am 8. März 1976 gegründet wurde.

Zahlreiche gemeinnützige Aktivitäten unter dem weltweiten Lions-Motto „We Serve“ gingen auf die Initiative des ehemaligen Beigeordneten und Kämmerers der Stadt Minden zurück, betonte Thyen. Von Anfang an habe Hartmann in seinem Club höchst erfolgreich verschiedene Ehrenämter übernommen, er sei jedoch auch auf überregionaler Ebene engagiert. „Helmut Hartmann lebt den Lionismus in vorbildlicher Weise“, sagte Thyen und verwies auf sein Engagement als Vize-DG.

### Hohe Lions-Auszeichnung für Dr. Thomas Bals

Dem Landauer Zahnarzt Dr. Thomas Bals vom Lions Club Herxheim/Landau wurde der „Melvin Jones Fellow“ verliehen. Im Auftrag des DG überreichte dessen Vorgänger, Hermann Brauner, diese Ehrung. Brauner betonte in seiner Laudatio, dass Dr. Bals der Initiator, Motor und Ideengeber zur Gründung des Lions Clubs Herxheim/Landau vor gut zehn Jahren gewesen ist. Dem konnte sich Peter Lerch, der aktuelle Präsident des örtlichen Lions Clubs, uneingeschränkt anschließen.



### Verdienstkreuz 1. Klasse für Dr. Dr. Claus Grundmann



Dr. Ansgar Müller, Landrat des Kreises Wesel, Dr. Dr. Claus Grundmann und Elisabeth Grundmann (v. l.).

Im Auftrag des Bundespräsidenten hat der Landrat des Kreises Wesel, Dr. Ansgar Müller, Dr. med. Dr. med. Claus Grundmann (Moers) mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Diese seltene Auszeichnung wurde Lion Grundmann, Arzt und Zahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen, als „Erstauszeichnung“ verliehen. Grundmann ist seit 1992 Mitarbeiter des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg und seit 2004 Bezirksstellenleiter der Außenstelle Hamborn. Lion Grundmann, der bereits 2005 im Berliner Bundesgesundheitsministerium mit der Verdienstmedaille der Deutschen Zahnärzteschaft ausgezeichnet wurde, erhielt für seinen unermüdlichen Einsatz in Thailand in den Jahren 2004 und 2005 gemeinsam mit der Identifizierungskommission des Bundeskriminalamtes den Medienpreis „Bambi 2005“ in der Kategorie „Engagement“. Uwe Jacob

Grundmann, Arzt und Zahnarzt für Öffentliches Gesundheitswesen, als „Erstauszeichnung“ verliehen. Grundmann ist seit 1992 Mitarbeiter des Gesundheitsamtes der Stadt Duisburg und seit 2004 Bezirksstellenleiter der Außenstelle Hamborn. Lion Grundmann, der bereits 2005 im Berliner Bundesgesundheitsministerium mit der Verdienstmedaille der Deutschen Zahnärzteschaft ausgezeichnet wurde, erhielt für seinen unermüdlichen Einsatz in Thailand in den Jahren 2004 und 2005 gemeinsam mit der Identifizierungskommission des Bundeskriminalamtes den Medienpreis „Bambi 2005“ in der Kategorie „Engagement“. Uwe Jacob

### Ehrungen für verdiente Lions der „Liga für das Kind“

Im Rahmen einer Vorstandssitzung der Deutschen Liga für das Kind wurden die beiden verdienten Lions-Freunde Wolfgang Hufenbecher und Oscar Schües mit einem Melvin-Jones-Fellow bzw. MJF-Progressiv im Auftrag des GRV Wilhelm Siemen geehrt. Die Auszeichnung



Die beiden Geehrten und ihre Gratulanten: MJF Wolfgang Hufenbecher; Prof. Dr. Franz Resch, Präsident der Liga; Justizsenatorin a. D. Dr. Lore Maria Peschl-Gutzeit, Vorsitzende des Kuratoriums der Liga; MJF Oscar Schües und PDG Michael Brahm, Multi-Distriktbeauftragter für die Liga (v. l.).

nahm der Governorrats-Beauftragte, PDG Michael Brahm vom LC Rheingoldstraße, vor. Wolfgang Hufenbecher war acht Jahre Schatzmeister. Oscar Schües erhielt einen Melvin Jones Fellow Progressiv für sein jahrzehntelanges Engagement im Kuratorium der Deutschen Liga für das Kind. Bis heute gehört LF Schües zum Kuratorium der Liga, das den Vorstand berät.

### Professor Walter Masing-Preis für Schüler des Odenwaldkreises



Mathias Gebhardt, Annika Hansen, Tim Reschny und Anna Mirl (Hauptpreisträgerin), Thomas Bracke (Präsident) und Studiendirektor Richard Knapp (Laudator) (v. l.).

Der Prof. Dr. Walter Masing-Preis wurde zum siebten Mal verliehen. Im Rahmen einer würdigen Feier konnte Präsident Thomas Bracke im vollbesetzten Saal der Stadt Michelstadt die Gäste begrüßen. Oberstudiendirektor Richard Knapp hielt die Laudatio auf die Preisträger. Mit dem Hauptpreis wurde Anna Mirl ausgezeichnet, die, wie der Laudator es ausdrückte, auf Grund Ihrer Leistungen an jeder Universität einen Studienplatz erhalten hätte. Anerkennungspreise erhielten Mathias Gebhardt, Annika Hansen sowie Tim Reschny. Alle Preisträger sind Schüler des Gymnasiums Michelstadt.

Da der LC Odenwald immer wieder auch junge musikalische Talente fördert, wurde die Feier beindruckend von Schülern der Musikschule des Odenwaldkreises umrahmt.

## Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
LC Beirut Downtown D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Beirut Zenon D 351 Libanon (mx)	MD 111 Deutschland
LC Ilohasina gegründet 2008 in (mx) Antananarivo Madagaskar D 403B	MD 111 Deutschland
LC Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
LC St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
LC Palanga (f) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Kathmandu Image (mx) in Kathmandu/Nepal D 325-A	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
LC Alsfeld-Lauterbach (111 MN) (m)	MD 102 Schweiz MD 103 Frankreich/Elsass MD 114 Österreich oder MD 122 Tschechien weitgehend deutschsprachig
LC Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
LC Detmold Cherusker (111 WL) (mx)	MD 108 Italien/Südtirol, MD 102 Schweiz, D 122 Tschechien
LC Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
LC Freudenberg (111 WL) (mx)	MD 110 Niederlande (mx)
LC Korbach-Waldecker Land (111 MN) (mx)	MD 102 Schweiz, MD 114 Österreich (möglichst mx-Club)
LC Nürtingen-Kirchheim (111 SM) (m) und LC Bad Ragaz Schweiz (102 E) suchen gemeinsam	MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Tirol
LC Rotenburg (Wümme) LEA (111 NB) (f) Gründung 2010 – 32 Mitglieder	Holland, Elsass, Norditalien, Belgien, Schweiz, Österreich (f oder mx)
LC Wiesloch Südliche Bergstraße (111 SW)(m)	MD 103 Frankreich/Elsass

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Hans-Albert Schultz; E-Mail: has@mpc.cc



# Lions schreiben

## Leserbrief zu „Clubfusion“ im LION 10/2011

von Dieter Lueg,  
LC Dortmund-Hanse

Liebe Lions-Freunde, als aufmerksamem Leser kommt mir der Tenor unseres LION ohnehin oft reichlich optimistisch vor. In der letzten Ausgabe geht aber der Beitrag „Gedanken über eine erfolgreiche Clubfusion“ doch wohl deutlich über das Maß des Erträglichen hinaus.

Berichtet wird über den Zusammenschluss zweier Lions Clubs, die allein nicht mehr lebensfähig waren. Als allerletzten Ausweg vor einer völligen Auflösung. Mag sich dieser Weg dann ja anbieten; ihn aber geradezu anzupreisen („der Fusionsweg war eine Freude und hat sehr viel Spaß gemacht“) klingt absurd. Wie groß muss unser aller Freude erst werden, wenn sich dieser Spaß in unserer Lions-Organisation weiter ausbreitet?

Dass der Präsident des Clubs Berlin-von-Humboldt in diesem Zusammenhang meint, es sei „immer wieder spannend, wenn man miterlebt, welche Kraft entsteht, wenn sich Lions-Mitglieder unter einer Idee vereinigen“, scheint diesen Vorgang geradezu zu karikieren. Seine erklärte Strategie: „aktiver, stärker und sichtbarer“ zu werden, war offensichtlich nicht aufgegangen. Er und alle Clubmitglieder müssen sich dafür verantwortlich fühlen, dass sie den Bestand ihres Clubs nicht sichern konnten.

Zu dieser Chronik des Scheiterns passt die weitere Wortwahl wie die Faust aufs Auge. Da ist die Rede von „hochengagierten, tollen Mitgliedern“, vom „fantastischen Team“, von einer „tollen Leistung“. Und wenn der Reporter sich dann zu verzückten Ausrufen versteigt: „Ich bin voller Stolz, wenn ich an unsere Mitglieder denke“, oder noch besser: „Ich bin sehr stolz, Mitglied eines solchen Lions Clubs zu sein“, muss man schon einen erheblichen Realitätsverlust befürchten.

2. Im übrigen sollte dieser Vorgang Anlass sein, einmal über den Sinn der manchmal inflationären Clubgründungen vergangener Jahre nachzudenken. Offenbar wurde

der Wunsch nach möglichst vielen Club-Neugründungen so sehr in den Vordergrund gestellt, dass darunter die Auswahl geeigneter Persönlichkeiten gelitten hat. Diese Kurzsichtigkeit beginnt jetzt offenbar ihre Folgen zu zeigen.

Weiter fällt der Beitrag auf Seite 60 auf. Natürlich freuen wir uns mit dem LF Kavasch über die ihm zuteil gewordene Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Aber, es handelt sich tatsächlich nicht um das „höchste Verdienstkreuz“, sondern um die zweite Stufe nach der Eingangsstufe, dem Verdienstkreuz am Bande: Danach folgen noch eine Reihe weiterer Stufen, von denen LF Kavasch die höchste allerdings nie erreichen kann; denn die ist Staatsoberhäuptern vorbehalten. Mit den besten Grüßen.

## Leserbrief auf den Leserbrief von Dr. Klaus Schiller, LC Glauchau, LION 11/2011

von Rolf Peter Saal,  
LC Goslar-Kaiserpfalz

Eigentlich ärgert mich dieser Brief. Andererseits freue ich mich auch, dass ich damit Gelegenheit habe, einiges richtig zu stellen. Der Einsatz von LF Dr. Schiller in Afrika verdient höchste Hochachtung. Die von ihm geschilderten Missstände sind nicht entschuldbar. Die Analyse der Brillenoptik und deren Brauchbarkeit sind vollkommen richtig. Müll bleibt Müll, in Deutschland oder Afrika.

Es ist unnötig und gefährlich, Brillen, die nicht bestimmten Kriterien genügen, in ein Entwicklungsland zu spenden. Seine Forderung nach Qualität wird von allen Beteiligten unterstützt. Dennoch möchte ich eine Lanze für das Brillensammeln brechen. Ich zitiere aus dem Text des Brillenrecyclingsprogramm von Lions International: „153 Millionen Gründe für das Programm Recycle for Sight.“

Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO zufolge gibt es weltweit 153 Millionen Menschen mit nicht korrigierten

refraktiven Fehlern (Kurzsichtigkeit, Weit-sichtigkeit und Astigmatismus). Die meisten dieser Sehfehler lassen sich einfach diagnostizieren und durch korrektive Linsen beheben.

Dennoch rutschen in den Entwicklungsländern Millionen Menschen immer weiter in die Armut ab, nur weil sie keine Brille haben. Sie können nicht lernen, weil ihnen das Lesen schwer fällt. Sie können nicht ihren Fähigkeiten entsprechend arbeiten, weil sie nur undeutlich sehen können.

Es kostet nur acht US-Cent, eine gebrauchte Brille bereitzustellen und damit das Leben eines Menschen zu verändern. Für Kinder bedeutet Sehkraft eine bessere Ausbildung, eine gesündere Entwicklung und eine höhere Lebensqualität. Für Erwachsene bedeutet sie eine größere Chance auf einen Arbeitsplatz und ökonomische Leistungstärke. Für ältere Menschen bedeutet sie größere Unabhängigkeit.

Lions Clubs sammeln jedes Jahr Millionen von Brillen. Damit wird das Brillenrecycling zu einer unserer beliebtesten Aktivitäten.“ (Zitat Ende)

Je nach Zielgebiet gibt es andere Kriterien und Abläufe. Es werden auch nicht nur Menschen in „Entwicklungsländern“ mit passenden Brillen versorgt. Armut gibt es überall. LCI unterhält weltweit 16 Brillen-Recyclingszentren. In meinem Fall spreche ich jetzt für das „Programm Valdivia“ des Distrikts 111 NH. Das Brillensammeln ist seit 1981 (!) ein wesentlicher Teil unserer Standardhilfe. Seit 30 Jahren sammeln wir Brillen oder Gestelle, die wieder verwendbar sind. Wir suchen aus dem Sammelgut hauptsächlich Metallgestelle und Kinderbrillen.

In unsere Gestelle werden vor Ort (hier in Süd-Chile) von Augenärzten bestimmte Gläser eingesetzt. Optiker vor Ort erledigen den handwerklichen Teil. Lions bezahlen die neuen Gläser, die in Gestelle kommen, die geprüft, gereinigt, vermessen und katalogisiert in unserer Brillenbank in Valdivia/Chile liegen. Die Haltbarkeit dieser Brillen ist wesentlich länger als die „Plaste

aus Fernost!“ Sicher kann ich für gespendete 2,00 Euro eine Plastikbrille kaufen. In Anbetracht der oben aufgeführten acht Cent und der 153 Millionen Bedürftigen dürfte der Faktor 25 allerdings für ein Brillensammeln sprechen! Dabei ist selbstverständlich, dass die jeweiligen fachlichen Kriterien eingehalten werden. – Rolf Peter Saal, PDG, Beauftragter für das Hilfsprogramm Valdivia, 111 NH

### **Leserbrief zu „Der erhoffte Brückenschlag fand nicht statt“ im LION 11/2012**

von PDG Dr. Paul Weigt,  
LC Wattenscheid

Im LION war auf Seite 46 unter dem Titel „Der erhoffte Brückenschlag fand nicht statt“ zu lesen, dass ein wesentliches Problem die Überalterung unserer Clubs sei. Der Verfasser des Artikels lässt uns jedoch im Unklaren darüber, was ein überalterter Club ist. Im Jahre 2012 gibt es seit 60 Jahren Lions Clubs in Deutschland. Unter diesem Aspekt stellt sich die Frage sicher nicht, dass wir überhaupt alte Mitglieder haben. Die alten Mitglieder wüssten aber doch gerne, wie alt man höchstens werden darf, damit man nicht zur Überalterung des Clubs beiträgt. Probleme möchte man seinem Club ja nicht bereiten. Der Untertitel: „Haben wir überhaupt ein Altersproblem bei Lions?“ kann natürlich bei den älteren Lions wieder eine etwas mildere Stimmung verbreiten.

Da der Verfasser nicht angibt, was ein überalterter Club ist, darf man vielleicht mutmaßen, dass die Überalterung mit Blick auf das Durchschnittsalter der Clubmitglieder festgestellt wurde. Dazu möchte ich ein etwas vereinfachtes Beispiel geben, das doch nicht so weit von der Realität entfernt ist. Nehmen wir einen Club an, der vor 40 Jahren mit 20 Mitgliedern gechartert wurde, deren Durchschnittsalter 40 Jahre war. Heute, nach 40 Jahren, hätte dieser Club ein Durchschnittsalter von 80 Jahren, wenn alle Mitglieder überlebt hätten. Nehmen wir ferner an, dieser Club hätte heute 40

Mitglieder, was nicht unrealistisch ist. Wenn das Durchschnittsalter der 20 jüngsten Mitglieder 40 Jahre wäre, dann wäre das Durchschnittsalter des gesamten Clubs 60 Jahre. Haben wir dann ein Problem? Solange der Verfasser des Artikels nicht sagt, was er unter Überalterung versteht, werde ich den Verdacht nicht los, dass er sich einen Zustand erträumt, der völlig unrealistisch ist. Das ist sicherlich erlaubt, vor allen Dingen in der Vorweihnachtszeit.

### **Leserbrief zu „Wotan in Unterhosen“ im LION 9/2011**

von Günter Kohfeldt im Auftrag  
von PP Jutta Lucht-Eschke,  
LC Lübeck Liubice

Wulf Mämpel übt in seinem Artikel „Wotan in Unterhosen“ eine radikale Kritik am heutigen Opernbetrieb, insbesondere am Regietheater. Er berichtet über Inszenierungen großer deutscher Bühnen, deren Details wahrhaft abschreckend sind, sodass man geneigt ist, ihm völlig recht zu geben. Es scheint mir jedoch empfehlenswert zu sein, schlechte Erfahrungen nicht zu verallgemeinern. In der Regel liest man in den überregionalen Zeitungen Kritiken zu den Produktionen großer Häuser wie Bayreuth, Salzburg, München oder auch Hamburg. Dort scheinen tatsächlich Regisseure am Werk zu sein, denen es wichtiger ist, sich selbst in Szene zu setzen und ins Gerede zu bringen, als dem Werk zu dienen.

Man weiß aber auch, dass es in Deutschland viele Bühnen mittlerer Größe gibt, die durchaus auf beachtliche Operninszenierungen zurückblicken können, ohne dem Konservatismus zu verfallen. Als ein leuchtendes Beispiel dafür kann die Lübecker Oper gelten.

Im Laufe der letzten Jahre gab es vorbildliche Inszenierungen, die auch Besucher von weither anzogen und Würdigungen in führenden Blättern fanden. Zu nennen wären zum Beispiel „Tristan und Isolde“, „Andrea Chenier“, „Falstaff“ und „Der Rosenkavalier“, um Beispiele aus dem konventio-

nellen Repertoire zu nennen. Dazu kommen auch moderne Werke.

Einen großen, bundesweit beachteten Erfolg hatte Anthony Pilavacchi mit Wagners „Der Ring des Nibelungen“, der in der letzten Spielzeit mit der „Götterdämmerung“ einen bejubelten Abschluss fand. Ihm wurde in großen Zeitungen bescheinigt, dass seine Arbeiten die des gleichzeitigen Hamburger „Rings“ an Qualität weit übertrafen.

Pilavacchi zeichnet sich dadurch aus, dass er mit absoluter Werktreue an seine Aufgabe geht. Es gelingt ihm, mit scharfem Blick Charaktere in ihrer schicksalhaften und psychologischen Situation zu erfassen und Handlungszusammenhänge so transparent zu machen, dass er mehrschichtige Bezüge vermitteln kann, zum Beispiel die Resonanz gegenwärtiger Problemlagen in einem mythischen Stoff, ohne das eine dem anderen aufzuopfern.

Der Beginn der jetzigen Spielzeit mit dem „Rosenkavalier“ von Richard Strauß wurde wegen solcher Qualitäten zu einem gefeierten Ereignis. In der „Welt“ wurde der Aufführung denn auch „Weltklasse“ attestiert. Ich habe schon sehr viele „Rosenkavalier“-Produktionen auch an großen Bühnen gesehen, aber keine reicht an die inszenatorische Qualität dieser Aufführung heran. Das Geistreiche dieser Inszenierung liegt darin, dass bei aller szenischen Vielfalt und Komödiantik die geistige Tiefendimension des Textes erschlossen wurde. Das Problem der Zeitlichkeit, der Vergänglichkeit und der Identität in der Flucht der Zeit wurde faszinierend ins Bild gebracht.

Ich möchte Herrn Mämpel anregen, die Probe aufs Exempel zu machen und sowohl den „Rosenkavalier“ zu besuchen als auch die DVD des Lübecker „Rings“ sich anzusehen, um sich ein Bild zu machen.

Die Lübecker Philharmoniker mit ihrem GMD Roman Brogli-Sacher sowie das Sängerensemble können sich durchaus hören und messen lassen. Mancher Sänger steht zweifellos vor einer internationalen Karriere.



# Lions geben Vollgas für eine grünere Umwelt

Von Wing-Kun Tam | Rund 6,8 Millionen Bäume bis 1. März gepflanzt

Wing-Kun Tam, International President  
des Lions Clubs International 2011/2012

Ein chinesisches Sprichwort besagt, dass ein Singvogel zu denjenigen Menschen kommen wird, die einen grünen Baum in ihrem Herzen tragen. In diesen letzten Monaten des Amtsjahres können wir mit Bestimmtheit sagen, dass wir Lions Millionen grüner Bäume gepflanzt haben, dass unsere Herzen voller Zuversicht und Fürsorge für andere sind und dass viele „Singvögel“ in alle Gegenden dieser Welt geflogen sind – in Form von verschönerten Landschaften, sauberer Luft, neuem Lebensraum und Schutz vor Erosion. Die von uns gepflanzten Bäume sind das Ergebnis unserer gemeinsamen Stärke und unserer Überzeugung „We believe – Wir glauben“.



International President Tam pflanzt einen Baum im Distrikt O-4 in Argentinien.

Wir haben während dieses Amtsjahres bis zum 1. März insgesamt 6.786.015 Bäume gepflanzt. Oft waren die Pflanzaktionen für die Menschen vor Ort von besonderer Bedeutung. Lions in Prattville, Alabama/USA, pflanzten 250 Setzlinge in einem Wohnwagenpark, in dem vier Menschen bei einem Tornado ums Leben kamen. Die San Bruno Lions in Kalifornien/USA, pflanzten Schwarz-Eichen in einem Canyon, in dem 40 Häuser durch ein Feuer zerstört wurden. Wir Lions pflanzen nicht nur Bäume, um eine imposante Statistik aufweisen zu können, sondern wir antworten auf die Bedürfnisse unserer Mitmenschen. Wir säen Samen der Hoffnung, der Gesundheit und des Wohlbefindens.



International President Tam pflanzt mit deutschen Lions einen Baum am Dresdener Elbufer.

Im April jährt sich wieder der „Tag der Erde“, und auf der nördlichen Halbkugel erwacht die Erde mit dem Kommen des Frühlings wieder neu zum Leben. Jetzt ist die Zeit gekommen, Schaufeln in die Hand zu nehmen und unsere Erde zu bepflanzen und zu verschönern. Aber was können wir schon erreichen? Die Antwort liegt in unseren Herzen – und wir sollten niemals das Herz eines Lion, eines Löwen, unterschätzen. Unser Glaube an unseren Dienst am Nächsten und an unsere gemeinsame Stärke hat uns weit gebracht. „I believe – Ich glaube“ wurde zu „We believe – Wir glauben“. Das Ziel bleibt in unseren Herzen – lassen Sie uns sehen, wie viele Bäume wir pflanzen werden.

Ein Grund, warum wir bereits so viele Bäume pflanzen konnten, sind unsere Partnerschaften. Lions in Kenia kooperieren mit dem Aga Khan Entwicklungsnetzwerk, um 1,5 Millionen Bäume zu pflanzen. Lions in Südindien pflanzten 3,4 Millionen Bäume mit Hilfe von mehreren Organisationen; und so arbeiten viele Lions in kleinen Dörfern und großen Städten ebenfalls mit anderen Organisationen zusammen, um ihre Nachbarschaft zu verschönern. Lions brüllen am lautesten, wenn sie mit anderen Löwen gemeinsam brüllen. Und das gilt nicht nur für die Baumpflanzaktionen, sondern für alle unsere Projekte rund um Augenlicht, Katastrophenhilfe und die Jugend. Die Kraft unserer Überzeugung „We believe“ ist so mächtig, dass sie andere mitreißt. Wir wollen großherzige Nicht-Lions erreichen und mit ihnen kooperieren. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Mitmenschen helfen und Hoffnung säen. **L**

Mit herzlichsten Grüßen

 Wing-Kun Tam  
Lions Clubs International President

# Integration – Inklusion – interkulturelle Kompetenz

Von Wilhelm Siemen | GMT und GLT-Teams sichern unsere Zukunft und Leistungsfähigkeit



Wilhelm Siemen,  
Governorrratsvorsitzender 2011/2012

Integration, Inklusion und interkulturelle Kompetenz, diese drei Vokabeln sind in aller Munde. Oft werden sie verwechselt, miteinander vermengt, obwohl es sehr unterschiedliche Themen sind. Eines allerdings verbindet sie: Es geht immer um die Menschen, die uns umgeben, es geht immer um Formen des Miteinander, um die Liebe zum Nächsten. Es geht auch um Herausforderungen, die wir annehmen sollten, ja müssen.

„Inklusion“: In wenigen Wochen finden die Special Olympics in München statt. Bei der Vorbereitung und Durchführung sind Lions mit an Bord. Schon seit Monaten haben sich Mitglieder in den Clubs des Distrikts Bayern Süd engagiert, um den behinderten Menschen eine Olympiade der Freude zu ermöglichen. Die übrigen deutschen Distrikte zeigen gern ihre Solidarität durch finanzielles Zutun. Denn: Diese Menschen gehören zu uns, sind ein wertvoller Teil unserer Gesellschaft. Teilen sollten wir daher mit ihnen unsere Freude, unsere Freundschaft ihnen geben und sie in unserer Mitte willkommen heißen.

Wechseln wir nach Duisburg und kommen zu einem anderen Aspekt: Integration. Unsere Selbstverpflichtung schließt die Offenheit gegenüber anderen Menschen, Ländern, Religionen und Kulturen ein. Dialog ist essentiell. Nur so erfahren wir unterschiedliche Prägungen und Traditionen: Das Zuhören und Verstehenwollen, Kennenlernen und Respekt Entgegenbringen macht uns reicher und hilft, uns selbst in Frage zu stellen, neu zu definieren. Anlässlich der diesjährigen Multidistriktversammlung wird es in Duisburg einen „Markt der Kulturen“ geben. Lions hat die MDV in diesem Jahr gezielt dem Thema Integration gewidmet. Duisburg ist ein Platz, an dem über 30 Prozent der Bevölkerung Migrationshintergrund haben, ist ein idealer Ausgangspunkt, um das Miteinander zu feiern und zu leben, Beispiel zu geben. Der Governerrat will, dass dieses Miteinander kein Strohhalm ist. Auf der Strategiesitzung 2011 wurde Integration zu einem Schwerpunkt erhoben.

Auf der International Convention in Busan im Juni wird die Zahl der europäischen Teilnehmer vergleichsweise gering sein. Im September ist dies in Brüssel anders. Die Stadt ist der diesjährige Austragungsort des Europa-Forums der Lions. Europa muss zusammen wachsen, wir als Lions können dabei vieles bewirken und Akzente setzen. Interkulturelle Kompetenz ist die Akzeptanz des jeweils anderen, vor allem der Wille zu versuchen, das Anderssein zu verstehen und als eine besondere und große Chance zu begreifen. Auf Initiative des MD 111 wird dieses Mal europäischen Projekten eine eigene Plattform gegeben.

Interkulturelle Kompetenz beginnt unter anderem schon beim ersten Kontakt im internationalen Jugendaustausch. Diesen zu intensivieren, muss eines unserer Anliegen sein. Schon mit Blick auf eine verstärkte Nutzung der EU-Förderung und damit auf eine zukünftige Ausweitung unserer Möglichkeiten, wird der diesjährige zusammen mit dem kommenden Governerrat auf der MDV Duisburg einen Antrag stellen zur Einrichtung einer zeitlich befristete Stelle beim HDL, deren Ziel es sein soll, Distrikte wie Clubs bei der Beantragung und Durchführung von EU-Projekten zu unterstützen. Lions Deutschland beschreitet damit Neuland und geht voran im Service für unsere Gesellschaft.

Interkulturelle Kompetenz, Integration, Inklusion – drei Vokabeln, unterschiedliche Bedeutungen, jedoch in einem sehr nahe dem anderen: Alle drei sind entscheidende Handlungsfelder für die Gesellschaft im Europa des 21. Jahrhunderts, erst recht für uns als Lions, deren Ziele und ethische Werte zu aktivem Tun in Verantwortung für die Gesellschaft und das Individuum verpflichten. ■

Ihr

Wilhelm Siemen  
Governorrratsvorsitzender 2011/12



Großes Engagement in jedem Wort beim Bericht über seine Aktivitäten: Dr. Asiwome Seneadza, der sambische Augenarzt und Chefarzt der Augenmedizin am Kitwe Central Hospital.

## Besuch aus Sambia: Lions-Stipendiat Dr. Seneadza hat bereits Großes bewirkt

Dank Lions-Engagement – augenmedizinische Versorgung in seinem Heimatland erheblich verbessert

Im März besuchte der sambische Augenarzt und Chefarzt der Augenmedizin am Kitwe Central Hospital in Sambia, Dr. Asiwome Seneadza, Deutschland. Einige Lions Clubs nutzen die Gelegenheit, den Lions-Augenarztstipendiaten persönlich kennenzulernen. Auf Einladung des Distrikts SM war Dr. Seneadza in Stuttgart. Anwesend waren unter anderem GRV Wilhelm Siemen, der DG Eduard Kämmerle, Vize-DG Elsbeth Rommel und 2. VG Eva Friedrich. Das HDL vertraten dessen Vorstandssprecher PPC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, Finanzvorstand Barbara Goetz und Geschäftsführer Volker Weyel. Außerdem anwesend waren die Präsidenten des LC Böblingen Schönbuch und des LC Leonberg, denen die beiden Sponsoren von Dr. Seneadza, Claudia Haynold und Oswald Bär, angehören, sowie PDG Willi Burger, KSF Adalbert Dusch, ZCH II/2 Hans-Werner Carlhoff, ZCH II/1 Hartwig Bazzanella, ZCH II/3 Bettina Luik sowie der Chefredakteur des LION, Multidistrikt-Pressesprecher Ulrich Stoltenberg.

Den Kontakt hatte anlässlich des Besuches von Dr. Seneadza in Deutschland unsere Partnerorganisation CMB hergestellt, an diesem Abend vertreten durch den Direktor Dr. Rainer Brockhaus sowie den Teamleiter für Bilaterale Kofinanzierungen, Michael Schwinger.

Dr. Seneadza hat von 1987-1997 in Leipzig Medizin studiert. Seine Facharztausbildung in Ophthalmologie (Augenheilkunde) absolvierte er über das Lions-Stipendiatenprogramm in Nairobi. Seine Zusatzausbildung in Retinopathie (Netzhauterkrankungen, die Red.) wurde durch ein gemeinschaftliches Stipendium der Geschwister Claudia Haynold vom LC Böblingen Schönbuch und Oswald Bär vom LC Leonberg aus Rennigen ermöglicht, denen Dr. Seneadza und Dr. Brockhaus an diesem Abend ganz herzlich für ihr vorbildliches Engagement dankten.

Im Vortrag berichtete Dr. Seneadza über die aktuelle Situation der augenmedizinischen Versorgung in seinem Heimatland und zeichne-





Der Stipendiat dankte mit großer Freude seinen Förderern sehr herzlich.

te anhand von Zahlen und Statistiken die Entwicklung in Kitwe anschaulich auf. Im Jahr 2000 arbeitete gerade einmal ein Augenarzt an der Klinik, die Zahl der Patientenkonsultationen lag bei nur 5.000 pro Jahr. Heute arbeiten rund 33 Mitarbeiter in der Augenmedizin des Kitwe Central Hospital. Die Zahl der Patientenkonsultationen pro Jahr ist auf fast 40.000 gestiegen, und es werden rund 3.500 Operationen allein am grauen Star durchgeführt.

Außerdem gibt es eine Sehschule, eine augenmedizinische Apotheke und eine Refraktionsabteilung (zur Vermessung und Bestimmung der Sehschärfe, die Red.). Die Behandlung von diabetischer Retinopathie ist in Sambia erstmalig durch seine Zusatzausbildung möglich geworden, und der Ausbau der kinderaugenmedizinischen Abteilung stellte einen besonderen Fortschritt für die nachhaltige Bekämpfung vermeidbarer Blindheit dar. Die Diagnose und Versorgung in den ländlichen Gebieten wird inzwischen vom Community Eye Service Programm, das ebenfalls Dr. Seneadza ins Leben gerufen hat, mit drei Vollzeit-Ophthalmologen gewährleistet. Außerdem gibt es ein Ausbildungs- und Forschungsprogramm am Kitwe Central Hospital, bei dem Dr. Seneadza sein Spezialwissen über Retinopathie weitergibt und weitere Erkenntnisse über die Vermeidung von Augenerkrankungen, insbesondere im Kindesalter, gewinnen will.

Lobend äußerte er sich über das aktuelle Engagement der deutschen Lions gemeinsam mit dem BMZ für den Ausbau der kinderaugenmedizinischen Abteilung und der Abteilung für diabetische Retinopathie am Kitwe Central Hospital. Die Arbeiten schreiten voran, und so können in Kitwe auch Kinder am Grauen Star und anderen Augenkrankheiten unter Vollnarkose operiert werden, denen sonst die Erblindung gedroht hätte.

Das Beispiel der Ausbildung von Dr. Asiwome Seneadza und seines Werdegangs zeigt, wie weite Kreise das langjährige Engagement der Lions mit dem Schwerpunkt Augenmedizin ziehen kann. Sowohl die Langzeitactivity „Lions-Augenarztstipendien“ als auch das Engagement für „SightFirst-Lichtblicke“ führt beispielsweise in Sambia zu einer nachhaltigen Verbesserung der augenmedizinischen Versorgung eines ganzen Landes.

Seit Beginn diesen Jahres plant das Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. nun die Langzeitactivity „Lichtblicke für Kinder in Afrika“, die für eine allgemeine Verbesserung der Versorgung mit augenmedizinischen Diensten, insbesondere für die kleinsten Patienten auf dem Kontinent, Sorge tragen soll. Süd- und Ostafrika sind seit langem zentrale Zielregionen der Lions-Hilfe. So wurden bereits der Bau von Augenkliniken, die Ausstattung mit Spezialgeräten und die Schulung und Finanzierung von ophthalmologischem Personal, zuletzt im Kongo, in Ruanda und in Uganda, unterstützt. „SightFirst-Lichtblicke für Blinde“ bekämpft weltweit vermeidbare Blindheit und damit auch Armut.

2011 wurde ein Projekt in Recife in Brasilien unterstützt, das den kompletten Aufbau eines Reha-Zentrums für seh- und mehrfachbehinderte Kinder umfasst. Die Finanzierung mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Millionen Euro wurde erstmalig zu annähernd gleichen Teilen aus Spenden an das HDL, aus Zuschüssen des BMZ und aus der Teilnahme des Projekts am RTL-Spendenmarathon „RTL-Wir helfen Kindern“ in kürzester Zeit und vollem Umfang möglich. Charity-Gesamtleiter und Spendenmarathon-Moderator Wolfram Kons hat nach dem letzten Spendenmarathon bereits signalisiert, dass die Stiftung „RTL – Wir helfen Kindern“ zu einer neuerlichen Kooperation mit dem Hilfswerk der Deutschen Lions sehr gern bereit ist.

Daher soll das überaus erfolgreiche und öffentlichkeitswirksame Finanzierungsmodell nun auch dem Projekt „Lichtblicke für Kinder in Afrika“ zugutekommen. Von Süd- und Ostafrika wenden wir uns nach Westafrika, sprich Togo, wo die Menschen nicht nur aktuell von Hunger und Dürre bedroht sind, sondern wo die mangelnde Versorgung mit augenmedizinischen Diensten dringend einer Verbesserung bedarf. Zurzeit wird das Projekt vor Ort ausgearbeitet und dann mit RTL und BMZ abgestimmt. Die Projektbeschreibung wird dann auf der Homepage, im LION und im HDL-Newsletter ab Mai veröffentlicht.

Spenden Sie für „Lichtblicke für Kinder in Afrika“! Jeder Euro, den Sie für Sambia oder Togo spenden, wird durch Zuschüsse des BMZ und des RTL-Spendenmarathons vervielfacht. Spendenkonto: Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.; „Lichtblicke für Kinder in Afrika“; Frankfurter Volksbank eG; BLZ 501 900 00; Konto-Nr. 300 500. ■



HDL Vorstandssprecher PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig bei der Begrüßung der Gäste in Stuttgart.



Lions-Quest vor der Kamera. Rechts stehend: Film-Autorin Wiriam Werning.

Foto: M. Lehrke

# Jubiläumssitzung: 30. Arbeitstagung der Kabinettsbeauftragten Lions-Quest

Von Judith Arens | Gleichmaßen schwung- und stimmungsvoller Abschied für amtierenden Vorstand Heinz-Jörg Panzner

Am 2. und 3. März fand in Leipzig die Arbeitstagung der Kabinettsbeauftragten für Lions-Quest im MD 111 statt. Da diese 30. KLQ-Tagung nicht nur eine Jubiläumstagung war, sondern auch die letzte, die der amtierende Vorstand Heinz-Jörg Panzner leitete, wurde ihm im Rahmenprogramm nicht nur ein würdiger, sondern auch ein schwung- und stimmungsvoller Abschied bereitet. GRV Wilhelm Siemen war ebenfalls vor Ort und verteilte „Selbinger“, die als „gute Geister“ über der Tagung und Lions-Quest wachen sollten.



Kooperation zwischen dem LC „Leipziger Ring“ und der Friedrich-Arnold-Brockhaus-Schule.

Doch zunächst stand viel Arbeit auf der Tagesordnung. Die Räumlichkeiten des Hotel „The Westin“ in Leipzig wurden zum Schauplatz vieler interessanter Vorträge und Diskussionen rund um Lions-Quest „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“ in Theorie und Praxis.

Die Vorstellung eines EU-Projektes des Gymnasiums Borsdorf bildete den Auftakt. Das Gymnasium aus dem Leipziger Umland arbeitet schon lange und erfolgreich mit Lions-Quest „Erwachsen werden“ und hat nun eine „Comenius-Regio-Partnerschaft“ (Bildungspro-

gramm der EU, das die Förderung der Zusammenarbeit zwischen lokalen und regionalen Behörden im Schulwesen fördern soll, die Red.) mit einer Partnerschule in England ins Leben gerufen. Da die Inhalte und Ziele dieses EU-geförderten Projekts denen von Lions-Quest ähneln, könnte das Programm davon profitieren. Die Vorstellung wurde von den KLQs interessiert aufgenommen, weitere Berichte über den Fortgang in etwa einem Jahr wurden erbeten.

Im Anschluss berichteten die Kabinettsbeauftragten über die Praxis aus ihren Distrikten, wobei vor allem die einheitliche Kostenregelung der Seminare, die Seminargröße und die Begleitung der Lions-Quest-Lehrkräfte und Schulen in der Praxis erörtert wurden.

Direkt aus der Praxis berichtete die Koordinatorin des sächsischen Kultusministeriums für Lions-Quest, Christine Grüneberger-Steinert. Ihr Impulsreferat gab einen Einblick in die Wirkung des Engagements der sächsischen Clubs in Sachen Lions-Quest und stellte anschaulich dar, wie mit viel Einsatz auch viel bewirkt werden kann.

Auf eine anschauliche Darstellung in der Öffentlichkeit zielt auch der neue Imagefilm für Lions-Quest „Erwachsen werden“, der den Anwesenden im Anschluss erstmalig vorgestellt wurde. Der Film wurde erst kürzlich im Raum Hannover gedreht. Drehorte waren die Bildungsmesse didacta, das St. Ursula Gymnasium in Hannover sowie



Alternatives Abschiedsprogramm im Auerbachkeller zu Ehren des scheidenden Vorstandes Heinz-Jörg Panzner (links).



Ein schwung- und stimmungsvoller Abschied für Heinz-Jörg Panzner.

eine Seminarveranstaltung in Georgsmarienhütte (bei Osnabrück) unter der Leitung des erfahrenen Lions-Quest-Trainers und Schulleiters Heinz-Dieter Ulrich. Unser Dank gilt allen Beteiligten, namentlich auch dem Kollegium des St. Ursula Gymnasiums und dem Schulleiter Norbert Junker und Mathias Heinrich, dem KLQ für NS/H.

Die Vorführung des Films diente aber nicht nur der reinen Präsentation, sondern vor allem der Gelegenheit zum Feedback. Eine endgültige Fassung des Lions-Quest-Imagefilms steht noch aus.

Nach dem Ende des ersten Sitzungstages wartete in Leipzig ein weiterer informeller Programmpunkt. Im historischen Auerbachkeller, der 1525 von dem Arzt und Universitätsprofessor Heinrich Stromer von Auerbach (1482-1542) im Weinkeller seines Hauses als ein Ausschank für Studenten eingerichtet wurde, weil „Wein ein vorzügliches Prophylaktikum gegen vielerlei Gebrechen ist, wenn man ihn denn richtig anwendet“, kamen die Sitzungsteilnehmer zu einem geselligen Abendessen zusammen.

Unter der Leitung von KLQ Lieschen Herr aus Hamburg wurde zu Ehren Heinz-Jörg Panznern ein Hamburger Lied angestimmt, der langjährige KLQ aus SW, Bobby Hanagarth, bot mit seiner charmannten Frau ein halbstündiges Programm literarischer Sketche, das jeder Bühne zur Ehre gereicht hätte, und nicht zuletzt überreichte der KLQ a.D. und Verwaltungsratsmitglied Prof. Dieter Kohnke ein Abschiedsgeschenk der KLQs. Moderiert wurde der gesellige Abend von Lions-Quest-Programmreferentin Ingeborg Vollbrandt.

Am nächsten Morgen begrüßte Heinz-Jörg Panzner offiziell den GRV Wilhelm Siemen und DG OS Dr. Marianne Risch Stolz. Einig waren sich alle drei Redner über die Vorbildfunktion der Grundsätze von Lions-Quest, die jeder Einzelne umsetzen und leben sollte. „Durch das Engagement für Lions-Quest wird nach außen getragen, wofür die Lions stehen“, formulierte GRV Wilhelm Siemen treffend.

Um die internationale Abstimmung der Wege und Ziele des Programms ging es bei den Berichten von Prof. Dieter Kohnke und Johannes Pollmeier, Lions-Quest-Trainer und Leadtrainer, über das internationale Trainertreffen in Wien im Januar. Im nächsten Jahr wird diese internationale Zusammenkunft in Leipzig stattfinden.

Auch dem Entwicklungsstand von „Erwachsen handeln“ wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Dipl. pol. Jürgen Gerdes, Autor und Mitglied der Entwicklungsgruppe, stellte die aktuellen Entwicklungsschritte vor und berichtete über die laufende Pilotphase. Dies wurde im Anschluss durch eine interaktive Darstellung der Umsetzung einzelner Module einer Schülergruppe veranschaulicht.

Entwicklung und Organisation sowie die zentrale Verwaltung sind nicht zuletzt die Themen des HDL, für das Programmreferentin Ingeborg Vollbrandt zum Abschluss noch das Wort ergriff.

Am Ende blieb der Abschied. Der Vorstand bedankte sich bei allen Anwesenden und verwies zu guter Letzt auf die nächste KLQ-Tagung, die am 10. und 11. November 2012 in Düsseldorf stattfinden wird. ■

# Sind Sie der Delegierte oder der Stellvertretende Delegierte für Ihren Club?

**W**enn ja, füllen Sie bitte das beigefügte Formular aus und senden die obere Hälfte des Formulars bis spätestens 1. Mai 2012 an den Hauptsitz von Lions Clubs International zurück, z.H. Club & Officer Record Administration Department.

Bringen Sie die untere Hälfte des Formulars zum Kongress mit und zeigen Sie es bei Ihrer Ankunft zur Bescheinigung im Bestätigungsbereich des Kongresszentrums vor. **Beide Hälften des Formulars müssen vor dem Absenden von einem Clubamtsträger (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister) an den angegebenen Stellen unterschrieben werden.**

Die Postanschrift, an die das Formular gesandt werden soll, lautet:  
Lions Clubs International  
300 W. 22nd Street  
Oak Brook, IL 60523-8842; USA

Für die Wahlbescheinigung benötigen Sie darüber hinaus auch eines der folgenden **Dokumente mit Ihrer Unterschrift**, wie z.B.:

- Reisepass, Lions Mitgliedskarte, Kreditkarte (Visa oder Master), Führerschein, Personalausweis.
- Bitte versichern Sie sich, dass Ihre Clubnummer auf dem Delegiertenformular deutlich lesbar ist, um eine schnellere Abwicklung zu gewährleisten.

Auf der Rückseite des Formulars finden Sie die zulässige Anzahl von Delegierten für Ihren Club.

Falls Sie Fragen bezüglich dieses Bescheinigungsschreibens haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Club & Officer Records Administration, per E-Mail an [stats@lionsclubs.org](mailto:stats@lionsclubs.org) oder telefonisch unter 001 630 468-6938. Sie können Ihr Formular auch an die Nummer 001 630 706-9295 faxen.

Vielen Dank!

## Zulässige Clubdelegierte auf der Internationalen Convention

Anzahl der Mitglieder	Zulässige Delegierte	Anzahl der Mitglieder	Zulässige Delegierte
1-37	1	388-412	16
38-62	2	413-437	17
63-87	3	438-462	18
88-112	4	463-487	19
113-137	5	488-512	20
138-162	6	513-537	21
163-187	7	538-562	22
188-212	8	563-587	23
213-237	9	588-612	24
238-262	10	613-637	25
263-287	11	638-662	26
288-312	12	663-687	27
313-337	13	688-712	28
338-362	14	713-737	29
363-387	15	738-762	30

Die Anzahl der Delegierten basiert auf der Mitgliederzahl eines Clubs laut der Mitgliederlisten des Hauptsitzes am Ersten des Monats, der dem Monat, in dem der Kongress stattfindet, vorangeht, wie vom Artikel VI, Absatz. 2 der Internationalen Satzung und Kapitel XVII – Mitgliedschaft, Absatz B.3. des Direktivenhandbuchs, festgelegt.



# KOPIE FÜR LCI

(Bis spätestens 1. Mai 2012 an LCI senden)

Lions Clubs International Convention – 2012 Busan, Korea

Club-Identifikationsnummer: \_\_\_\_\_ Distrikt: \_\_\_\_\_ Anzahl der zulässigen Delegierten: \_\_\_\_\_

Mitglieder: \_\_\_\_\_

Clubname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Siehe Aufstellung der zulässigen Delegierten auf der Rückseite des Formulars.

Zutreffendes bitte ankreuzen:  DELEGIERTER ODER  STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Clubamtsträgers (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)

Senden Sie obigen Abschnitt bis zum 1. Mai 2012 an LCI (Club Officer & Record Admin).

Bringen Sie nach Ablauf dieser Frist den Abschnitt bitte direkt mit zum Kongress.

Lions Clubs International • 300 W. 22nd Street • Oak Brook, IL 60523-8842, USA

GE



# KOPIE DES DELEGIERTEN/STELLVERTRETENDEN DELEGIERTEN

(Bringen Sie diese Kopie mit zum Kongress)

Lions Clubs International Convention – 2011 Seattle, Washington, USA

Club-Identifikationsnummer: \_\_\_\_\_ Distrikt: \_\_\_\_\_ Anzahl der zulässigen Delegierten: \_\_\_\_\_

Mitglieder: \_\_\_\_\_

Clubname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

LCI Stamp for  
Alternate Delegate  
Certification

Siehe Aufstellung der zulässigen Delegierten auf der Rückseite des Formulars.

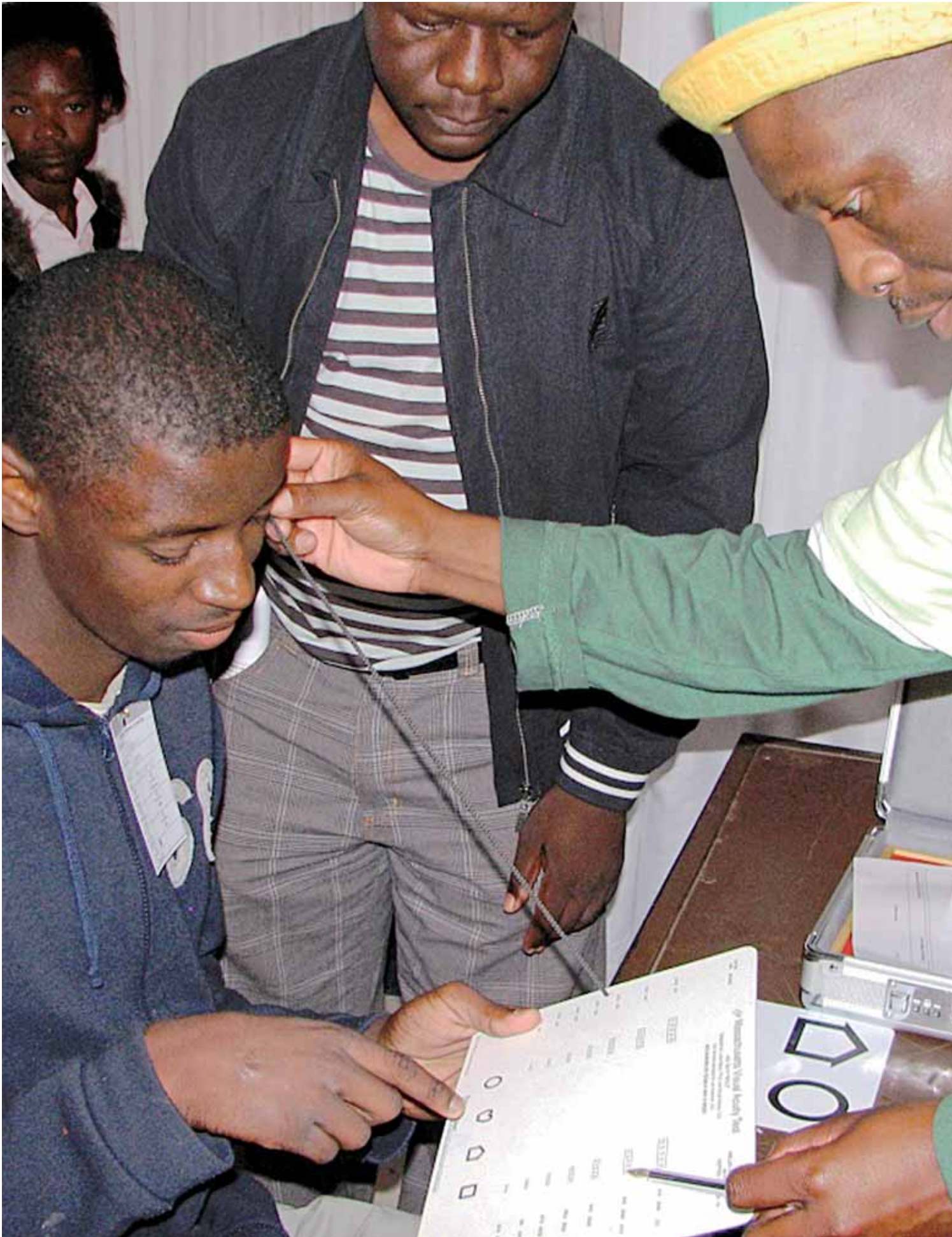
Zutreffendes bitte ankreuzen:  DELEGIERTER ODER  STELLVERTRETENDER DELEGIERTER

Name in Druckschrift: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Der Unterzeichner bestätigt hiermit, dass die oben genannte Person ein aktives Mitglied ist und ordnungsgemäß als Delegierter/ stellvertretender Delegierter dieses Lions Clubs zum Internationalen Kongress der Vereinigung der Lions Clubs gewählt wurde.

\_\_\_\_\_  
Unterschrift eines Clubamtsträgers (Clubpräsident, Sekretär oder Schatzmeister)





Ein ehrenamtlicher Opening Eyes-Mitarbeiter untersucht einen Jungen in Südafrika.

# Familiengesundheitsforen und Sehtests in Afrika

Von Allie Stryker | Lions und Special Olympics-Kooperation äußerst fruchtbar

Überall auf der Welt setzen sich Lions für benachteiligte Bevölkerungsschichten ein und bieten vielfältige Dienste für sie an – zum Beispiel engagieren sie sich für Straßenkinder in Brasilien und für Athleten der Special Olympics in Südafrika. Die Special Olympics sind die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung und Mehrfachbehinderung.

In den vergangenen zwölf Jahren haben Lions und die Special Olympics kooperiert, um durch das Programm „Opening Eyes – Geöffnete Augen“, das unter anderem kostenlose Sehtests anbietet, die Gesundheit und die Lebensqualität von geistig behinderten Athleten zu verbessern.

Der Bedarf an Sehtests ist groß. Untersuchungen haben gezeigt, dass bei 68 Prozent der Special Olympics-Athleten in den vergangenen drei Jahren kein Sehtest durchgeführt wurde, dass insgesamt 37 Prozent der getesteten Athleten Sehhilfen benötigen und dass 18 Prozent von ihnen inkorrekte Sehhilfen trugen.

Aphiwe Qonya ist einer der 250.000 Athleten der Special Olympics, die dank Lions und LCIF nun besser sehen können. Aphiwe Oonya ist weitsichtig und konnte wegen seiner Sehschwäche in der Schule nicht lesen, was an der Tafel stand. Seine Lehrer waren sich seiner Sehschwäche nicht bewusst. Im Rahmen von Opening Eyes wurde Aphiwe einem Sehtest unterzogen, und er erhielt zum ersten Mal in seinem Leben eine Sehhilfe.

Seine Schulkameraden klatschten Beifall, als er zum ersten Mal seine neue Brille aufsetzte und endlich alle Buchstaben und Zahlen in seinen Büchern und auf der Tafel lesen konnte. Da er nun nicht mehr Buchstaben oder Zahlen erraten muss, sondern diese gut lesen kann, fällt ihm das Lernen viel leichter.

Aphiwes Sehvermögen wurde im Rahmen eines Familiengesundheitsforums untersucht. Die Organisation und Durchführung dieser Foren sind Ergebnis einer Ausweitung der Partnerschaft zwischen LCIF und den Special Olympics. In den vergangenen Monaten wurden diese Foren zum ersten Mal in Südafrika, Namibia, Nigeria und Tansania veranstaltet.

Lions halfen bei der Planung und Durchführung der Foren, bei denen mehr als 250 Familien über Lions Clubs, die Special Olympics und das Opening Eyes Programm informiert wurden. Die Foren bieten eine Plattform für Familien und Betreuer, damit diese sich austauschen und mehr über den Zugang zu Gesundheitsdiensten, Aufklärungsveranstaltungen und sozialen Diensten erfahren können. Diese Initiativen helfen Special Olympics dabei, ihr globales Ziel zur Bildung von „Communities“ (Interessengemeinschaften) zwischen Betroffenen, deren Familien und Betreuern zu erreichen.

Die Familien der Betroffenen erhalten auf den Familiengesundheitsforen auf sie zugeschnittene Informationen; so wird in Südafrika beispielsweise über Malaria, sauberes Trinkwasser und die Bedeutung von körperlicher Aktivität für geistig Behinderte informiert. In Tansania wurde über Malaria und die Wichtigkeit, die eigene Umgebung sauber zu halten, referiert.

Bei diesen Informationsveranstaltungen wurde das Sehvermögen der Athleten getestet. Sehschwächen werden bei geistig Behinderten oft nicht entdeckt, und sie verstärken deren Probleme. Durch das Opening Eyes Programm und mit Unterstützung von führenden Unternehmen wie Essilor International und Safilo SpA erhalten die Athleten kostenlose Sehtests und gegebenenfalls Sehhilfen.

Die Veranstaltungen von Opening Eyes und die dabei stattfindenden Sehtests sind auf die aktive Mitarbeit von tausenden ehrenamtlichen Helfern angewiesen. Viele von ihnen sind Lions. So hat LCIF rund 9,7 Millionen Euro für das Kooperationsprogramm gespendet, und über 15.000 ehrenamtliche Lions und 10.000 ausgebildete Ärzte haben an Sehtests weltweit teilgenommen.

Durch die Ausweitung der Partnerschaft zwischen Lions und den Special Olympics – zuletzt durch die Durchführung der Familiengesundheitsforen – profitieren geistig behinderte Athleten und ihre Familien nun auf noch vielfältigere Weise, unter anderem durch das Angebot von Sehtests, Schulungen, Informationsveranstaltungen und die Ausgabe von Sehhilfen. ■

# Grauer Star ist Hauptursache für Erblindung in Sri Lanka

Um Augenlicht zu retten: Lions arbeiten vor Ort mit „Vision 2020“ zusammen

Der graue Star ist die Hauptursache für Erblindungen in Sri Lanka. Piyadasa Hewavithana ist einer der 16.500 Sri-Lanker, die Lions dankbar sind, dass sie ihnen durch eine Operation am grauen Star das Augenlicht wieder geschenkt haben. Der 63-Jährige war zuvor fast vollständig erblindet und kann jetzt wieder Zeitung lesen und arbeiten gehen. „Ich möchte den Ärzten und dem gesamten Personal des Lions Hospitals in Panadura aufrichtig danken, dass sie kostenlose Operationen für Menschen in meiner Region durchführen. Ich habe jetzt ein neues Leben. Ich bete, dass Lions noch vielen weiteren armen Menschen helfen werden, ihr Augenlicht wieder zu erlangen“, sagt er.

Über 18 Millionen Menschen sind weltweit durch den grauen Star erblindet, das sind 48 Prozent aller Fälle. In Entwicklungsländern sind Operationen für die Betroffenen meist zu teuer. Andere Faktoren, die Bedürftigen den Zugang zu augenlichtspendenden Operationen verwehren, sind lange Wartezeiten, das Fehlen von Materialien und Medikamenten sowie Transportprobleme.

In Sri Lanka ging 2009 ein 26 Jahre andauernder Bürgerkrieg zu Ende. Gelder, die sonst für Gesundheitsinfrastruktur hätten ausgegeben werden können, wurden in das Militär gesteckt. Dennoch hat SightFirst auch während des Bürgerkrieges den Verlust von Augenlicht verhindert. Zwischen 1993 und 2008 hat SightFirst rund 1,34 Millionen Euro gespendet. Mit den Geldern wurden Operationen durchgeführt, Abteilungen für Augenmedizin an drei staatlichen Krankenhäusern gebaut und Abteilungen an vier weiteren Krankenhäusern besser ausgestattet. Drei Lions-Augenhospitäler wurden mit Infrastruktur, Weiterbildungen und Betriebsmitteln für Operationen am grauen Star ausgestattet.

Dr. S. Chandrashekar Shetty, technischer Berater für SightFirst in Sri Lanka, berichtet: „In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben Lions aus Sri Lanka mit nationalen und regionalen Regierungen sowie nationalen und internationalen Nichtregierungsorganisationen zusammengearbeitet, um umfassende Augengesundheitsdienste in benachteiligten Regionen unseres Landes anzubieten.“

Da der graue Star die Hauptursache für Erblindungen in Sri Lanka und vielen weiteren Entwicklungsländern ist, legen Lions ihren Fokus weiterhin auf dessen Behandlung. Eine Kennzahl, mit der die Erfolge der Initiativen gemessen werden, ist die Anzahl der Operationen am



Eine Krankenschwester in Panadura, Sri Lanka, bereitet einen Patienten für die Operation am Grauen Star vor.

grauen Star, die von augenmedizinischem Fachpersonal pro Million Einwohner durchgeführt wird. Der Durchschnitt in Sri Lanka beträgt 3.804 Operationen pro Million Einwohner, doch diese Rate variiert beträchtlich in den 25 Distrikten des Landes, und zwar zwischen jeweils 571 und 8.889. Anhand dieser Kennzahlen können Lions besser entscheiden, in welchen Regionen sie vermehrt tätig sein wollen.

So planen Lions, in der Region um Colombo verstärkt tätig zu werden. Sie haben die Zusammenarbeit mit dem lokalen Gesundheitsministerium und „Vision 2020“, einer globalen Initiative zur Ausrottung der vermeidbaren Blindheit, begonnen. Sie kooperieren mit staatlichen Krankenhäusern in Jaffna, Trincomalee und Batticaloa, um dort den Nachholbedarf an Operationen aufzuholen. In Ratnapura wurde dank eines SightFirst Grants und einer großzügigen Spende von finnischen Lions und der finnischen Regierung ein neues Lions-Augenhospital gebaut, das sich speziell um Augengesundheit in dieser unterversorgten Region kümmern wird.

Dank dieser Anstrengungen werden Lions das Gebet von Piyadasa Hewavithanas beantworten können, so dass „noch vielen weiteren armen Menschen geholfen werden kann, ihr Augenlicht wieder zu erlangen“. ■





Mit einer Fahrzeugspende für die Münchner Tafel fing alles an. Das ist ein paar Jahre her, die Activity ist gewachsen. 500 Clubs in ganz Deutschland haben für „Ihre“ Tafel gespendet. Die Stiftunglife hat diese Spenden immer verdoppelt. 272 Fahrzeuge sind es inzwischen geworden. Dieses Ergebnis wollen wir im Rahmen einer glänzenden Spendengala feiern – am 17. Mai auf MS EUROPA, der schönsten Yacht der Welt in Cannes\*. Wir freuen uns über alle, die diesen Projekterfolg mit uns feiern mögen. Weitere Informationen über Roland Schütz, Activity-Beauftragter im Lions Club München-Solln. E-Mail: [roland.a.schuetz@t-online.de](mailto:roland.a.schuetz@t-online.de)



# Stiftung der Deutschen Lions kommt weiter voran

Von Detlef Erlenbruch | Jahresbericht 2011 der SDL



Im Geschäftsjahr 2011 haben sich die Zustiftungen zum Kapital unserer Stiftung mit T€ 16,7 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Fast ein Drittel dieser Summe verdanken wir unserem Lions-Freund Dr. Egon Peus, der aus Anlass seines 60. Geburtstages seine Gäste dazu aufgerufen hatte, nicht ihn, sondern unser gemeinsames Zukunftswerk zu beschenken. Einmal mehr hat sich Lion Peus damit um unsere Stiftung verdient gemacht. Darum sei ihm an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich gedankt und sein Beispiel zur Nachahmung empfohlen.

Das Stiftungskapital hat sich damit zum 31.12.2011 auf T€ 348,5 erhöht. Hinzu kommen Rücklagen in der unveränderten Höhe von T€ 19,9 und der auf neue Rechnung vorgetragene Jahresüberschuss von T€ 1,5. Das ist erfreulich, doch sind wir damit immer noch weit entfernt von einer Mittelausstattung, die uns bedeutsame Beiträge zu unseren gemeinsamen Förderzielen erst möglich macht. Beharrlichkeit und Ausdauer, vor allem aber auch die Unterstützung aller deutschen Lions, sind also weiterhin gefragt.

Die Passivseite der Bilanz besteht demnach zu T€ 369,9 (99 Prozent) aus eigenen Mitteln. Die Rückstellungen in Höhe von T€ 2,1 betreffen Kosten der Abschlussprüfung 2010 und 2011. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten von T€ 1,1 handelt es sich im Wesentlichen um eine im Jahre 2011 beschlossene und zugesagte, aber erst Anfang 2012 ausgezahlte Förderleistung. Die Mittel der Stiftung waren im ganzen Jahresverlauf und auch zum 31.12.2011 nahezu ausschließlich in Bankguthaben (lfd. Konto, Tagesgeld und Festgeld) angelegt.

Das Anlagevermögen (i.w. Colorama-Displays zur Werbung am Frankfurter Flughafen) wurde bis auf einen Restbetrag von T€ 1,0 (Vorjahr 4,2) abgeschrieben. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 19,5 auf T€ 373,4.

Die Zinserträge konnten durch Wechsel der Bank gegenüber dem Vorjahr um T€ 1,1 auf T€ 3,9 gesteigert werden. Sie bleiben aber bedingt durch die noch weiter auf einen historischen Tiefstand gesunkenen Marktzinssätze für „sichere“ Geldanlagen weit hinter dem zurück, was wir bei normalen Verhältnissen erwarten könnten. Die Eurokrise lässt grüßen.

Die Spendeneinnahmen haben sich mit T€ 8,6 (Vorjahr 4,7) nahezu verdoppelt. Nach wie vor will aber die Stiftung nicht mit clubeigenen Hilfswerken und dem HDL in Wettbewerb um Spenden treten. Vielmehr handelt es sich – wie in den Vorjahren – weit überwiegend um Spenden von Mitgliedern des Stiftungsrates und des Vorstandes, aus denen unter anderem die Verwaltungskosten der Stiftung vollständig bestritten werden konnten. Auch diesen Lions-Freunden, die nicht nur großes persönliches Engagement und sehr viel ihrer kostbaren Zeit unserer Stiftung widmen und keinerlei Auslagenersatz erhalten, sondern sie auch noch durch Barzuwendungen großzügig unterstützen, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

Unser Dank gilt auch den Mitgliedern des Governorrates und den Governors elect, allen voran unserem GRV Wilhelm Siemen, für ihre beständige Unterstützung und unseren Stiftungsbeauftragten in den Distrikten für ihren unermüdlichen Einsatz. Nicht zuletzt aber danken

## Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

### Gewinn- und Verlustrechnung

	2011 EUR	2010 EUR
1. Erträge aus Spenden	8.577,85	4.704,40
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.890,87	2.845,87
3. Projektaufwendungen	3.700,00	7.000,00
4. Sonstige Aufwendungen	4.096,65	3.442,11
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	3.176,00	4.333,00
6. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.496,07	-7.224,84
7. Entnahmen aus Rücklagen	0,00	7.224,84
8. Ergebnisvortrag	1.496,07	0,00

## Stiftung der Deutschen Lions (SDL) Wiesbaden

### Bilanz

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR	Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Sachanlagen			I. Stiftungskapital		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	980,00	4.156,00	1. Grundstockvermögen	209.340,00	209.340,00
			2. Zustiftungen	139.175,00	122.470,00
				348.515,00	331.810,00
B. Umlaufvermögen			II. Rücklagen	19.895,19	19.895,19
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			III. Ergebnisvortrag	1.496,07	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	951,01		369.906,26	351.705,19
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	372.378,21	348.807,76	B. Sonderposten für noch nicht aufwandswirksam verwendete Zuwendungen	257,15	0,00
	372.378,21	349.758,77			
			C. Rückstellungen		
			Sonstige Rückstellungen	2.100,00	1.800,00
			D. Verbindlichkeiten		
			Sonstige Verbindlichkeiten	1.094,80	409,58
	373.358,21	353.914,77		373.358,21	353.914,77



# STIFTUNG DER DEUTSCHEN

## Finanz

wir den Lions-Freunden, die uns durch ihre Zustiftungen und Spenden im letzten Jahr ein weiteres Stück vorangebracht haben.

Mit unseren Projektaufwendungen von T€ 3,7 (Vorjahr 7,0) unterstützten wir im Jahr 2011 unter anderem den Ausbau des „Intermediate Care Unit“ einer Kinderklinik im Tsunami-Katastrophengebiet auf Sri Lanka, die mit maßgeblicher Unterstützung von 13 Lions Clubs aus der Region Hannover aufgebaut wurde und von Hannoveraner Lions-Freunden weiter direkt vor Ort betreut wird. Weitere Förderleistungen erhielten das HDL für das Dauerprogramm „Hilfe für kleine Ohren“ sowie das neu gegründete Symphonieorchester der Deutschen Lions für seine Probenarbeit. Im Interesse der Nachhaltigkeit unseres Wirkens haben wir uns im Berichtsjahr auf die Ausschüttung unserer Kapitalerträge beschränkt und die freien Rücklagen unangetastet gelassen.

Bei den sonstigen Aufwendungen von T€ 4,1 (Vorjahr 3,4) handelt es sich zur Hälfte um Anschaffungskosten für Rollup-Displays, die wir unseren Distriktbeauftragten für den Einsatz bei Vorträgen zur Verfügung gestellt haben. Der Restbetrag entfällt auf Herstellungs- und Versandkosten für Drucksachen, Unterhaltskosten der Website und Kosten der Abschlussprüfung und Beratung. Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich auf T€ 3,2 (Vorjahr 4,3). Der hiernach verbleibende Jahresüberschuss von T€ 1,5 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Schwerpunkt der Arbeit der Stiftungsgremien wie der Stiftungsbeauftragten in den Distrikten war auch im Berichtsjahr die Aufklärung über die Aktivitäten, Vorzüge und Möglichkeiten der Stiftung mit dem Ziel der Gewinnung weiterer Zustiftungen. Dazu dienten zahlreiche Vorträge in Distrikt- und Zonensitzungen wie auch bei einzelnen Clubs. Informiert haben wir auch durch Fachvorträge zum Erbrecht und Erbschaftssteuerrecht, durch mehrere Beiträge im LION und einen ersten „Stifterbrief“ an die bisherigen Stifter im Herbst 2011. Die zweite Ausgabe wurde im März 2012 versendet. Erfreulich ist, dass die Stiftung nach unserer Kenntnis inzwischen in mehreren letztwilligen Verfügungen mit namhaften Beträgen bedacht wurde. Da wir diesen Stiftern natürlich noch ein langes und glückliches Leben wünschen, freuen wir uns aber ganz besonders auch über Zustiftungen von Lebenden.

Im August 2011 hat der Stiftungsrat eine neue Geschäftsordnung für den Vorstand und detaillierte Anlagerichtlinien im Rahmen der Vorgaben der Stiftungssatzung beschlossen. Diese sollen es dem Vorstand ermöglichen, unter Beachtung des Vorsichtsprinzips die Anlagen zu diversifizieren und damit die Erträge des Stiftungsvermögens zu verbessern. Dieser Aufgabe wird sich nach dem neuen Geschäftsverteilungsplan vor allem unser im März 2011 neu berufenes Vorstandsmitglied, Lions-Freund Martin Fischer, im Hauptberuf Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Jena, widmen. Er ist auch der Ausrichter



NG  
N LIONS

des ersten SDL Benefiz-Golfturniers, das am 9. Juni 2012 im Golf Resort Weimarer Land in 99444 Blankenhain ausgetragen wird. Die Ausschreibung und den Anmeldevordruck finden sie auf der Website der Stiftung [www.lions-stiftung.de](http://www.lions-stiftung.de).

Lions-Freundin Cornelia Schornstein, die im Vorstand vor allem Rechnungswesen und Controlling der Stiftung verantwortet hat, wird sich nach Ablauf ihrer Amtszeit Ende April 2012 wegen ihrer starken beruflichen Belastung nicht zur Wiederwahl stellen. Für ihren engagierten Einsatz, ihren stets klugen Rat und die kollegiale Zusammenarbeit sei ihr an dieser Stelle sehr herzlich gedankt. Über die Berufung eines Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin wird der Stiftungsrat in Kürze entscheiden.

Für die Mitarbeit im Kuratorium konnten wir Lions-Freund Professor Dr. Kurt Biedenkopf, ehemaliger Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, und Professor Dr. Christian Pfeiffer, Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen und ehemaliger Justizminister dieses Bundeslandes, gewinnen. Wir freuen uns auf die kraftvollen und konstruktiven Impulse, die sie unserer Arbeit ohne Zweifel geben werden.

Ihre Stiftung ist also weiterhin auf gutem Wege, aber es liegt auch noch eine lange Strecke vor uns, bis die beharrliche Arbeit vieler engagierter Lions endlich die verdienten Früchte trägt. Wir alle sind aufgerufen, dazu unseren Beitrag zu leisten. ■

---

**Detlef Erlenbruch, Vorsitzender des Vorstands der Stiftung der Deutschen Lions**

## Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2011

An die Stiftung der Deutschen Lions (SDL)

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung der Deutschen Lions (SDL), Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Stiftungssatzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender

Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.  
Wiesbaden, 12. März 2012  
Weil, Wirtschaftsprüfer

# Leo-Plakat begrüßt schon am Flughafen: „Welcome Mr. President!“

Von Marianne Risch-Stolz

Aktuelle Distrikt-Governorin berichtet über den Sachsen-Besuch des IP Wing Kun Tam



„Welcome Mr. President!“. Mit einem Plakat, aber auch mit einem herzlichen Händedruck begrüßt KLeo Rolf Werner IP Wing-Kun Tam.



Es fiel kaum auf – eine Wagenkolonne aus schwarzen VW-Phaetons fuhr am Flughafen Dresden vor, eine kleine Gruppe von deutschen Lions-Freunden entstieg und ging zielstrebig in die Ankunftshalle. Kleine Orientierungsphase, das Flugzeug – aus Frankfurt kommend – war tatsächlich gelandet.

Nur zur Erinnerung: Uns alle hat der Streik des Vorfeld-Personals überrascht, es waren schon Alternativen gebucht, die Autos bereits umdirigiert, da auch die Bahnalternative durchgespielt wurde. Im letzten Augenblick kam dann die definitive Nachricht, dass unser IP Dr. Wing-Kun Tam

aus Warschau über Frankfurt nach Dresden fliegen würde. So richtig mochte man es nicht glauben.

Eine gelungene Überraschung präsentierten sächsische Leos am Flughafen, die von KLeo Rolf Werner mit ganz besonderen T-Shirts ausgestattet waren: „I support TAM“ – es war das legendäre T-Shirt aus dem Jahr 2009, mit dem die Leos die Kandidatur von Dr. Wing-Kun Tam zum 2. Vizepräsidenten in Minneapolis unterstützt hatten. Unser IP ist bekanntermaßen ein begeisterter Förderer der Leos, was sich während seines Besuches erneut bestätigen sollte. Die Leos entrollten ein Transparent, das Laune

machte: „Welcome Mr. President!“ Und es machte Laune beim IP – kaum hatte er die Lions-Freunde begrüßt, ging er strahlend zu den Leos und war sichtlich berührt von diesem erfrischenden Empfang!

Das Gepäck wurde verstaut – vorsichtshalber ergänzten Privatautos die Kolonne, um das viele Gepäck aufnehmen zu können – und es begann das straffe Besuchsprogramm. Es standen zwei volle Tage zur Verfügung, um den Deutschlandbesuch des Weltpräsidenten repräsentativ auszugestalten. Der ausdrückliche Wunsch des IP war es, die neuen Bundesländer zu besuchen, über die viele ihm schon erzählt hatten.



Die Crew um IP Tam vor dem Martin Luther Denkmal an der Frauenkirche in Dresden. Seit 2005 ist die 1945 ausgebrannte Barock-Kirche auf dem Neumarkt wieder zu besichtigen.

Darüber hinaus ist er ein Porzellanliebhaber – so lag der Besuch Sachsens wegen der Porzellanmanufaktur Meissen nahe.

Der erste Weg führte in die sächsische Staatskanzlei, wo Staatsminister Dr. Johannes Beermann zusammen mit mehreren Abteilungsleitern sich über eine Stunde Zeit nahm, um ein intensives Gespräch mit dem Internationalen Präsidenten über den Freistaat Sachsen zu führen. Es war die Voraussetzung für ein besseres Verständnis für die Besonderheiten in einem der neuen Bundesländer. Historie und Fortschritt präsentierte der Leiter der Staatskanzlei in einem englischsprachigen Image-Film, der auf großes Interesse von Dr. Wing-Kun Tam stieß – Grundlage für ein vertrauensvolles Gespräch auch über das ehrenamtliche Engagement von Lions in der Welt und in Deutschland.

Den Auftakt für den Abend bildete ein Spaziergang am Elbufer, um den sogenannten Canaletto-Blick (Foto Seite 32) zu genießen. Von dem Platz aus hatte der berühmte Maler Canaletto Dresdens einmalige Kulisse als Vedute (gemalte oder graphisch gestaltete topographisch getreue Panoramaansicht einer Landschaft oder Stadt, die Redaktion) festgehalten. Dort gab es aus einem Rucksack Sekt, was für Erheiterung und beste Stimmung für erste Gespräche sorgte. Anschließend fuhr

man zum Schloss Eckberg, das einen herrlichen Blick auf Dresden bietet und zudem Clublokal des LC Dresden-Centrum ist.

Auch hier war die Überraschung perfekt, da die junge sächsische Weinkönigin Franziska Spiegelberg den hohen Gast herzlich willkommen hieß und charmant in Englisch einen besonderen Sekt vorstellte. Später beichtete sie ihre Nervosität: Es war ihre erste englischsprachige Rede – sie hatte alle auf ihrer Seite!

Danach begab sich die Gruppe in den Garten des herrlichen Schlosses – die Baumpflanzaktion wartete! Es war bis zum

Schluss nicht sicher, ob sie stattfinden konnte, denn bis kurz zuvor war der Boden noch 30 Zentimeter tief gefroren. Die Gruppe erwartete ein üppiger Zitronenbaum im schönsten grünen Blattwerk! Da es inzwischen dunkel geworden war, strahlte zudem ein Scheinwerfer den Baum an, der in seiner ganzen Pracht den IP begeisterte. Es wurde seine erste Baumpflanzaktion im Scheinwerferlicht, und sie war von viel Lachen begleitet! PDG Rolf Werner hatte diese Aktion vorbereitet und überreichte auch PIP Eberhard Wirfs einen Gutschein für einen Gingko-Baum – allerdings mit Pflanztermin unter günstigeren Wetterbedingungen. Als Bestätigung dieses Versprechens überreichte er noch den Gästen das Gingko-Blatt in Porzellan aus Weimar.

„My Club – my familiy“ – „President meets President“. P Sören Wendler hatte einen großen weißen Löwen aufgestellt, dessen Augen nicht nur die Lions-Farben trugen. Vor allem trug er die Unterschriften von den Internationalen Präsidenten, die Dresden schon besucht hatten. So unterschrieb auch IP Dr. Wing-Kun Tam auf dem Rücken des Löwen – stolz tauschten der Weltpräsident und der Clubpräsident anschließend ihre Wimpel. Der Besuch erfuhr damit die persönliche Begegnung mit einem Clubpräsidenten, und gerade diese Begegnungen hatte er sich für sein Lions-Jahr gewünscht.

Den Auftakt des nächsten Tages bildete der Besuch des Historischen Grünen Gewölbes (Foto Seite 30), das in seiner Einmaligkeit die besondere Historie Dresdens unterstreicht.



Beim Arbeitsessen im Dresdener Taschenbergpalais im Gespräch zum Thema Leo-Altersgrenze: DG Dr. Marianne Risch-Stolz, IP Dr. Wing-Kun Tam, International Director Klaus Tang und GRV Wilhelm Siemen (v. l.).

Auch die nächste Station war historisch malerisch: das barocke Jagdschloss Augustusburg in der Nähe von Chemnitz, wo die Distrikte OM und OS gemeinsam eine Tagung der Schatzmeister und Clubsekretäre durchführten. Bereits weit vor dem Wissen um den Besuch des Weltpräsidenten stand diese Schulung fest, so dass sich hier erneut eine Möglichkeit bot, in einem prächtigen historischen Gebäudeensemble die persönliche Begegnung mit Lions-Freunden zu ermöglichen. Das anschließende gemeinsame Mittagessen im Gewölbekeller des Restaurants war sicherlich ein weiteres Highlight für den IP, um sich wohlzufühlen.

Die Fahrt in Sachsen setzte sich in Richtung Meißen fort, wo die Porzellanmanufaktur einen beeindruckenden Empfang bereitete. Der Vorsitzende der Geschäftsführung, Dr. Christian Kurtzke, führte engagiert durch die Räumlichkeiten, begleitet von einer kompetenten Mitarbeiterin, die das Museum zeigte und die einzelnen Schritte der Porzellanherstellung in der

Schauwerkstätte erläuterte. Ein Höhepunkt des Besuches war die Enthüllung einer über 80 Zentimeter hohen, 114 Kilogramm schweren Schwanenplastik aus Porzellan durch Dr. Wing-Kun Tam (siehe Titelfoto), die der ebenfalls anwesende Chefplastiker Jörg Danielczyk eigens zum diesjährigen 275-jährigen Jubiläum des berühmten Meissener Schwanenservices gestaltet hatte. Für den Weltpräsidenten sichtbar ein erhebendes Gefühl!

Die Meissener Porzellanmanufaktur hatte darüber hinaus ein weiteres besonderes Präsent vorbereitet: einen Porzellanlöwen – aber was für einen! Es ist nicht der stolze, kraftstrotzende Löwe, der sich als König der Tiere erweist. Es ist ein liegender Löwe, der ganz locker seine Pfote auf eine Kugel legt, auf der das Lions-Logo zu sehen ist. Mit einer persönlichen Widmung versehen, strahlt dieser Lions-Löwe eine bemerkenswerte Gelassenheit aus, der im Bewusstsein des Erreichten ganz ruhig anscheinend nächste Projekte ins

Auge fasst. Dieses Prachtexemplar wird sicherlich einen besonderen Platz in der Sammlung des Weltpräsidenten einnehmen – Dr. Wing-Kun Tam freute sich sichtlich über dieses besondere Geschenk der Meissener Porzellanmanufaktur.

Der Abend war geprägt von dem großen Empfang unter dem Motto „Meet the President“. Rund 150 Lions-Freunde aus Deutschland, Sachsen, Finnland und Russland trafen sich in Dresden zu einem besonderen Dinner mit dem Weltpräsidenten – ungewöhnlich war sicher die Tischordnung. Sie orientierte sich an der Auffassung des IP, sich um die Basis zu kümmern. Also verzichtete man auf die üblichen VIP-konzentrierten Tische, sondern jeder VIP bekam „seinen“ Tisch. Dem stand aber wiederum ein offizieller Vertreter des Distriktes OS als Gastgeber vor. Präsidenten, weitere Amtsträger und Lions-Freunde vervollständigten den jeweiligen Tisch. Nach den offiziellen Begrüßungen durch ID Klaus Tang sowie GRV Wilhelm Siemen und einem musikalischen Auftakt



Gruppenbild mit International President vor dem Jagdschloss Augustusburg: Hier hatten die Distrikte OM und OS eine gemeinsame Tagung der Sekretäre und Schatzmeister.



Er redet nicht nur über Bäume, er pflanzt sie auch leidenschaftlich gern: IP Tam und PIP Eberhard J. Wirfs pflanzen einen Zitronenbaum im Garten des Schlosses Eckberg.



Nicht nur in lateinischer Schrift, sondern auch auf Mandarin, der meistgesprochenen Muttersprache der Welt, verewigt sich IP Tam auf den weißen Dresdener Löwen.



mit der OS-Preisträgerin des Oboe-Wettbewerbs Frauke Tautorus kamen auf diese Weise Gespräche zustande, die sonst die Gäste hätten nie führen können. Das Büfett bot dafür weitere lockere Gelegenheiten – die Atmosphäre war geprägt von guten Begegnungen unter Freunden.

Eine weitere musikalische Einlage von den Preisträgerinnen des Lions-Gitarrenwettbewerbes OS, Judith Bunk und OM Anna Kermer, leitete zur Rede des IP über, der auf die Eindrücke des bereits Gesehenen einging und seinen Respekt der Aufbauleistung zollte. Die Zuversicht und die Visionen der Menschen nach der Wiedervereinigung ist für ihn vorbildhaft, vergleichbar Lions-Freunden in Clubs, die ebenfalls

mit viel Kraft ihre Activities durchführen. Anschaulich erklärte er die Überwindung von Hindernissen am Beispiel der zunächst utopisch anmutenden Entwicklung von Flugzeugen – und eine Handvoll Idealisten haben es doch geschafft. Auch sein Symbol der Hummel diente ihm zur Veranschaulichung, dass man Hindernisse überwinden kann. Eine Hummel kann eigentlich aufgrund ihres schweren Körpers im Verhältnis zu ihren kleinen Flügeln nicht fliegen – und was sagt der Volksmund dazu? Sie kümmert es nicht und fliegt doch!

Nach seinen weiteren grundsätzlichen Ausführungen nahm der Weltpräsident Ehrungen für verdienstvolle Lions-Freunde vor, und anschließend dankte DG Dr. Marianne Risch-Stolz für die Ehre, die er mit seinem Besuch Sachsen erwiesen hat. Außerdem ließ sie es sich nicht nehmen, bei dieser Gelegenheit ihrem Organisationsteam mit einer „Hummelparty“ zu danken. Jeder erhielt ein Original von der Künstlerin Katja Enders, Meisterschülerin der Leipziger Schule, auf dem sich eine Hummel den jeweiligen übertragenen Aufgaben entsprechend darstellt. Der Empfang klang gemütlich mit Gesprächen aus, und herzlich verabschiedeten sich die Gäste.

Der Besuch der Frauenkirche bildete am nächsten Tag den vorläufigen Abschluss seines Deutschland-Besuches in Sachsen. Der Sprecher des Vorstandes der Stiftung Frauenkirche, Pfarrer Feydt, führte in die Bedeutung und Geschichte dieses Kirchenbaus ein. Das Entzünden einer Gedenkkerze an dem „gefallenen“ Turmkreuz sowie ein Kirchenlied auf der Orgel im Zusammenspiel mit einer Trompete waren die emotionalen Momente, die die ganze Besuchergruppe berührten.

LF Dr. Hans-Joachim Jäger wiederum führte engagiert in die Geschichte des Wiederaufbaus ein, als die Gruppe sich draußen vor dem Portal C versammelte. Diese war für Dr. Wing-Kun Tam besonders beeindruckend, war es für ihn doch wieder ein Zeichen der Kraft, die Menschen entwickeln können, wenn man sich ein Ziel gesetzt hat. PCC Prof. Dr. Jörg Kimmig führte ebenfalls am Portal C die Leistungen des HDL vor Augen, die auch die Spenden für den Wiederaufbau der Frauenkirche umfasste. Schließlich wird das Portal C auch das „Lions-Portal“ genannt! So ergänzte

sich auch hier das Besichtigungsprogramm erneut mit lionistischen Gedanken und Anknüpfungspunkten.

Auf der Pressekonferenz unter Leitung von unserem Multidistrikt-Pressesprecher und LION-Chefredakteur Ulrich Stoltenberg gegen Mittag fasste Dr. Wing-Kun Tam seine Eindrücke zusammen, die er mit großer Anerkennung formulierte. Das sich anschließende Arbeitessen im kleinsten Kreis, zu dem besonders herzlich MDSpr Leo Maria Bachmann begrüßt wurde, widmete sich ausschließlich dem Thema Leos. Hier erwies es sich als zutreffend, dass die Leos dem IP Dr. Wing-Kun Tam besonders am Herzen liegen, denn es ging um das Thema der Absenkung der Altersgrenze auf 26 Jahre. Er präsentierte einen Kompromissvorschlag, der die Zustimmung der deutschen Leos finden kann. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Obergrenze bei 30 Jahre bleibt. Aber ab 28 Jahren sollten die Leos sich um die Aufnahme in einen Lions Club bemühen. In den zwei Jahren des Übergangs bis zur Altersgrenze 30 müsste es seiner Ansicht nach möglich sein, einen Club zu finden. Darüber hinaus sollten in den zwei Jahren die Leos einen geringen Beitrag zwischen zehn und 20 US-Dollar in einen Fonds zahlen. Diese Beiträge sollen wiederum auch in Hilfsprojekte der Leos zurückfließen. Das „Dresdner Gespräch“ rundete somit den äußerst harmonischen Besuch des IP Dr. Wing-Kun Tam mit einer optimistischen Aussicht für die Leos ab. Bei MDSpr Leo Maria Bachmann löste es verständlicherweise Erleichterung und Freude aus!

Der Rückweg zum Flughafen führte schließlich über die Gläserne Manufaktur von VW, wo sich die kleine Gruppe mit ID Klaus Tang sowie PIP Eberhard Wirfs und ihren Gattinnen, GRV Wilhelm Siemen und seiner Frau, DG Dr. Marianne Risch-Stolz und ihrem Mann, Kleo Rolf Werner und der persönlichen Referentin des IP, Joyce Tang, in ausgelassener Atmosphäre die Manufaktur ansahen.

Nach diesem vollen zweitägigen Programm hatte der Weltpräsident erneut Glück. Der ausgesetzte Streik am Frankfurter Flughafen begann erst am Sonntagabend – zu dieser Zeit hatte das Flugzeug mit IP Dr. Wing-Kun Tam Frankfurt in Richtung Bangkok bereits verlassen.

„Mr. President – see you again!“



IP Tam und Julia Westerhansen.

# „Wenn man an eine Sache glaubt, kann sie Realität werden!“

Von Ingolf Müller | Interview mit IP Dr. Wing-Kun Tam während seines Sachsen-Besuchs



**LION:** Welche Erinnerungen nehmen Sie von Ihrem Sachsen-Besuch mit nach Hause?

**IP Dr. Wing-Kun Tam:** Dies ist ein spektakulärer Ort. Zum einen hatte ich bisher nie die Gelegenheit, eine solche Gastfreundschaft wie die der Lions in Sachsen und von ihrer Governorin Marianne Risch-Stolz und der Lions in Dresden zu erleben. Aber ganz besonders beeindruckt hat mich, als ich erfuhr, dass die Stadt im Krieg total zerstört wurde und dass die Menschen den Mut hatten, sich der Herausforderung zu stellen und die Stadt mit Engagement und Entschlusskraft wieder aufzubauen.

Ich bewundere diesen Geist, den ich hier kennengelernt habe – und ich habe viel durch diese Reise gelernt, wenn Menschen entschlossen sind und an das glauben, was sie sich vorgenommen haben, das heißt mit harter Arbeit ihre Stadt wieder aufzubauen. Dies hat mich nicht nur motiviert und inspiriert, sondern hat mich zu der Ansicht kommen lassen, egal welchen Schwierigkeiten oder Herausforderungen man gegenübersteht, solange man überzeugt ist von dem, was man tut, solange man die Entschlossenheit zur Umsetzung eines Ziels hat, wird man alle Schwierigkeiten meistern können.

Ein wunderbares Beispiel ist dafür die Baumpflanzaktion. Das Ziel bestand darin, eine Million Bäume zu pflanzen, inzwischen sind wir bei sieben Millionen angekommen.

**LION:** Eine Frage zu dieser Baumpflanzaktion: Haben Sie ein konkretes Ziel, das bis zum Ende Ihres Lions-Jahres erreicht werden soll, das Sie zum Beispiel sagen können – ja, wir erreichen zehn Millionen Bäume?

**Tam:** Ich habe bereits darüber nachgedacht. Seit ich hier nach Dresden gekommen bin und den Wiederaufbau bestaunen konnte, glaube ich noch stärker daran, dass man, wenn man etwas erreichen will, auch den Weg dazu findet. Die Baumpflanzaktion ist ein gutes Beispiel zu zeigen, dass man erreicht, woran man glaubt. Die Menschen in Dresden und Sachsen haben daran geglaubt, die Stadt wieder aufzubauen und haben dies in wunderbarer Weise getan. Wenn man an eine Sache glaubt, kann sie Realität werden, und das ist eine wunderbare Erfahrung für mich, die ich immer mit Dresden verbinden werde. Und dabei werde ich mich nicht nur an diese schöne Stadt erinnern, sondern an den Geist der Menschen, denn der lässt die Menschen hier etwas unternehmen, das heißt, die Lions gemeinsam mit allen Menschen in Dresden. Auf die Frage des Ziels der zehn Millionen Bäume betreffend, habe ich den Lions bereits geantwortet, dass ich kein solches Ziel habe, denn als ich das Ziel der einen Million Bäume gesetzt habe, musste ich erfahren, dass es die Entscheidung der Lions selbst ist, wie

weit sie gehen wollen. Es ist also an der Zeit für die Lions, selbst zu entscheiden und zu demonstrieren, wie weit sie kommen, wenn sie etwas tun wollen. Das ist wie bei den Einwohnern Dresdens, die entscheiden mussten, wie weit sie beim Aufbau ihrer Stadt gehen wollen. Wir haben Lions in der Welt, die so viele Bäume wie möglich pflanzen wollen, und sie werden auch nach ihren Möglichkeiten entscheiden, wie viele es werden. Wenn ich also heute sagen würde: „Lasst uns die zehn Millionen erreichen“ und wir erreichen sie tatsächlich, dann müssen wir uns auch ein neu-

es Ziel setzen. Ich möchte einfach, dass die Lions das selbst entscheiden. Es geht darum, den Glauben an etwas zu demonstrieren. Am Anfang, als ich den ersten Baum gepflanzt habe, hatten wir so gesehen nur einen Tropfen Wasser, aber dann hatten wir soviel Wasser, das daraus ein Fluss und schließlich ein Meer geworden ist. Es ist an uns zu entscheiden, wie groß das Meer wird. Ich vertraue allen Lions und bin überzeugt davon, dass sie weiter Bäume pflanzen werden.

**LION:** Was hat Sie in ihrem Jahr als Internationaler Präsident am meisten bewegt?



**Tam:** Ich kann sagen, für mich ist jeder Tag bewegend. Denn jeden Tag besuche ich neue Orte und konnte verschiedene Projekte, die von den Lions organisiert werden, in Augenschein nehmen, konnte sehen, welche Anstrengungen sie unternehmen, Gelder sammeln, Projekte in Angriff nehmen und dann realisieren und auch nach Fertigstellung weiter unterstützen.

So habe ich viele Lions erlebt, die Krankenhäuser und Altenheime oder Einrichtungen zur Rehabilitation Muskelkranker mit errichtet haben. Es ist bewegend, wenn man im Rollstuhl sitzende Kinder sieht, die anfangs nicht laufen konnten und dann Stück für Stück durch das Training lernen, aufzustehen und schließlich nach einer Weile laufen können. Das gleiche gilt für Blinde, wenn man sieht, wie sie nach einer Operation das Krankenhaus verlassen und wieder sehen können.

Das sind die Momente, in denen wir so stolz auf die Lions sein können. Ich habe selbst solche Augenkliniken besucht und erfahren, was die Lions tun, um Menschen das Augenlicht wiederzugeben. Und das sage ich auch allen Lions.

Als ich die Chance bekam, internationaler Lions-Präsident zu werden, konnte ich Zeuge werden all der verschiedenen Projekte, in denen sich Lions engagieren. Aber hinter jedem Projekt steht auch eine wirklich bewegende Geschichte. Es ist ja nicht nur so, dass wir einen Scheck ausschreiben und ihn an andere weiterreichen. Es beginnt mit der Idee und geht weiter über die Planung, das Einsammeln der Gelder, die Projektarbeit bis hin zu Realisierung.

Dabei tue ich nicht nur mein Bestes, die Lions weltweit zu inspirieren, sondern werde vor allem auch von den Lions in aller Welt inspiriert. Das gibt mir Bestätigung. Ich war 31 Jahre alt, als ich mich für die Lions entschied. Das war eine richtige Entscheidung.

**LION:** Welche Ratschläge möchten Sie den deutschen Lions mit auf den Weg geben?

**Tam:** Die deutschen Lions haben gute Arbeit geleistet, kontinuierlich Zuwachs bei den Mitgliederzahlen erreicht. Sie arbeiten nicht nur in lokalen, sondern auch in internationalen Projekten.

Ich möchte den Lions in Deutschland zwei Dinge empfehlen: Laut UNO sind 50,5 Prozent der Weltbevölkerung Frauen und 49,5 Prozent Männer. Aber in unserem Club haben wir im Durchschnitt nur 23 Prozent



weibliche Mitglieder, und soviel ich weiß, ist auch hier in Deutschland der Frauenanteil relativ gering.

Deshalb habe ich in diesem Jahr einen speziellen Ausschuss gegründet, die sogenannte „Women & Family Taskforce“, die überall hinfährt, um mit den weiblichen Lions vor Ort zu besprechen, wie man den Frauenanteil unter den Lions erhöhen könnte.

Wir schätzen, dass wir jetzt eine Millionen männliche Lions weltweit zählen, denen 350.000 weibliche gegenüberstehen. Es wäre großartig, wenn es uns gelingen würde, das Verhältnis auf 50:50 zu erhöhen. Ich möchte Sie daher ermutigen, mehr um weibliche Mitglieder zu werben, das würde unserem Club helfen, sowohl die Anzahl der Mitglieder zu erhöhen als auch gleichzeitig mehr Mitglieder im Club zu halten. Denn die Frauen widmen sich den Projekten mit mehr Engagement und entwickeln ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl. Wir haben festgestellt, dass weniger Frauen als Männer dem Club den Rücken kehren.

**LION:** Können Sie sich vorstellen, dass jemand schon in den Zwanzigern den Lions beiträgt oder empfehlen Sie, erst einen Leo-Service zu absolvieren, als eine Art „Lehre“? Diese Diskussion zwischen Lions und Leos gibt es ja schon länger.

**Tam:** Ich sehe da keinen Konflikt. Wenn wir die Leos fördern, besteht ein Ziel darin, sie auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Und wir geben ihnen so Gelegenheit zu lernen, wie man ein verantwortungsvoller Bürger wird. Wenn wir einen Leo dann mit 30 oder 31 Jahren überzeugen können, den Lions beizutreten, ist das großartig, weil sie dann die Lions schon gut kennen.

Andererseits können wir aber nicht nur auf die Leos setzen. Ich denke da auch an junge Unternehmer, Akademiker, junge Menschen, die der Gemeinschaft dienen wollen.

In manchen Ländern ist es auch möglich, die Kinder aktiver Lions zu inspirieren. Denn sie haben ja gesehen, was ihre Eltern tun. Das macht es für uns einfacher, sie zu begeistern. Wir haben 20 Distrikte, und soweit ich weiß auch in Deutschland, wo es einen Leo-Lions-Koordinator gibt, der als Verbindungsmann fungiert. Es muss nicht der Co-Präsident sein, er sollte nur einfach die Lions mögen und davon überzeugt sein, dass es die richtige Entscheidung ist, den Lions beizutreten. Wenn die Leos etwa 28 oder 29 Jahre alt sind, sollte man sie im Distrikt zusammennehmen und einen eigenen Club gründen lassen.

Sie sind dann alle im selben Alter und kennen einander schon länger. Und der Leo-Lions-Koordinator zeigt ihnen dann die Vorteile auf, was es bedeutet, ein Lion zu sein. Sie können alle modernen Formen der Kommunikation nutzen, wie das Internet und Facebook, um in Kontakt zu bleiben und Projekte zu betreiben.

**LION:** Ich habe von einem Leo-Zone-Club gehört, der auch die modernen Medien nutzt.

**Tam:** Ja, das ist eine sehr gute Idee. Es gibt auch ein Projekt, bei dem ehemalige Leos, die dann den Lions beigetreten sind, demonstrieren sollen, wie viel Spaß es macht, ein Lion zu sein. Das ist etwas, woran wir arbeiten können. Dies waren die zwei Tipps, die ich Ihnen geben wollte.

**LION:** Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Spaß in Sachsen.

# Europäischer Weltjugendtag als Anfang einer gewaltigen Vision?

Von PCC Prof. Dr. Jörg-M. Kimmig, VSpr/HDL | Ein Besuch bei Lech Walesa

Im Februar 2012 folgten ID Klaus Tang und ich einer Einladung unserer polnischen Lions-Freunde DG Iwona Nowak und PDG Alek Tomaszewski zu Lech Walesa nach Danzig. Es war eine Reise mit vielen Unbekannten.

Unsere Abreise wurde zunächst durch den Streik der Vorfeldmitarbeiter des Frankfurter Flughafens beeinträchtigt. Doch am 20. Februar wurden wir von unseren Lions-Freunden am „Gdansk Lech Walesa Airport“ herzlich empfangen und wohlbehalten im Hotel abgesetzt.

Am Abend war nach einem guten Abendessen im Kamienica Gotyk (zu Deutsch: Weißes Haus) noch ein Spaziergang über die Mole angesagt. Die tiefen Temperaturen und der eisige Wind ließen uns aber bald ins Hotel zurückkehren. Nach einem gemeinsamen Schlummertrunk und einer guten Nachtruhe sahen wir dem Ereignis entgegen.

Um weiteren Unbekannten entgegenzutreten, verglichen wir die Satzungen des HDL und der Lech Walesa-Stiftung. Gemeinsam sind uns die Ziele im Dienste des Gemeinwohls und der Solidarität mit den Schwächeren in der weltweiten Gemeinschaft.

Schon bald darauf begrüßte uns Ex-Präsident Walesa herzlich und freundschaftlich und mit bemerkenswerter Hochachtung für unseren Lions-Freund PDG A. Tomaszewski. Wir fanden zu unseren Gemeinsamkeiten und kamen dann speziell zum Anliegen des Friedensnobelpreisträgers.

Auf Lech Walesas Veranlassung wird gegenwärtig auf dem Gelände der Danziger-Lenin-Werft ein europäisches Zentrum „Solidariät“ gebaut, das es nach Fertigstellung im Jahr 2013/2014 mit Leben zu füllen gilt. Das Zentrum ist ein Teil von Lech Walesas Vision, eine Welt zu fördern, in der Verständnis, Solidarität und Respekt über kulturelle,

religiöse und Ländergrenzen hinweg einen wichtigen Platz einnehmen – eine Welt, in der das friedliche Zusammenleben aller Völker möglich ist. Eine Vision, die auch uns Lions eint.

Mit unserem Jugendprogramm Lions-Quest, das dafür steht, Jugendlichen die Lebenskompetenzen für ein von Verständnis und Toleranz geprägtes Miteinander zu vermitteln, sind Lions seit über fünf Jahren auch in Polen aktiv. Und auch unser Jugendaustauschprogramm – die internationalen Camps, der Schüleraustausch und das Jugendforum – hat sich dem Lions-Ziel verschrieben, „den Geist gegenseitiger Verständigung unter den Völkern der Welt zu wecken und zu erhalten.“ Lech Walesa zeigte sich von unserem Engagement für die Jugend beeindruckt.

Entsprechend sollten wir Lions überlegen, welchen Beitrag wir für Danzig leisten könnten. Eine erste Idee von mir war, in Danzig einen europäischen Jugendtag, langfristig einen Weltjugendtag, ins Leben zu rufen, ähnlich dem Weltkirchentag. Es besteht derzeit schon ein deutsch-polnischer Jugendaustausch, doch angesichts der gewaltigen Vision ist das wenig, wengleich es ein Anfang sein kann.

Warum Danzig? In Danzig hat vieles seinen Ursprung genommen, was heute zu einer Verständigung zwischen Ost und West geführt hat. Ja – auch unsere Wiedervereinigung hat an dieser friedlichen Revolution partizipiert. Danzig ist gekennzeichnet durch zwei der wichtigsten Ereignisse in Europa in der Neuzeit: Ins Jahr 1970 fielen die blutigen Auseinandersetzungen zwischen den kommunistischen Behörden und den Werftarbeitern, und im August 1980 fand hier die friedliche Revolution der Gewerkschaft „Solidarność“ statt.

Hier wurde die Tür für die Ereignisse geöffnet, die zum Zerfall der Sowjetunion, der Entstehung der unabhängigen baltischen Staaten und der Ukraine geführt haben. Hier wurde der Grundstein für eine ganze Reihe politischer Wandlungen gelegt. Diese Leistung führte auch zum Friedensnobelpreis für Lech Walesa. Danzig bringt damit zweifellos die historischen Voraussetzungen mit, hier eine derartige Begegnungsstätte zu gründen. – Liebe Lions, lassen Sie uns diese Gedanken aufnehmen und diskutieren. Teilen Sie uns Ihre Meinung mit! **L**



Lech Walesa im Gespräch beim Wimpeltausch mit International Director Klaus Tang (rechts).



Lech Walesa (rechts) begrüßt PCC Prof. Dr. Jörg-M. Kimmig (links) und ID Klaus Tang (Mitte).



# Erfolgreich Land und Leute kennen lernen

Von Lutz Sass und Michele Donadei | Internationaler Jugendaustausch im Distrikt 111 NH

Seit 2001 führt der Distrikt unter dem Motto „Land und Leute kennen lernen“ internationale Jugendcamps durch. Zuletzt konnten die Lions der Regionen Goslar und Hannover insgesamt 38 junge Damen und Herren aus 16 Nationen als Gäste willkommen heißen.

Erfreulicherweise hat sich in den letzten Jahren die Verfahrensweise etabliert und bewährt, dass die Zone, der der Governor angehört, ein internationales Jugendcamp durchführt und zusätzlich die Lions Clubs der Region Hannover alle zwei Jahre ebenfalls dazu einladen.

So erhält jeder Club des Distriktes die Gelegenheit, diese besondere Aktivität zu veranstalten und hautnah zu erleben, wie viel Freude es macht, ausländischen jungen Menschen etwas von Deutschland, Niedersachsen, seinen Regionen und seinen Bürgern zeigen zu können.



Alexander Michel IPDG, Julie Pilanczinski aus den USA, Lutz Sass 2.VG, Michele Donadei KLJ/KSA (v. l.).



Internationale Lions-Jugendcamps Hannover-Goslar 2011.

## „We Serve“ mit anderem Schwerpunkt

Im Ergebnis können wir so jedes Jahr zu einem Jugendcamp einladen und zweijährig den Teilnehmerkreis verdoppeln. Da wir von den Mitgliedern des Distrikts keinen besonderen Beitrag für die Durchführung der Camps erheben, sondern die erforderlichen Mittel speziell für diesen konkreten Anlass durch die Clubs erbracht werden, verdeutlicht das Ergebnis den hohen Stellenwert, der hier dem internationalen Jugendaustausch beigemessen wird.

Mit verhaltenem Stolz blicken wir deshalb auch auf die statistische Bilanz der Arbeit, die für den Distrikt 111 NH beim Jugendaustausch einen „Platz auf dem Treppchen“ ausweist. Dieses gilt gleichermaßen für die Jugendlichen, die wir in ausländische Camps entsen-

den, obwohl nicht zu übersehen ist, dass noch einiges getan werden kann bzw. muss, um eine ausgeglichene Bilanz zwischen denen, die wir entsenden und denen, die wir als Gäste aufnehmen, zu erreichen.

So streben wir an, ähnlich wie andere Länder, zum Beispiel Italien und die Türkei, in enger Kooperation mit Schulen Jugendlichen einen Aufenthalt in einem ausländischen Camp als Ergebnis einer besonderen Leistung zu ermöglichen und dabei die zu bevorzugen, die sich solch eine Reise bzw. einen Auslandsaufenthalt finanziell sonst nicht leisten könnten. Bewusst und gewollt schließen wir dabei keine Schulform aus, legen den Schwerpunkt mehr auf soziales Engagement als auf schulische Noten, und die ersten Ergebnisse sind nicht nur ermutigend gewesen, sie haben die Erwartungen der Beteiligten in hohem Maße übertroffen.

Nicht nur in unserem Distrikt hat der Jugendaustausch an Professionalität gewonnen und ein beachtlich hohes Niveau erreicht. Dieses gilt es, unabhängig von den jeweils handelnden Personen zu erhalten und auszubauen. Es ist deshalb richtig zu hinterfragen, ob wir außer den in Königswinter beschlossenen einheitlichen Qualitätsstandards für die internationalen Jugendcamps in MD 111 uns nicht etwas stärker als bisher auch anderen Ansätzen öffnen wollen. Deutsche Jugendliche in unsere inländischen Camps einzuladen, uns an EU-Förderungsprogrammen zu beteiligen, die bisher praktizierten Verhaltens- und Verfahrensweisen zu überprüfen und sich daraus ergebende Konsequenzen, zum Beispiel Verlagerung von Kompetenzen auf das HDL, nicht zu verschließen.

Wir, die wir im Auftrag des DGs den internationalen Jugendaustausch verantwortlich betreuen, stehen diesem Ansatz positiv gegenüber und sind fest davon überzeugt, dass er dem Ziel des Austauschprogramms entspricht und uns einer optimalen Zielerfüllung wieder ein Stück näher bringt. ■

# Tage, die man nicht vergisst...

Von **Torsten Geiling** | Hilfe in Afrika: LC Aschaffenburg Pompejanum und LC Südharz

Es gibt Tage, die wird man sein ganzes Leben nicht vergessen, und dazu gehörten die drei Tage der Delegationsreise des LC Aschaffenburg Pompejanum nach Kenia“, sagt Dr. Astrid Neuy-Bartmann, „ich habe selten eine solche Dichte und Intensität erlebt“.

Astrid Neuy-Bartmann war Mitglied der Delegation, die Schwester Luise in Thika besuchte und an einer Charterfeier des MJF Lions Clubs Nairobi teilnahm. Organisiert hatte die Reise Claus Harder. Der Flugkapitän und Mitglied des Distrikt-Ostafrika-Teams pflegt persönliche Kontakte zur deutschen Dominikaner-Schwester Luise und ihren Hilfsprojekten im Raum Thika sowie zu den Lions in Kenia.

Astrid Neuy-Bartmann unterstreicht denn auch den großen Einsatz von Claus Harder und seiner Frau Martina, „die sich so leise, aber unermüdlich dafür einsetzen, Elend zu mildern. Man muss gesehen haben, wie Kinder strahlen, wenn sie Claus Harder sehen, wie er viele Kisten durch die halbe Welt schippert, um den Kindern Spielzeug und Kleidung mitzubringen. Es ist wichtig, dass nicht einfach nur Geld gespendet wird, sondern dass Menschen dort wissen, dass andere Menschen sich für sie interessieren, dass aber auch gleichzeitig geschaut wird, was aus den gespendeten Geldern geworden ist.“

Es sei vor allem für die Kinder wichtig, dass sie auch Beachtung und Interesse in ihrer bisher oft trostlosen Welt erfahren würden. Es berühre einen tief, wie sehr sich Kinder über ein Bonbon oder einen Luftballon freuen könnten. „Es hat mich sehr bewegt, wie leer und verloren auch Kinderaugen gucken können, so, als hätten sie in ihrem Leben noch nie gelacht. Und man kann sehr traurig werden, wenn man das Schicksal einzelner Kinder hört: von Kindersoldaten, verschleppten Mädchen, Sklavinnen ...“, beschreibt Astrid Neuy-Bartmann die Erfahrungen weiter.

Ebenso eindrucksvoll waren unsere Lions-Freunde in Nairobi, deren Herzlichkeit, Gastfreundlichkeit und Wärme wir genauso geschätzt haben wie ihr Engagement. Wir waren alle begeistert, wie viel an Engagement dort sowohl von Deutschland aus wie von den Lions Clubs in Kenia schon geleistet worden ist. In einem MFJ-Club sind sämtliche Mitglieder Melvin Jones Fellows, das heißt, sie haben eine Spende von 1.000 US-Dollar an die internationale Stiftung LCIF geleistet. Das ist bei uns nicht üblich.

Ein Melvin-Jones-Fellowship ist eine hohe Auszeichnung, die vom Distrikt verliehen wird, in Ausnahmefällen auch von Clubs. Sie alle, die dabei waren, seien auf eine großartige Weise beschenkt wor-



Der LC Aschaffenburg Pompejanum und der LC Südharz unterstützen die Hilfe in Kenia.

den, weil man sich einerseits mit dem Elend, den Abgründen im Leben dieser Menschen und dieses Kontinents beschäftigen musste, aber gleichzeitig auch erfahren konnte, dass es auch immer wieder bemerkenswerte Menschen, Aktionen und Projekte gibt. „Meine tiefe Bewunderung gilt auch Schwester Luise, die seit 53 Jahren unermüdlich versucht, Gutes zu tun und auch in ihrem Alter immer noch, trotz Schmerzen und Gichtfingern, mit herzlicher Strenge afrikanische Langmütigkeit beschleunigt und Menschen dazu bewegt, an wichtigen Projekten zu arbeiten, die das Leid mildern. Mit ihrer Energie und Klarheit fördert sie immer noch neue Pläne und bäumt sich mit Entschlossenheit gegen Elend und Armut auf.“

Dass dies so ist, dafür sorgt unter anderem auch LF Dr. Klaus Winter vom LC Südharz, den im September ein Filmteam des Bayerischen Rundfunks auf einer Reise zu Projekten in Kenia und Zimbabwe begleitet hat. Klaus Winter ist Zahnarzt und Vorsitzender des Hilfswerks deutsche Zahnärzte. Mit Zahngold, welches seinem Hilfswerk von Zahnärzten aus ganz Deutschland gestiftet wird, kann er jährlich weltweit Projekte mit 800.000 bis 1.000.000 Euro unterstützen. In den letzten 20 Jahren sind so schon über 20 Millionen Euro zusammengekommen.

In Kenia sind über die Zusammenarbeit mit der Dominikaner-Schwester Luise eben auch gemeinsame Projekte mit dem Distrikt MD111 BN realisiert worden. Dazu gehört das St. Mary's Childrens Home in Juja, in dem acht Häuser für jeweils 14 Waisenkinder erbaut werden konnten. Hier wurden drei Häuser von der Stiftung Sternstunden des Bayerischen Rundfunks, drei Häuser vom Ehepaar Ruhland aus Landshut, ein Haus von Dr. Klaus Winter und ein Haus vom LC Weißenburg und dem Distrikt Bayern-Nord finanziert. ■

# Amorbach-Miltenberg unterstützt den ersten Lions Club in Mittelasien

Von Georg Straub | Außergewöhnlich feierlicher Ort: Charter im kirgisischen Nationalmuseum

Seit mehr als elf Jahren besteht zwischen der Stadt Miltenberg und dem Land Kirgisien ein enger kultureller Austausch. Im Rahmen einer Delegationsreise im Februar 2010 stellten Vertreter des Lions Clubs Amorbach-Miltenberg die Idee der Lions-Organisation vor. Das Leitmotiv „We Serve“ der Lions-Organisation, unabhängig von politischen oder religiösen Einflüssen, hat die Delegation, angeführt von dem damaligen Kultusminister Sultan Raev, Zamirbek Kerimbekov und Professor Shygaev, sehr beeindruckt.

Bereits bei diesem Zusammentreffen wurden Möglichkeiten erörtert, wie in Kirgisien ein solcher Lions Club gegründet werden kann. Nach nunmehr einjähriger Vorbereitungszeit konnte im September 2011 mit dem Lions Club Bischkek der erste Lions Club in Mittelasien gegründet werden. Die Patenschaft für diesen Lions Club übernahm der Lions Club Amorbach-Miltenberg.

Höhepunkt dieser Clubgründung stellte die Charterfeier in Bischkek dar. Angeführt vom derzeitigen Präsidenten Dr. Martin Westarp reiste auf eigene Kosten eine Delegation, bestehend aus sechs Lions-Freunden, nach Kirgisien, um zum einen an dieser Charterfeier teilzunehmen und ferner die Patenschafts- und Gründungsurkunde zu überreichen.

Die Gründung eines neuen Lions Clubs stieß in Kirgisien auf ein sehr großes mediales Interesse. So fand gleich am ersten Tag der



Staatspräsidentin Rosa Otunbaeva (zweite von links), eingrahmt von den Staatssekretären für Wirtschaft und Kultur Prof. Shygaev, W. Stockert, LC Präsident Dr. Westarp, V. Syrnev.

Ankunft der Delegation aus Miltenberg eine Pressekonferenz im Landespressezentrum in Bischkek statt. Zahlreiche Vertreter regionaler Zeitungen, das Landesfernsehen sowie Internetredakteure nahmen daran teil und berichteten sehr ausführlich über dieses Ereignis.

Die eigentliche Charterfeier fand dann im kirgisischen Nationalmuseum statt. Hierzu waren sehr viele geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur sowie zahlreiche Vertreter des Diplomatenkorps zugegen. Einer der Höhepunkte dieser Feier war sicherlich die Übergabe der Patenschaftsurkunde durch den Präsidenten des Lions Clubs Amorbach-Miltenberg, Dr. Martin Westarp. Gleichzeitig wurden die Gründungsdokumente, die Lions-Glocke sowie diverse Gastgeschenke übergeben.

Eine besondere Ehre wurde dem Präsidenten des Lions Clubs Amorbach-Miltenberg, Dr. Martin Westarp sowie Waldemar Stockert zu teil, als sie am dritten Tag von der Präsidentin des Landes Kirgisien, Rosa Otunbaeva, zu einem Meinungsaustausch empfangen wurden. Hierbei konnte Dr. Westarp nochmals die Ideen der Lions-Organisation vorstellen. Ein weiterer Höhepunkt war die erste gemeinsame Activity der beiden Lions Clubs. Bei einem gemeinsamen Besuch eines Kinderrehabilitationszentrums in Bischkek überreichte der Lions Club Amorbach-Miltenberg eine große Auswahl dringend benötigter Medikamente sowie einen neuen Laptop. Der neue Lions Club Bischkek übergab den Kindern ein neues TV-Gerät, damit der Klinikaufenthalt etwas abwechslungsreicher verlaufen kann.

Weitere gemeinsame Hilfsprojekte wurden bereits besprochen und werden in der nächsten Zeit in Angriff genommen. ■



Präsident Dr. Martin Westarp übergibt die Lions-Glocke an Prof. J. Shygaev mit Dolmetscher.

# Blindheit durch andere Fähigkeiten kompensieren

Von Madan Arora | Langzeit Distrikt Activity in Kerala/Indien



Vortrag eines Absolventen beim Jahresabschluss 2011.

Unser Distrikt unterstützt seit Jahren das Fortbildungs-Zentrum für Blinde und Sehbehinderte in Kerala, Indien. Zum Hintergrund dieses Projekts: In diesem International Institute for Social Entrepreneurs (IISE) werden Blinde und stark sehbehinderte Menschen als „Social Entrepreneurs“ ausgebildet. Die Teilnehmer, die hauptsächlich aus den Entwicklungsländer kommen, sollen hier in einer einjährigen Ausbildung in die Lage versetzt werden, in ihren jeweiligen Gemeinden eigenständig Konzepte für Blindenzentren zu entwickeln und solche Zentren aufzubauen und zu leiten.

Der Träger von IISE ist „Braille ohne Grenzen e.V.“ Der gemeinnützige Verein mit Sitz in Deutschland will durch den Aufbau des Internationalen Zentrums in Kerala, Indien, dazu beitragen, weltweit Blinden und Sehgeschädigten Zugang zu Schulen und Berufen zu ermöglichen.

Das Zentrum wird von der Deutschen Sabriye Tenberken und ihrem holländischen Lebenspartner Paul Kronenberg geleitet und befindet sich im Bundesstaat Kerala in der Nähe der Stadt Trivandrum im Süden Indiens. Sabriye Tenberken ist blind. Sie ist nicht blind geboren. Sie war bereits als Kind stark sehbehindert und ihre Eltern wussten, dass sie erblinden würde an der nicht heilbaren Krankheit Retinopathia pigmentosa.



Sabriye Tenberken mit ihrem Team

Diese Krankheit verursacht einen langsamen Verlust der Sehkraft bis zur völligen Erblindung, meist zwischen dem zwölften und 14. Lebensjahr. So verlief die langsame Erblindung auch bei Sabriye. Bis zum sechsten Lebensjahr konnte sie noch „normal“ sehen, ab dem zwölften Lebensjahr hat sie nur noch Licht und Schatten unterschieden. Da sie als Kind immer viel malte, prägte sie sich viel in ihr Gedächtnis ein. Vor allem Farben, davon profitiert sie heute. Sie ist ein „visueller“ Mensch.

Das Gelände ist etwa 10.000 Quadratmeter groß. Auf diesem Gelände befinden sich das Schulgebäude, ein Wohnhaus, das Versammlungsgebäude mit der Kantine und das Verwaltungsgebäude. Die bebaute Fläche beträgt 2.500 Quadratmeter. Die Kosten des Grundstückes beliefen sich auf 135.000 Euro, für die Gebäude auf 550.000 Euro. Hinzu kommt die Inneneinrichtung mit 150.000 Euro.

Das Wohngebäude mit seinen 20 Doppelzimmern ist gesponsert von der indischen Software Firma Infosys. Das Schulgebäude hat eine Stiftung aus Australien finanziert. Das Versammlungsgebäude mit der Kantine spendete ein Deutscher. Das Verwaltungsgebäude ist weitestgehend von unseren Spenden aus NH finanziert worden.

Für einen Ausbildungsplatz bewerben sich weltweit 70 bis 110 Kandidatinnen und Kandidaten. In einem aufwendigen Auswahlverfahren werden bis zu 30 Teilnehmer für das Ausbildungsjahr aufgenommen. Die meisten Teilnehmer kommen aus den Entwicklungsländern, es sind auch immer wieder Teilnehmer aus Europa und Japan dabei. Die Unterrichtssprache ist Englisch, geschrieben wird in Braille.

Die Ausbildung wird in fünf Phasen durchgeführt: 1. Kennenlernen des Ausbildungskonzeptes, 2. Grundlagen des Managements von Kleinprojekten, 3. Ausarbeitung von drei Projekt-Beispielen, 4. Praktikum bei Hilfsprojekten in Indien/Nepal/Bangladesch/China und 5. Entwickeln eines eigenen Projektes für das Heimatland.

Die Lebensphilosophie von Sabriye Tenberken lautet: Blinde müssen das Recht haben, „blind zu sein, ohne behindert zu werden“. Blindheit ist nur dann eine Behinderung, wenn diese nicht kompensiert werden kann durch andere Fähigkeiten. Somit sagt sie: Blinden keine Grenzen setzen – die Blinden müssen ihre Grenzen selbst erkennen. Deshalb im übertragenen Sinne die Bezeichnung für ihr Projekt: „Braille ohne Grenzen“.



Sabriye Tenberken und Paul Kronenberg vor dem vom NH finanzierten Verwaltungsgebäude (rechts im Bild).





Zigurds Beinerts, Past Zonenpräsident, LC Riga; Inguna Beinerts, Präsidentin LC Rigas Liepa; Maija Brosa, Zonenpräsidentin, LC Rigas Liepa; Silja Thimsen, LC Liepaja; Thomas Düsterhöft, LC Nauen (v. l.).

## So leben wir in...

Kinder aus Mittel- und Osteuropa fotografieren ihren Alltag / Ausstellungseröffnung in Riga

Das Projekt begann bereits im Jahr 2009, als der Activity-Beauftragte des LC Nauen, Fotograf Thomas Düsterhöft, nach Liepaja (Libau)/Lettland zum LC Liepaja reiste, um an einer Grundschule in einem sozialschwachen Stadtteil Einwegkameras zu verteilen. Die von den Schülern gemachten Bilder wurden anschließend in Fotoausstellungen in Liepaja, Darmstadt und Helsinki sowie im Internet unter [www.liepaja-fotosafari.eu](http://www.liepaja-fotosafari.eu) gezeigt.

### Schüler-Fotos gehen auf Europa-Tournee

Ein Jahr später erweiterten die Lions Clubs Nauen, Frankfurt/Oder Viadrina, Gdansk Amber (Polen), Tartu (Estland) und Liepaja (Lettland) die Activity auf europäischer Ebene. Sie schickten in ihren Heimatstädten Schüler der 5. bis 7. Klasse mit einer Digitalkamera ausgestattet auf Fotosafari, um schließlich digitale Fotos einzufangen, was ihnen in ihrem Alltag als schön oder bedeutend erscheint. Das Ergebnis ist eine bunte Collage von Lebenswirklichkeiten aus dem Blickwinkel junger Europäer.

Nachdem 2011 die Ausstellung bereits im Brandenburger Landtag in Potsdam und in Halle/Saale gezeigt wurde, machte sich der Fotograf Thomas Düsterhöft persönlich auf die Reise nach Lettland, um diese Ausstellung am 16. März 2012 im Rathaus zu Riga gemeinsam mit den LC Liepaja und LC Rigas Liepa zu eröffnen. Die anwesenden Gäste zeigten sich angetan von den vielfältigen Themen und Ansichten aus den verschiedenen Ländern. Anschließend werden die Fotos auch in Gdansk/Danzig und Tartu/Dorpat in weiteren Ausstellungen präsentiert. ■



## PURAVIDA Action & Wellness

Lernen Sie PURAVIDA Resorts kennen und profitieren Sie von unseren speziellen **Angeboten**. Erleben Sie Abwechslung in einem der modernen PURAVIDA Resorts. Heute Entspannung, morgen Action oder beides zusammen! Gestalten Sie Ihren Urlaub ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

 **Mallorca/Porto Petro**  
PURAVIDA Resort Blau Porto Petro \*\*\*\*\*

Doppelzimmer, Frühstück, inkl. Flug  
bei Aufenthalt z.B. vom 05.06. - 12.06.12

**1 Woche**

Kinderfestpreis: ab € 311,- für 1 Kind von 2-12 Jahren  
mit zwei Vollzahlern

pro Person ab

**€ 911,-**

 **Kos/Kefalos**  
PURAVIDA Resort Blue Lagoon Village \*\*\*\*\*

Doppelzimmer **Meerblick**, All Inclusive, inkl. Flug  
bei Aufenthalt z.B. vom 04.06. - 11.06.12

**1 Woche**

Kinderfestpreis: ab € 443,- für 1 Kind von 2 - 14 Jahren  
bei 2 Vollzahlern

pro Person ab

**€ 877,-**

Begrenzte Angebote vorbehaltlich Verfügbarkeit.



**Information, Beratung & Buchung  
in Ihrem Hapag-Lloyd Reisebüro  
in 45128 Essen, Huysenallee 13  
Tel. (02 01) 8 20 45 21, Fax (02 01) 8 20 45 22  
E-Mail: [Lions.Reisen@TUI-LT.de](mailto:Lions.Reisen@TUI-LT.de)  
[www.Lions-on-Tour.de](http://www.Lions-on-Tour.de)**

Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen ist offizielles Reisebüro des Multi-Distrikts 111-Deutschland

 **Hapag-Lloyd  
Reisebüro**

Urlaub ist ein Versprechen.



Volle Konzentration: Astrid Schauerte bei der Hausaufgabenbetreuung für Migrantenkinder.



Hausaufgaben freiwillig: Kooperation mit Lehrern ist Erfolgs-Voraussetzung.

## „Es hilft den Kindern und macht Spaß!“

Von Jörg Saathof | Grundschulpaten – Sprachförderung und Hausaufgabenbetreuung bei Migrantenkindern

**W**iesbadener Lions im Einsatz: Elvira Mann-Winter und Astrid Schauerte vom Lions Club Wiesbaden – An den Quellen engagieren sich als Hausaufgabenbetreuerinnen für Migrantenkinder und sind begeistert: „Es hilft den Kindern und macht uns allen Spaß“.

Bei „Grundschulpaten“ handelt es sich um ein im Wiesbadener Westend seit vier Jahren laufendes Projekt zur Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund. Träger des Projekts ist der gemeinnützige Verein Kubis. Es gibt vier Gruppen von bis zu zehn Kindern, die an zwei Standorten von einer pädagogischen Fachkraft und mehreren ehrenamtlichen Betreuern zweimal pro Woche für jeweils eineinhalb Stunden betreut werden. Finanziert wird das Projekt zum Teil aus öffentlichen Mitteln sowie von Spendern und Sponsoren. Die Hauptarbeit bei der Betreuung der Kinder wird von Ehrenamtlichen geleistet. Übrigens werden laufend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht. Bei ihrer Arbeit werden sie von pädagogischen Fachkräften unterstützt.

Bildung ist eines der zentralen Themen, wenn es um eine erfolgreiche Integration geht. Jugendliche mit Migrationshintergrund verlassen die Schule überproportional häufig mit einem Hauptschulabschluss oder ganz ohne Schulabschluss. Diese Situation hat sich in den letzten Jahren eher verschlechtert und je früher, also schon im Kindergarten und in der Grundschule, etwas für diese Kinder getan wird, desto erfolgreicher ist es. „Grundschulpaten“ zeigt, dass man in diesem Bereich durch die Mobilisierung von ehrenamtlichem Engagement auch mit relativ geringen finanziellen Mitteln viel bewirken kann.

Schon mit der Einschulung können Sprachdefizite deutlich werden, aber etwa ab der dritten Klasse zeigen sich dann doch deutlichere Unterschiede von Kindern mit Migrationshintergrund zu den Kindern ohne Migrationshintergrund. Dies betrifft nicht nur das Fach Deutsch, dies betrifft alle Fächer und alle schulischen Leistungen. Denn Sprache ist allgegenwärtig, sie ist Voraussetzung für Kommunikation und Verstehen. Gute Deutschkenntnisse sind eine Schlüsselqualifikation für alle Schulfächer. Daher ist es ein zentrales Anliegen

von „Grundschulpaten“, im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung auch die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, um so ihre Chancengleichheit in der Schule zu sichern.

Neben der integrierten Sprachförderung ist die hohe Anzahl eingesetzter Betreuer pro Kind eine weitere Besonderheit des Projekts. Nur so ist es möglich, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und jedes einzelne optimal zu fördern. Aufgabe der Fachkräfte ist zudem die Kooperation mit den Lehrern und den Eltern als wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.

### Stand des Projekts

Im Hinblick auf die schulische Entwicklung der beteiligten Kinder ist das Projekt ein großer Erfolg. Insgesamt sind bisher 61 Kinder betreut worden. Manche nur wenige Monate, weil ein Umzug oder familiäre Veränderungen eine weitere Teilnahme verhinderten, aber die meisten bleiben, bis sie das Projekt wegen des Wechsels auf eine weiterführende Schule verlassen müssen. Bisher wechselten zwölf der Kinder, die bis zum Ende der vierten Klasse bei „Grundschulpaten“ betreut wurden, auf eine weiterführende Schule. Obwohl bei einigen Kindern eine Empfehlung für die Förderschule vorlag und nach Aussage der Lehrer bei den meisten damit zu rechnen war, dass sie ohne Unterstützung auf eine Hauptschule wechseln würden, konnten alle diese Kinder nach der vierten Klasse eine Real- oder Gesamtschule besuchen. Diese Entwicklung wird von allen Beteiligten auf das Projekt zurückgeführt, aber der Zusammenhang ist natürlich nur schwer nachweisbar.

Ein weiterer Indikator für den Erfolg sind die Aussagen von Eltern und Lehrern. Viele Klassenlehrer der am Projekt beteiligten Kinder berichten, dass sich die schulischen Leistungen und auch das Sozialverhalten der betreuten Kinder verbessern, wenn sie die Hausaufgabenbetreuung für eine Weile besucht haben. Ähnliche Aussagen gibt es von den Eltern. Dass die Eltern mit der im Projekt geleisteten Arbeit zufrieden sind, zeigt sich auch daran, dass es immer wieder Anfragen

gibt, ob wir nicht auch jüngere Geschwisterkinder aufnehmen können. Eine Familie hat bereits das dritte Kind bei „Grundschulpaten“. Es ist auch nicht ungewöhnlich, dass Eltern das Projekt innerhalb der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis weiterempfehlen, so dass es häufig Anfragen gibt, ob nicht noch weitere Kinder aufgenommen werden können. Die Zahl der Plätze reicht dafür bei weitem nicht aus. Es musste eine Warteliste erstellt werden. Zurzeit warten über 20 Kinder auf einen freien Platz bei „Grundschulpaten“.

Aber auch die Kinder selbst schätzen die „Grundschulpaten“. Von allen Beteiligten wird es als ein besonderer Erfolg gewertet, dass die Kinder trotz des nicht wirklich beliebten Themas „Hausaufgaben“ fast immer mit großer Begeisterung zu den Terminen erscheinen. Viele der Kinder haben zu ihren Betreuern ein freundschaftliches, vertrauensvolles Verhältnis entwickelt und sprechen mit ihnen auch frei über ihre Sorgen und Nöte.

### Finanzierungslücken ab 2013

Um das Projekt in dieser Form, die aufgrund der fachlichen Betreuung und zentral gesteuerten Koordination qualitativ auf hohem Niveau anzusiedeln ist und auch den Erfolg des Projektes

gewährleistet, aufrecht zu erhalten, müssen die Personalkosten nach dem Auslaufen der Förderung durch die Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt weiterhin gesichert werden. Dafür gab es bereits erste Sondierungsgespräche mit dem Schulamt und dem Amt für Soziale Arbeit. Beide Ämter halten das Projekt für sehr sinnvoll. Allerdings wurde bei diesen Gesprächen auch deutlich darauf hingewiesen, dass die Kassen der Kommune leer sind und die wegfallenden HEGISS-Mittel nicht vollständig übernommen werden können, sodass der Verein ab 2013 vermehrt auf Spendengelder angewiesen ist. Ansprechpartner: [www.kubis-wiesbaden.de](http://www.kubis-wiesbaden.de), Dr. Jörg Saathof, Tel. 0611/7247963

## 14.200 Brillen 2011 gesammelt

Dank an die an der Brillenaktion des LC Alzey beteiligten Lions Club

Von Rolf-Günter Willeke | 14.200 Brillen das sind rund 13 Prozent der 2011 in Frankreich und in der ganzen Welt von der L.S.F. für Sehbehinderte und Bedürftige gesammelten, erfassten und verteilten Sehhilfen. Der besondere Dank gilt an dieser Stelle folgenden Clubs: LC Bad Dürkheim, LC Bad Ems, LC Bad Oeynhaus, LC Balingen, LC Berlin, LC Bersenbrücker Land, LC Bochum Kemnade, LC Bonn Ennert, LC Bünde, LC Darmstadt Louise Büchner, LC Dietz, LC Dietmarschen, LC Esslingen Postmichel, LC Freiberg, LC Fürstfeldbruck, LC Hamburg Alster, LC Kitzingen, LC Magdeburg, LC Montabaur, LC Mühlendorf-Waldkraiburg, LC Pirmasens, LC Schleusingen, LC Schwerte, LC Seeheim, LC Vaihingen a. d. Enz und dem LC Alzey. „Les yeux du coeur, pour voir le monde“ ist der Slogan von L.S.F. (Lunettes sans Frontière), dessen Arbeit einem wohltätigen Zweck dient. Es ist zu hoffen, dass sich weitere Clubs an der Altbrillensammelaktion beteiligen, denn die gesammelten Brillen haben nach wie vor einen großen Wert.

Man sollte sich von dem im LION abgedruckten Leserbrief (November 2011, S.11) nicht irritieren lassen. Wer Zweifel hat, kann den Weg der gesammelten Brillen jederzeit über ([www.lunettes-sans-frontiere.org](http://www.lunettes-sans-frontiere.org)) bei Denis Chicklin erfragen und sich von der Solidität der Organisation und ihrer Arbeit überzeugen. ■



In Geschäften mit diesem Plakat können Brillen abgegeben werden.

## Mobilität macht glücklich

...in mobilen Raumsystemen von ELA

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



ELA-Kontakt-  
daten als QR-  
Code für Ihr  
Smartphone.



**Mobile Räume mieten**  
[www.container.de](http://www.container.de)

ELA Container GmbH · Zeppelinstr. 19-21  
49733 Haren (Ems) · Tel: (05932) 5 06-0

[info@container.de](mailto:info@container.de)

## EXKLUSIVE SONDERZÜGE

Ob runder Geburtstag, Goldene Hochzeit oder Firmen-Gästefahrt – wir haben für jeden Anlass den passenden Luxuszug für Sie!



Gourmet-Speisewagen



Aussichtswagen Rheingold



Abteilwagen 1. Kl. (10 x 6 Pl.)



Pianowagen mit Flügel



Speisewagen mit Klavier



Weinstube-Wagen



Tanz- und Partywagen



Rheingold von 1928

**INFOS & BERATUNG:**  
[www.centralbahn.com](http://www.centralbahn.com)  
Tel.: 02161 830 68 19

# KidKit – wenn Familie zur Belastung und Bedrohung wird



Koordinatorin des Projekts KidKit, Dipl. Sozialarb./Sozialpäd. Anna Buning, Katholische Fachhochschule NRW

Von Anna Buning und Thomas Bilzer | Lions Club Köln-Hanse unterstützt Kinder und Jugendliche aus sucht- und / oder gewaltbelasteten Familien

**K**inder aus sucht- und/oder gewaltbelasteten Familien in ihrer Isolation und Verzweiflung zu erreichen, ist das Ziel des Online-Portals [www.kidkit.de](http://www.kidkit.de). Es hilft direkt, unkompliziert und anonym. Hier wird das traditionelle Lions-Motto „We Serve“ mit dem modernen „just click it“ kombiniert. Um die jugendliche Zielgruppe noch besser anzusprechen, startete Kidkit durch Unterstützung des Lions Clubs Köln-Hanse mit einem moderneren Design, dem sogenannten Relaunch der Seite. Die Internetseite motiviert die Betroffenen, den Weg aus der Isolation zu suchen, sich Sorgen von der Seele zu schreiben und gibt neuen Lebensmut.

## Ein Beispiel

Lisa (13) ist verzweifelt. Sie weiß nicht, wie es weitergehen soll – mit ihr selbst, mit ihrer Mutter und überhaupt. Lisa besucht die Klasse 7 b einer Realschule. Sie denkt an ihre Mutter und fragt sich, ob sie wohl heute arbeiten war. Einige aus der Klasse wollen am Nachmittag gerne ins Schwimmbad gehen. Lisa wurde nicht gefragt. „Ich kann sowieso nicht mitgehen“, denkt sie. Jeden Tag geht sie nach der Schule einkaufen, um das Mittagessen zu kochen. Auf dem Nachhauseweg ist sie traurig, dass sie nicht mit schwimmen gehen kann. Die anderen haben ihr auch heute keine Beachtung geschenkt. Das würde sie gerne ihrer Mama erzählen. Aber als sie nach Hause kommt, liegt die Mutter wieder mal auf dem Sofa. „Mama geht es heute schlecht“, denkt sich Lisa und will dann lieber nichts von der Schule erzählen.

Lisa macht sich Sorgen, immer öfter liegt ihre Mutter den ganzen Tag nur auf dem Sofa, sie entdeckt leere Alkoholflaschen. Sie hat große Angst um ihre Mutter. Sie beschließt, sich noch mehr zu bemühen, lieb zu sein und ganz viel zu helfen. Am Abend lassen sie die Fragen und Sorgen auch nicht in Ruhe. Wie gerne würde sie Julia, ihrer Freundin aus der Nachbarschaft, davon erzählen, aber dann ist Mama bestimmt böse. Sie hatte ihr ja gesagt, dass sei „unser Geheimnis“. Lisa wäscht noch das Geschirr ab und bringt ihre Mutter ins Bett. Dann geht auch sie endlich schlafen.

## Das Problem

Kinder wie Lisa und Eltern wie ihre Mutter gibt es viele. Überall wird heute getrunken. Alkohol befreit von Hemmungen, stützt angeblich den Kreislauf, vertreibt Stress und Probleme. Bei vielen Menschen aber führt das vermeintliche Lösungsmittel dazu, dass sie nicht mehr aufhören können zu trinken, nicht aus Willensschwäche, sondern weil ein Defekt in ihrem Zentralnervensystem sie dazu zwingt. Ohne Alkohol fallen sie in tiefe Depressionen, können nicht mehr arbeiten, leben, lieben. Sie verwahrlosen und ziehen ihre Ange-

hörigen mit in den sozialen Abgrund. Trotz aller Aufklärungsarbeit in den letzten Jahrzehnten wird Sucht als Krankheit noch immer nicht ausreichend verstanden.

Zu oft wird weiterhin von schlechten Charaktereigenschaften gesprochen und der Rat gegeben: „Trinken Sie einfach nichts, dann ist doch alles in Ordnung“. Das ist etwa so, als gäbe man einem Diabetiker den Rat: „Essen Sie einfach nichts, dann sinkt der Blutzucker“. Über die Entstehung der Alkoholkrankheit ist noch wenig bekannt, sie ist Gegenstand der Forschung. Grundlagen sind – allgemein gesagt – Störungen der Transmitter (Botenstoffe) und zellulären Rezeptoren (Empfänger) im Gehirn. Die Krankheit kann sich entwickeln, wenn zum Beispiel Menschen mit dieser genetischen Belastung der Substanz über längere Zeit ausgesetzt sind. Die konsumierte Menge spielt dabei eine wichtige, jedoch nicht die allein entscheidende Rolle. So gibt es viele Menschen ohne entsprechende Veranlagung, die große Mengen Alkohol konsumieren können, ohne abhängig zu werden. Von den weltweit betroffenen Millionen Menschen bleibt trotz aller therapeutischen Bemühungen nur ein sehr geringer Anteil (rund drei Prozent) dauerhaft „trocken“. Sie können die unheilbare Krankheit durch Abstinenz unter Kontrolle halten, die immer tödlich oder im geistigen Verfall (Wernicke-Korsakow-Syndrom) endet.

Verbreitung und „Kollateralschäden“ der Alkoholkrankheit in allen Gesellschaftsschichten werden unterschätzt, nicht zuletzt, weil es sich um eine von der Gesellschaft geächtete Krankheit handelt. Der Hang zur Vertuschung wächst mit der sozialen Stellung. Man weiß, dass allein in Deutschland Millionen Kinder Sekundärschäden haben.

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen geht in ihrem Jahrbuch Sucht 2011 davon aus, dass in Deutschland 9,5 Millionen Menschen Alkohol in gesundheitlich riskanter Form konsumieren. Bei rund 3,3 Millionen Menschen handelt es sich dabei um eine alkoholbezogene Störung wie Missbrauch oder Abhängigkeit. Klein und andere (2003) konnten zeigen, dass rund 2,6 Millionen Kinder und Jugendliche mit einem Elternteil zusammen leben, der massive Alkoholprobleme aufweist. Man nimmt an, dass die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen in Deutschland in unterschiedlichem Ausmaß Gewalt in der Erziehung erfahren. Rund 1,3 Millionen Kinder werden dabei körperlich misshandelt (BM für Gesundheit 2004). Je länger und intensiver man sich mit der Problematik beschäftigt, desto mehr gewinnt man den Eindruck, dass die Problementwicklung und die Wahrnehmung in der Gesellschaft sich umgekehrt proportional verhalten.

Niemandem kann entgangen sein, dass Gewalt im Zusammenhang mit Alkohol- und Drogenmissbrauch bei Jugendlichen eine immer größere Rolle spielt. Anlässlich tragischer Zwischenfälle in den letzten Jahren (zum Beispiel Fall „Kevin“ in Bremen) wird zwar öffentlich über Hintergründe und Ursachen nachgedacht, aber die Diskussi-

onen bleiben oberflächlich und strittig, und Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung werden häufig nur gestreift und verschwinden geradezu auffällig schnell aus der öffentlichen Diskussion. Abgesehen von akuten Zwischenfällen hält sich die Beteiligung der Medien in Grenzen. Wenn überhaupt, wird spätabends gesendet oder man berichtet auf feuilletonistischer Ebene.

Die gleiche Art von Oberflächlichkeit und mangelnder Nachhaltigkeit gilt im Übrigen auch in der Politik. Bei genauem Hinsehen kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Öffentlichkeit mit dem Problem je weniger zu tun haben will, desto mehr Menschen davon betroffen sind. Man möchte ein Problem dieser Größenordnung nicht wahrhaben. Folgen von Sucht sind ein erschreckender Anblick und zeigen im Spiegel ein unschönes Abbild. Wenn Vater oder Mutter suchtkrank, gewalttätig oder psychisch krank sind, bedeutet das für die Kinder unermessliches Leid, gerade weil Eltern die eigene Krankheit lange Zeit nicht akzeptieren können und äußere Hilfe nicht in Anspruch nehmen wollen.

Kinder begreifen die Zusammenhänge nicht und machen sich Sorgen um ihre Eltern. Oft fühlen sie sich auch mitschuldig an der Situation, ergreifen die Initiative und nehmen Verantwortung auf sich. Sie kümmern sich um den erkrankten Elternteil oder um jüngere Geschwister, gehen einkaufen und machen den Haushalt. „Parentifizierung“ nennt man diese Übernahme der Elternrolle, mit der Kinder allerdings völlig überfordert sind.

Aus Liebe zu den Eltern und dem Unverständnis der Situation sind sie aber unfähig, über ihre Nöte zu sprechen, und aus Scham wollen sie das Familiengeheimnis unter allen Umständen wahren. Dies führt dazu, dass auch sie selbst keine Hilfe annehmen. „So wird dann aus einem alkoholkranken Vater ein alkoholkrankes Familiensystem“, sagt Prof. Dr. Michael Klein, Leiter des Deutschen Instituts für Sucht- und Präventionsforschung der Katholischen Hochschule NRW. „Dadurch steigt dann auch das Risiko der Kinder, selbst einmal suchtkrank zu werden. Dieser Teufelskreis muss durchbrochen werden.“ Je früher sich eine Suchtkrankheit entwickelt, desto schwerer ist sie behandelbar. Abgesehen von den persönlichen Schicksalen entstehen der Gesellschaft durch Therapien und Ausfall von Arbeitskraft enorme Kosten.

## Projektidee

Kinder, deren Eltern psychisch krank sind, haben zwar im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung ein erhöhtes Risiko, selbst psychi-



Das KidKit-Team mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern Anfang 2012.

sche Krankheiten zu entwickeln. Trotz genetischer Disposition und Sozialisierungsstörungen müssen die meisten Kinder aber dennoch nicht erkranken. Schutzmechanismen sind unter anderem altersgemäße Aufklärung der Kinder, ein stabiles Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl sowie ein soziales Netz, das den Kindern Rückhalt vermittelt. Seit 2002 bietet das Online-Gemeinschaftsprojekt [www.kidkit.de](http://www.kidkit.de) der gemeinnützigen Vereine „Koala“ und Drogenhilfe Köln einen solchen Schutz. Die Projektidee besteht darin, den Kindern nötige Hilfen zur Verfügung zu stellen, ohne dass sie befürchten müssen, ihre Eltern zu verraten oder an ihre Eltern verraten zu werden.

## Hilfe einen Mausclick entfernt

Kernstück von Kidkit ist die Online-Beratung. Ein 14-köpfiges umfangreich geschultes und ehrenamtliches Team wird von Sozialpädagogen geführt. Die Online-Beratung ist kostenfrei. Eine Antwort in 48 Stunden wird garantiert. Durch die Angliederung der Beratung an das System von [www.beranet.de](http://www.beranet.de) wird die Anonymität auch in der Beratung gewahrt. Die Kinder melden sich lediglich mit einem von ihnen selbst gewählten Kennwort an, mit dem sie dann auch ihre Antworten abrufen können. Die Kinder und Jugendlichen nutzen die Online-Beratung, um Fragen zu den Themen Sucht, Gewalt und psychische Krankheiten zu klären, zum Teil auch für Freunde oder als Möglichkeit, sich Alltagsprobleme von der Seele zu schreiben. Ziel des Kidkit-Angebots ist es, die Angst vor dem Hilfesystem zu nehmen und zu entlasten. „Wichtig ist uns, dass Kinder überhaupt Hilfe in Anspruch nehmen. Eine konventionelle Beratung soll die Online-Kontaktaufnahme nicht ersetzen, sie wird so erst ermöglicht – darin liegt der besondere Wert“, sagt Dr. Thomas Hambüchen, Geschäftsführer der Drogenhilfe Köln.

## Ergebnisse

Der Erfolg gibt dem Projekt Recht. Gemäß dem Slogan „just click it“ wurde Kidkit allein im Jahr 2011 rund 1,1 Millionen Mal aufgerufen, und 370 Hilferufe erreichten das Beraterteam. Bei 70 Prozent der Anfragen konnte durch Beratungsaustausch und/oder Weitervermittlung in akuten Fällen Hilfe geleistet werden. Bei 30 Prozent der Anfragen wurde ein längerfristiger Beratungsverlauf eingerichtet, den die betroffenen Kinder und Jugendlichen aufgrund bereits vorhandener eigener psychischer Symptome (zum Beispiel Leistungsabfall in der Schule, selbstverletzendes Verhalten, Suizidgedanken) benötigen.

Daran zeigt sich, wie gut Kinder online in ihrer seelischen Isolation erreichbar sind und in welcher Größe ein Hilfebedarf besteht. Das Kidkit-Team nimmt diese Herausforderung gerne an, auch wenn zu erwarten ist, dass die Nutzerzahlen durch das neue jugendlichere Design weiter steigen werden. „Wir freuen uns, wenn wir noch mehr Kinder erreichen und all denjenigen konkret helfen können, die Hilfe benötigen“, bestätigt die Diplom-Sozialarbeiterin und Pädagogische Leiterin Dagmar Kaiser.

Die Erneuerung der Seite, für die die Dipl. Sozialarb./Sozialpäd. Anna Buning verantwortlich ist – sie konnte Sarah Connor als Schirmherrin und Frank Schätzing als Förderer gewinnen – ging im Dezember 2010 online. Ansprechpartner sind Prof. Dr. Michael Klein, [mikle@katho-nrw.de](mailto:mikle@katho-nrw.de), Tel. 0221-7757-156 und Anna Buning, Dipl. Sozialarb./Sozialpäd., [a.buning@katho-nrw.de](mailto:a.buning@katho-nrw.de), Tel. 0221-7757-174. ■



Gut behütet am See entlang mit den Gymnasiasten.

# Eine Activity betritt Neuland: Löwenherz(en) für Alt mit Jung!

Von Hans Wagner | Lions Club Konstanz fördert soziale Kompetenz

Der Lions Club Konstanz fördert seit vielen Jahren unter dem Motto „Unsere Jugend zählt – Lions hilft“ Kinder und Jugendliche in und um Konstanz. Die heutige Situation erfordert jedoch dringend ein Umdenken: „Soziale Verantwortung sowohl für jung als auch für alt!“

## Die Situation

In Deutschland müssen, laut Südkurier-Bericht vom 30. 4. 2011, gut 2,3 Millionen alte Menschen gepflegt werden. In Konstanz sind es etwa 1.939 Pflegebedürftige (Quelle: Statistik Stadt Konstanz, 31.12.2010). Diese Zahlen wurden nach den Kriterien der Pflege-Versicherung gemessen. Tendenz stark steigend. Durch den Wegfall der Zivis fehlen in den Pflegeheimen diese so beliebten, hilfsbereiten Männer. Der Bundesfreiwilligendienst (BFG) als Ersatz für den Zivildienst wird leider schleppend angenommen!

So bemüht sich das Pflegepersonal des Altenpflegeheims Urisberg um ehrenamtliche Mithilfe anderer Personenkreise. Das Ellenrie-

der-Gymnasium Konstanz führt daher ein Sozialprojekt in Kooperation mit dem Altenpflegeheim Haus Urisberg durch. Mit diesem Projekt möchte das Ellenrieder-Gymnasium die sozialen Kompetenzen der Schüler/innen fördern und entwickeln. Insbesondere sollen sie in der persönlichen Begegnung mit hilfsbedürftigen alten Menschen Erfahrungen mit Leid und Glück anderer machen und für soziale Aufgaben und Probleme unserer Gesellschaft sensibilisiert werden. Damit will die Schule zugleich einen Beitrag zur Bereicherung und Integration alter Menschen leisten.

## Erstes Pilotprojekt

Pflegeheim Haus Urisberg, Thomas-Sättle-Straße 20, Konstanz-Wollmatingen: Aufgrund der besonderen, ortsfernen Lage am Rande der Stadt können rollstuhlgerechte Ausflüge nur mit großem personellem und finanziellem Aufwand durchgeführt werden. Für diese Leistungen fehlen jedoch die Mittel.



Freudige Erinnerungen auf dem Konstanzer Wochenmarkt.

### Die Löwen spenden

Der Lions Club Konstanz übernimmt die ehrenamtliche Organisation und die Kosten von rund 500 Euro für drei Hin- und Rückfahrten mit Spezialfahrzeugen der Malteser: Acht bis neun alte Menschen werden jeweils an den See gebracht. Von dort fahren die Jugendlichen die Senioren in Rollstühlen am See entlang über die alte Rheinbrücke in die Innenstadt zum St.-Stephans-Platz. Den Rücktransport ins Altenpflegeheim Urisberg übernehmen wieder – sorgfältig und zuverlässig – die Malteser.

Am 5. und 11. Juli 2011 erfolgten zwei Ausflüge an den See mit der tatkräftigen Hilfe der Ellenrieder-Gymnasiasten (8. Klasse). Der dritte Ausflug fiel buchstäblich ins Wasser!

### Kommentare nach den Ausflügen

Urisberg-Bewohner: „Die Bewohner haben sich sehr gefreut: Es ist so schön, den See wieder mal zu sehen!“ Ellenrieder-Gymnasiasten: „Mir hat der Ausflug sehr gefallen, weil es eine neue Erfahrung war. Außerdem fand ich es toll, wie sich die alten Leute gefreut haben und sie von alten Erinnerungen erzählt haben.“ – „Das Beste jedoch war,



Dankbar strahlende Gesichter der Ellenrieder und der Akteure: Petra Holub, Heimleiterin, Maria Hebekus, Leiterin Ellenrieder, LF Hans Wagner, Initiator, und Stephan Geiger, Präsident, LC Konstanz (v. l.).

dass ich die Freude mit den alten Leuten teilen konnte und alle glücklich waren.“ – „Für mich war das Sozialprojekt im Altenheim ein tolles Erlebnis. Die alten Menschen hatten viel zu erzählen. Andererseits war der Ausflug auch anstrengend. Ich bewundere das Pflorgeteam, denn es ist nicht immer leicht, sich um die Bedürfnisse der alten Menschen zu kümmern und die Rollstühle zu schieben.“

Petra Holub, Heimleiterin: „Der Kontakt mit den Jugendlichen wurde sehr positiv von unseren Bewohnern aufgenommen. Sie hatten viel Freude, erzählten Geschichten von früher. Es war eine schöne, erlebnisreiche Abwechslung.“

Stephan Geiger, Präsident, LC Konstanz: „Die Schüler und die Senioren haben erstaunlich schnell zu einem ungezwungenen Miteinander gefunden, ein Zusammentreffen zweier so unterschiedlicher Generationen, von dem beide Seite ganz gewiss profitiert haben.“

Hans Wagner, LC Konstanz, Initiator: „Die nachträglich dankbaren, strahlenden Gesichter der 75- bis 91-jährigen Teilnehmer haben mich tief bewegt!“

### Fazit

Der Lions Club Konstanz wird auf jeden Fall die Ausflüge mit den Urisberg-Bewohnern und den Ellenrieder-Gymnasiasten in die Stadt und an den Bodensee fortsetzen und auch weiterhin die Fahrten mit den Spezialfahrzeugen der Malteser finanzieren!

Es sind kleine Schritte und eben doch so wichtige kleine, menschliche Taten! Unsere Activity „Löwenherzen für alt mit jung“ könnte auch anderen Lions Clubs als Anregung dienen! **L**

## JETZT NEU

Ihr Online-Shop in Sachen Druck

- ✓ riesige Produktvielfalt
- ✓ individuelle Wunschgrößen möglich
- ✓ Kleinauflagen ab 1 Stück bestellbar
- ✓ auf Wunsch Overnight-Lieferung
- ✓ Visprodesign® - Motiv individuell gestalten, auch ohne grafische Vorkenntnisse

www. **vispronet** .de

Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG  
Am Wiesengrund 2, 01917 Kamenz

# Lions Floh- und Büchermarkt wird ein überwältigender Erfolg

Von Ulrike Kirchner | Beeindruckende 13.000 Euro eingenommen



Mit dem Paradoxon „hier gibt es ja nichts, was es nicht gibt“ beschreibt eine Flohmarktbesucherin das Angebot des Lions Clubs Unterschleißheim-Schleißheim allzu treffend.

Das ist der unglaublichste Flohmarkt, auf dem ich je war“, so die spontane Äußerung einer Flohmarktbesucherin, die sich mit vollen Taschen bei Kaffee und Selbstgebackenem der Lions-Frauen am Kuchenstand vom Einkaufen ausruhte. „Hier gibt es ja nichts, was es nicht gibt!“

Insgesamt 56 Helfer konnten all die nützlichen und schönen Dinge verkaufen, die uns gespendet wurden, sodass wir dieses Jahr die überwältigende Summe von über 13.000 Euro eingenommen haben. Doch leider greift auch bei uns das Finanzamt zu, denn auch wir müssen davon Mehrwertsteuer bezahlen! Die restliche Summe wird wieder ungeschmälert zur Förderung von Kindern und Jugendlichen weitergegeben, genauso wie wir wieder bei Not im Einzelfall helfend einspringen.

Auch dieses Jahr wieder ein ganz großes Dankeschön an alle, die uns bei der Durchführung unseres 17. Lions-Wohltätigkeitsflohmarktes geholfen haben.

Das sind insbesondere Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Unterschleißheim, Oberschleißheim und Haimhausen als Spender der vielen Gegenstände und Bücher, das ist die Firma REKA Kartonnagen, die uns 150 Umzugskartons für die Waren schenkte, das ist die Firma Hedwig Bauer Repro Office Service, denn ohne Werbung geht auch bei uns nichts, das ist die Firma Allguth, damit wir alle Gegenstände auf 50 zusätzlichen Tischen präsentieren können sowie die

Dachdeckerei Jenewein, die uns einen Lastenaufzug zur Verfügung stellte.

Großen Dank besonders an das Sehbehinderten- und Blinden-zentrum, das uns ermöglichte, in der Aula den Büchermarkt und im Pater Delp Haus alle Räume mit den unzähligen Flohmarktgegenständen – wohlsortiert – zu füllen. Dabei waren alle Mitglieder des Clubs mit ihren Ehefrauen, Kindern und lieben freiwilligen Helfern zwei Tage voll beschäftigt.

Wenn Sie unsere sozialen Hilfsprojekte zusätzlich unterstützen wollen, freuen wir uns über eine Spende an das Lions Hilfswerk Schleißheim, Konto 32832, BLZ 70169493, bei der Raiffeisenbank Oberschleißheim. Selbstverständlich erhalten Sie eine Spendenquittung. ■



Glückliche Gesichter bei der Lions-Mannschaft nach erfolgreich getaner Arbeit.



# 35.000 Euro gegen die Bekämpfung der weltweiten Blindheit

Von Lars Bessel | Itzehoer Lions Club fördert erfolgreiches Augenarzt-Stipendium in Tansania

Der einst „Kaiser-Wilhelm-Spitze“ genannte Kilimandscharo ist mit 5.893 Metern das höchste Bergmassiv Afrikas. Viele Menschen können das aber vor Ort gar nicht sehen – sie sind blind. Das soll sich ändern, auch Dank der Hilfe aus dem rund 7.000 Kilometer Luftlinie entfernten Kreis Steinburg. „Es war ein arbeitsreicher und schwieriger Teil, aber ich war imstande, alle Prüfungen zu bestehen“, schreibt Dr. Mchikirwa Senszota Msina an den Itzehoer Lions Club.

Die Ärztin aus dem afrikanischen Tansania absolviert derzeit mit finanzieller Unterstützung der Itzehoer „Löwen“ eine vierjährige Facharzt Ausbildung zur Augenärztin an der Tumaini Universität in Moshi.

Ihr Bericht liest sich zu Beginn für Laien eher langweilig: „Wir absolvierten Anatomie, Physiologie, Biochemie, Pathologie, Arzneimittellehre, Immunitätsforschung, Forschungsmethodik und Biostatistik.“ Demnach hat es das Studium aber in sich. „Es war interessant für mich festzustellen, dass ich vier Jahre meines Lebens dazu verwenden werde, ein Organ zu studieren, das gerade einmal acht Gramm wiegt“, schließt sie ihren Bericht augenzwinkernd.

Das Ergebnis des ersten Studienjahres kann sich dabei nach Aussage ihrer Professoren sehen lassen: „Dr. Mchikirwa Senszota Msina hat sehr erfolgreich am ersten Jahr des Vier-Jahres-Programms zum Master auf Medizin (Ophtalmology) teilgenommen. Sie absolvierte ihre sieben

MATs mit 5 x B (= gut), 1 x B + (sehr gut) und 1 x A (exzellent). Diese Leistung kommt offenbar nicht von ungefähr: „Mein Dank gilt unseren Lehrern, die immer für uns da waren, sowie den deutschen Lions für meine Förderung“, heißt es im Schreiben der 32-jährigen Medizinerin.

Der Kampf von Lions International gegen die weltweite Blindheit unter dem Titel „SightFirst“ hat Tradition: „SightFirst“ ist eine der sogenannten Langzeitactivities der Lions zur Bekämpfung von vermeidbarer Blindheit. Immer noch sind mehr als 37 Millionen Menschen von starker Sehbehinderung oder sogar Erblindung betroffen, davon leben zirka 90 Prozent in den sogenannten Entwicklungsländern. Zwölf von 15 Menschen müssten aber gar nicht blind sein, wenn sie geeignete Hilfe bekämen.

Die Lions haben diese Probleme schon vor Jahrzehnten erkannt, weshalb allein die deutschen „Löwen“ für ihre Projekte zur Verhütung von Blindheit seit 1992 mehr als 15 Millionen Euro bereitgestellt haben. Weitere Informationen gibt es auch im Internet auf den Seiten des Hilfswerks der deutschen Lions (HDL) unter [www.lions-hilfswerk.de](http://www.lions-hilfswerk.de).

Dr. Mchikirwa Senszota Msina wird im afrikanischen Tansania an der Tumaini University in Moshi ihr Facharztstudium 2015 abschließen. Die Kosten von 35.000 Euro – nach Abzug der Bundeszuschüsse aus dem Berliner Entwicklungshilfeministerium – sind bereits durch den Itzehoer Lions Club komplett bezahlt. ■



Auge in Auge mit dem kleinen Patienten: Dr. Mchikirwa Senszota Msina (re.) aus Tansania wird auf Kosten des Lions Club Itzehoe zur Fachärztin für Augenheilkunde ausgebildet.



# Leo-Segeltörn 2012: Erlangen will aufs Meer!

Einziger Viermaster des Ijsselmeers „Summertime“ lädt zum Anfassen ein

Von Johannes Reitzammer



**H**amburg geht skifahren, warum soll dann Erlangen nicht segeln gehen? So lautete die Frage. Und damit war die Idee auch schon geboren. Nach einer kurzen, spontanen Umfrage unter Leos und Freunden hat sich sehr schnell bestätigt, dass großes Interesse an so einem Abenteuer besteht. Die Reise bietet für alle Interessen etwas: raue See, tolle Städte, Sonne und Strand, Party und Ruhe.

Am Sonntag, 22. Juli, holt euch der Bus am nächstgelegenen Sammelpunkt abends ab, es gibt also schon vor der Abfahrt genug Zeit, sich kennenzulernen. Am Montag stechen wir dann gegen 10 Uhr in See, Abfahrtschiff ist die Stadt Kampen.

Auf dem Weg zum Meer gibt es von der Crew und dem Skipper erste Infos, wie das Leben an Bord funktioniert: Jeder darf mit anpacken und dafür sorgen, dass wir ordentlich Fahrt machen.

In den nächsten Tagen erkunden wir dann, abhängig vom Wetter, das Ijsselmeer und die malerischen Hafenstädte. Geplant sind außerdem ein Ausflug nach Amsterdam, eine Tour mit dem Mountainbike sowie der Besuch weiterer verträumter Hafenstädte, wie zum Beispiel Monnickendam, Volendam oder Edam. Auch ein Abstecher zu den vorgelagerten Inseln wie Texel oder Terschelling ist eventuell möglich.

Unser Schiff, die Summertime, ist der einzige Viermaster und gleichzeitig eines der größten Segelschiffe auf dem Ijsselmeer und bietet Platz für 40 Personen. Die Ausstattung ist für ein Schiff sehr komfortabel: Wir haben eine Bar, ein riesiges Sonnendeck, einige Beiboote sowie ein Speedboot mit Banane. Unser erfahrener Skipper wird per-

sönlich für ein hervorragendes Programm und einen sicheren Törn sorgen. Alle weiteren Infos sowie Aktuelles findet ihr unter [www.amiando.com/leosegeln2012](http://www.amiando.com/leosegeln2012).



Im Preis enthalten sind übrigens folgende Punkte: die Busfahrt vom Treffpunkt zum Abfahrtschiff und zurück, Verpflegung an Bord, Wasser, soviel ihr trinken könnt und natürlich alles, was mit dem Schiff zu tun hat sowie ein Ausflug nach Amsterdam.

Für die Sparfüchse unter Euch: Es sind noch Frühbucher-Restkarten zum Festpreis von 370 Euro übrig. **!**



## Hier noch einmal alle wichtigen Infos auf einen Blick:

Termin: 22. bis 28. Juli 2012  
 Kostenpunkt pro Person: 380 bis 450 Euro  
 (je nach Anzahl der Mitfahrer)  
 Teilnehmer: Leos, Gäste sowie gute Freunde

Anmeldung unter [www.amiando.com/leosegeln2012](http://www.amiando.com/leosegeln2012)  
 Veranstalter Club: Leo-Club Erlangen- „Markgraf“  
 Ansprechpartner: Martin Reichelsdorfer (Präsident)  
 und Johannes Reitzammer

# „Pfand“tastisch helfen“ erbringt 350 Euro für krebskranke Kinder

Von Michael Gose, Vize-Distrikt-Sprecher 111-NH | Leo-Club Wolfsburg in Sammellaune bei Real



Leere Pfandflaschen für den guten Zweck zu sammeln und diese dann einzulösen, um mit dem Geld den Kauf von Weihnachtsgeschenken für krebskranke Kinder aus der Wolfsburger Region zu ermöglichen, dies war das Motto einer Spendenaktion der besonderen Art unseres Leo-Clubs Wolfsburg.

Nachdem wir in relativ regelmäßigen Abständen die „Ein Teil mehr im Einkaufswagen“-Activity durchführen, sollte mal eine neue Idee her. Für einen ganzen Tag bauten wir unseren Stand im Real Markt Heinenkamp auf, um Sach- und Geldspenden für eine gemeinsame Aktion mit dem Heidi Förderverein für krebskranke Kinder und der Villa Bunterkunt am Klinikum der Stadt Wolfsburg zu erbitten.



Die Idee zu dieser Activity, die unser Club „Pfand“tastisch helfen“ genannt hat, entstand bei Sebastian Berner, denn er und auch wir Mitglieder sehen in dieser Spendenaktion eine gute Möglichkeit, um mit Menschen aus Wolfsburg und der Region in Kontakt zu kommen und ihnen die Aktivitäten des Leo-Clubs näher zu bringen. Der Erfolg dieser Activity ließ nicht lange auf sich warten, denn viele Besucher des Wolfsburger Real-Marktes im Heinenkamp unterstützen die Aktion, indem sie ihre eigenen Pfandflaschen an den Leo-Club weitergaben oder bereits eingelöste Pfandbons in die aufgestellte Spendenbox taten. Vorteil war, dass unser Club mittlerweile in der Stadt durch unsere jährliche Wunschbaum-Activity recht bekannt ist, und wir hatten das Glück, dass uns der Real-Filialleiter, selbst Mitglied im Lions

Club Gifhorn, sogar regelmäßige Marktdurchsagen durchführen ließ. So wurde es teilweise richtig voll an unserem Activitystand und wir wurden regelrecht überhäuft mit Pfandflaschen und Kisten, sodass wir unseren eigenen Einkaufswagen mehr als zehn Mal komplett am Pfandautomaten gegen Wertbons tauschen konnten.

Am Ende des Tages hatten große und kleine Spenden erneut einen beträchtlichen Berg an Pfandflaschen und Kisten zusammenkommen lassen, denn die Wolfsburger Bürgerinnen und Bürger engagierten sich sehr stark, und das freute uns natürlich riesig. Die gesammelten Geldspenden von insgesamt 350 Euro werden zunächst noch einige Wochen beim Vize-Distrikt-Sprecher und Club-Schatzmeister Michael Gose zwischengeparkt, bevor nach Absprache mit unserem langjährigen Kooperationspartner, dem Heidi Förderverein für krebskranke Kinder Wolfsburg, zielgerichtet entschieden wird, welche Kinder besonders im Rahmen einer Weihnachtsfeier in der Villa Bunterkunt im Klinikum der Stadt Wolfsburg mit einem persönlichen Geschenk bedacht werden. ■

Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen

\*\*\*\*\*  
**Der Hersteller für LIONS-WIMPEL mit Ihrem Clubnamen**  
 \*\*\*\*\*

**SPORT Kurz**  
 Postfach 1432, 63132 Heusenstamm  
 Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707  
 info@sport-kurz.de  
 www.wimpel-online.de  
 Hohe Herstellungsqualität,  
 niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.  
 \*\*\*\*\*

**TOSCANA-KÜSTE & ELBA**  
 • Kultur, Wein & Mee(h)r •  
 www.toscana-mare.de 08662/9913

## Briefmarken und Münzen

Ob Sie eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen oder sofort gegen bar verkaufen wollen – auch an Ihrem Wohnort – wenden

Sie sich an die richtige Adresse:

**AIX-PHILA GmbH, 52062 Aachen,  
 Lothringerstr. 13, Tel. (02 41) 339 95  
 www.aixphila.de**



Wulf Mämpel, stv. Chefredakteur LION

# Hetzjagd im Internet

Von Wulf Mämpel | In Emden wird ein unschuldiger 17-Jähriger Opfer der totalen „Medien-Freiheit“

Der ungezügelte Hass eines Internet-Mobs hat einen Unschuldigen in einer bislang nicht vergleichbaren Hetzjagd an den Internet-Pranger gestellt. Dabei ist zu bedenken: Emden kann überall sein, wenn es darum geht, seine Meinung anonym über das Netz zu verbreiten. Man muss sich vorstellen: Ohne Geständnis, ohne Anklage, ohne Prozess und ohne Urteil wird ein Jugendlicher vorverurteilt – in einer Form, die die Grenzen unserer Medien- und Meinungs-Freiheit aufzeigt. Da wird locker mal eben zur Lynchjustiz aufgefordert, ein „Tatverdächtiger“ als „Mörder“ bezeichnet – und wir? Wir nehmen das zur Kenntnis, sagen „sorry“ und gehen zur Tagesordnung über. In welchem Land leben wir eigentlich?

Was sich dienstags als Triumph der Ermittler darstellte, entpuppte sich am Freitag als fataler Flop, als ein höchst peinlicher Irrtum. Die Reaktion der „Öffentlichkeit“ war so brutal wie selten zuvor. Dabei ist der öffentliche Aufruf zu Straftaten nach wie vor strafbar. Zu recht. Jeder Depp kann heute seine Meinung auf Facebook oder in Blogs frei äußern, meist anonym. Hier kommen „Wildwest-Methoden“ zutage,

die ihre Grenzen erreicht haben. „Lasst uns die Polizei stürmen und den Kerl rausholen“ – das erinnert fatal an die Situation von Pferdedieben in B-Western. Vor der Polizei ruft gar die Menge: „Steinigt ihn!“ und „Hängt ihn auf!“

Ein Mensch ist in unserem Rechtsstaat immer noch unschuldig, solange seine Schuld nicht bewiesen und er verurteilt worden ist. Das klingt zivilisiert. Doch was Emden ausgelöst hat, ist ein Skandal erster Klasse. Hass, Neid, Klatsch, Gerüchte erzeugen inzwischen im Internet Szenen, die es schnellstens zu beenden gilt. Hier wird ein Klima erzeugt, um Menschen aufzuheizen, anzustiften und zu verführen. Ohne jede Rücksicht werden Mutmaßungen, Boshafigkeiten, üble Nachreden, Hasstiraden und Aufforderungen zu Straftaten ungeschützt verbreitet. Rattenfänger haben Aufwind! Wenn das in ähnlichen Fällen so weitergeht, gerät unser Rechtsstaat in eine Schiefelage.

Absolute Freiheit bedeutet ein Höchstmaß an Verantwortung – Verantwortung einer Gesellschaft gegenüber, aber auch jedes Einzelnen gegenüber jedem Einzelnen. Die vielen segensreichen Errungenschaften des Internet sind auf dem besten Weg, durch Blödel und Neurotiker und ihre üblen Gedanken desavouiert zu werden. Es gab mal eine Zeit (anno dazumal), da wurden anonyme Zuschriften als Unsinn in den Papierkorb geworfen. Sexuell Verklemmte, politisch verstörte Extreme und gewaltbereite tumbe Toren haben das Internet zu einer Tummelwiese ihrer persönlichen Defizite gemacht. Wie lange darf das noch ungestraft geschehen? Die Polizei kündigte eine harte Kante gegenüber den Hass-Verbreitern an. Wir werden sehen, was daraus wird. Denn wer denkt an die Betroffenen, die Eltern, Großeltern und anderen Familienangehörigen? Das Leben des 17-jährigen Emdeners – es kümmert all die, die ihn bereits verurteilten, natürlich nicht. Sorry? Basta? Na und?

Die Zukunft des Internet wird auch davon abhängen, wie Unschuldige geschützt werden können. Sicher nicht aber nach dem Motto: Morgen läuft eine andere Sau durchs Dorf! ■





## IP lobt die „grenzenlose“ Lions-Aktion

Für die Mitglieder des **LC Bad Reichenhall-Rupertigau** wird der 15. Februar 2012 ganz sicher noch lange in Erinnerung bleiben, denn an diesem Tag hatte ihr Präsident Dr. Wolfram Noreisch zusammen mit einer Abordnung des Clubs die Gelegenheit, den Erlös der letzten Adventskalender-Activity in Höhe von 20.000 Euro im Beisein des Internationalen Präsidenten Dr. Wing-Kun Tam an den Präsidenten des LC Seekirchen am Wallersee Hans Spatzenegger zu übergeben (Bild links). Am Rande des Wallersee im schönen Salzburger Land entsteht die „Sonneninsel“, das erste und einzige Nachsorgezentrum der Österreichischen Kinder-Krebs-Hilfe. Die District Governor von Österreich West und Bayern Süd hatten im letzten Jahr ihre Lions Clubs gebeten, das Projekt „Sonneninsel“ zu unterstützen, um so ein grenzüberschreitendes psychosoziales Nachsorgezentrum zu ermöglichen.

IP Dr. Wing-Kun Tam hatte sich entschieden, auf dem Weg von Paris nach Wien in Salzburg einen Zwischenstopp einzulegen, um durch seinen Besuch die besondere Bedeutung dieses großen Activity-Projektes „Sonneninsel“ herauszustellen. Er war des Lobes voll (Bild unten). Um Dr. Tam die Besonderheit der Region Salzburger Land und Berchtesgadener Land vor Augen führen zu können, hatte Dr. Noreisch einen antiken Jutesack für die symbolische Übergabe der 20.000 Euro gewählt, in dem man früher das Siede-Tafelsalz der Reichenhaller Saline transportiert hatte.

## Gender Mainstreaming



Der **LC Hagen** hatte zum Thema „Gesellschaft und Gender Mainstreaming“ (Gleichstellung der Geschlechter), das vielen Menschen noch nicht geläufig ist, die als Moderatorin und langjährige Tagesschau-Nachrichtensprecherin bekannte Eva Herman als Referentin eingeladen. Schnell war klar, dass ihr letzter Besuch in der Talk Show bei J.B. Kerner und seine Folgen „mitlaufen“ würden. Souverän schaffte Eva Herman dabei den Spagat zwischen dem Umgang des ZDF-Moderators innerhalb der Fernseh-sendung und der daraus resultierenden Thematik. Viele Fernsehzuschauer wussten bereits vor besagter Sendung das Ergebnis, weil die Show aufgezeichnet und werbewirksam vorab bekannt gegeben wurde. „Darf man nicht mehr über deutsche Geschichte reden, ohne

sich zu gefährden?“ – war eine der zahlreichen Fassetten ihrer Ausführungen wie auch die absolute Gleichstellung von Mann und Frau. Genauso blieb sie keine Antwort schuldig zum Umgang der Medien mit ihrer dezidierten Meinung zum Thema Familie, Elternhaus, Mutter/Kind und Beruf, dem eigentlichen Thema „Gender Mainstreaming“ und dem polarisierenden, ausführlichen Frage- und Antwortspiel der anwesenden Damen und Herren aus dem LC Hagen und zahlreicher Gäste aus befreundeten Clubs. Anschließend überreichte (Foto) P Michael Winnen als Gastgeschenk an Eva Hermann einen Nachdruck des französischen Karikaturisten Honore Daumier von 1835 zum Thema Redefreiheit: „Das freie Wort“ – gerade heute hoch aktuell!



## LIONS AKTIV

„Politiker sollten wissen woher sie kommen und wohin sie wollen“, so einer von zahlreichen Slogans der Fraktionsvorsitzenden der CDU im rheinland-pfälzischen Landtag, Julia Klöckner vor den beiden Lions Clubs Hunsrück und Rheingoldstraße in Oberwesel. P Hans Josef Bracht vom **LC Hunsrück** konnte die Lionsfreunde der Rheingoldstraße zum gemeinsamen Vortragsabend mit der Vollblut-Politikerin Julia Klöckner, MdL begrüßen. Die junge und doch schon sehr erfahrene Politikerin war bis vor kurzem Staatssekretärin im Bundesministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz und ist nun in



Rheinland-Pfalz Konkurrentin von Ministerpräsident Kurt Beck. Klöckner stellte gleich zu Beginn ihrer aufmerksam aufgenommen Äußerungen unter dem Titel „Werte oder Wanderdüne – Was leitet die Politik?“ unmissverständlich klar: „Politiker müssen Entscheidungen treffen, weil es nicht DIE Wahrheit gibt!“ Für die CDU-Chefin und studierte Theologin, die auch schon mal Deutsche Weinkönigin war, steht die christliche Soziallehre, die durch Personalität, Subsidiarität und Solidarität geprägt ist, für eine zentrale Werteorientierung. Dabei gelte im Rahmen der Personalität z. B. unter dem Stichwort Chancengleichheit und Gerechtigkeit nicht für alle das Gleiche, sondern für alle das Beste. Im Bild: MdL Julia Klöckner mit den beiden Lionspräsidenten MdL Hans-Josef Bracht (links) und Reinhard Franz

Die diesjährige Tombola, die der **LC Jena** zusammen mit der Kinderhilfestiftung Jena e. V. und dem Saale Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena durchgeführt hat, war wieder ein großer Erfolg. Bereits zwei Wochen vor dem Ende des Weihnachtsmarktes waren alle Lose verkauft. Damit hatten alle 40.000 Lose ihren Käufer gefunden. Dabei wurde ein Reinerlös von ca. 22.000 Euro erzielt.



## So leben wir in ...

Das Projekt begann bereits im Jahr 2009, als der Activity-Beauftragte des **LC Nauen**, Fotograf Thomas Düsterhöft, nach Liepaja (Libau)/Lettland zum LC Liepaja reiste, um an einer Grundschule in einem sozial-schwachen Stadtteil Einwegkameras zu verteilen. Die von den Schülern gemachten Bilder wurden anschließend in Fotoausstellungen in Liepaja, Darmstadt und Helsinki sowie im Internet unter [www.liepaja-fotosafari.eu](http://www.liepaja-fotosafari.eu) gezeigt. Ein Jahr später erweiterten die Lions Clubs Nauen, Frankfurt/Oder Viadrina, Gdansk Amber (Polen), Tartu (Estland) und Liepaja (Lettland) die Activity auf europäischer Ebene. Sie schickten in ihren Heimatstädten Schüler

der fünften bis siebten Klasse mit einer Digitalkamera ausgestattet auf Fotosafari, um auf Zelluloid zu bannen, was ihnen in ihrem Alltag als schön oder bedeutend erscheint. Das Ergebnis ist eine bunte Collage von Lebenswirklichkeiten aus dem Blickwinkel junger Europäer. Nachdem 2011 die Ausstellung bereits im Landtag in Potsdam und in Halle/Saale gezeigt wurde, machte sich Thomas Düsterhöft auf die Reise nach Lettland, um diese Ausstellung am 16. März 2012 im Rathaus zu Riga gemeinsam mit den LC Liepaja und LC Rigas Liepa zu eröffnen. Anschließend werden die Fotos auch in Gdansk/Danzig und Tartu/Dorpat präsentiert.

## Lions finanzieren „Erlebnisgarten“



Auf einem etwa 600 m<sup>2</sup> großen Grundstück des Anne-Frank-Haus in Düsseldorf-Garath hat der **LC Düsseldorf-Hofgarten** mit einer Spende von 20.000 Euro die Anlage eines Erlebnisgartens finanziert. Seit dem Bau dieses Hauses vor ca. 20 Jahren lagerte hier noch der Bauschutt der ganzen Umgebung und verhinderte somit eine sinnvolle Nutzung. Diese war aber umso wünschenswerter, als täglich etwa 120 Schüler hier ihre Zeit verbringen, wenn sie aus der

Schule kommen und die Eltern noch nicht zu Hause sind. Sie machen ihre Schularbeiten, werden dabei von Pädagogen betreut und verbringen ansonsten ihre Freizeit, bisher im Wesentlichen durch Beschäftigungen innerhalb des Hauses. Nun aber steht ein viergeteilter Platz zur Verfügung, der sich in eine Ballspielwiese, einen Spielbrunnen mit Matschbereich, einen Kräutergarten mit etwa 200 Stauden und einen sogenannten Sinnesparcours aufteilt.

## 35.000 Euro für Kühlfahrzeug



Der **LC Ludwigsburg-Monrepos** veranstaltete im November letzten Jahres im Breuningerland eine Tombola. Mit dem Reinerlös, ergänzt durch Spenden aus dem 40-jährigen Betriebsjubiläum der Anwalts- und Notarkanzlei Grub, Frank, Bahmann, Schickardt, Englert (Ludwigsburg), dem 25-jährigen Firmenjubiläum der V.I.P-Italia in Freiberg und der Stern GmbH Gartenmöbel aus Affalterbach (anstelle von Kundengeschenken) wird die Anschaffung eines neuen Kühlfahrzeuges finanziert. Die Erneuerung war

dringend erforderlich, da das alte Fahrzeug schon mehr als 15 Jahre gute Dienste tat. Die LudwigsTafel e.V. ist eine von inzwischen knapp 900 realisierten Tafeln im Bundesgebiet. Mit großer Freude überreichen Clubpräsident Andreas Gutjahr, Vizepräsident Dr. Peter Grosse, Activity-Beauftragter Hans-Jürgen Fink und Clubmaster Jürgen Brackmann einen Scheck über 35.000 Euro an den Geschäftsführer der LudwigsTafel Jochen Brühl und den 1. Vorsitzenden Horst Krank (Foto).

## Europa muss Griechenland retten . . .



Der Einladung der **LCs Bremen-Wümme** und **Bremen-Lesmona** in das Swiss-Hotel folgten über 130 Lions und Gäste, die einen kurzweiligen und spannenden Vortrag des Chefanalysten Folker Hellmeyer (Bereich Financial Markets) der Bremer Landesbank erleben konnten. Dem Referenten gelang es, seine Credos für Europa, für den EURO sowie für die nachhaltige Unterstützung Griechenlands den Zuhörern eindrucksvoll zu vermitteln. Die Veranstaltung war hervor-

gend organisiert von Petra Klugas, Mitglied des LC Bremen-Lesmona. Frau Klugas wies auf den Spendentopf hin, der beim Herausgehen aus dem Vortragssaal nicht zu übersehen sei. Die Spendengelder sind vorgesehen für das Projekt Fabrikation Laboratories – Fablab. Im Spendentopf kamen 1.000 Euro zusammen. Foto: Tim Thiemann (P Lesmona), Folker Hellmeyer, Petra Klugas (LC Lesmona), Jochen Kundel (P Wümme), Karsten Joost/Fablab (von links)

## LF startet erfolgreiche Job-Börse in Konstanz

LF Prof. Dr. med. Thomas Bethke (50), **LC Konstanz**, war viele Jahre leitender Angestellter in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Medizin der Pharmakonzerne Byk Gulden/Altana/Nycomed in Konstanz. 2007 hat Nycomed, Kopenhagen, im Besitz einer Investorengruppe, Altana Pharma AG in Konstanz übernommen. 790 Arbeitsplätze wurden damals abgebaut. 2011 wurde dann Nycomed mit hohem Gewinn für die Investoren an den japanischen Pharmakonzern Takeda verkauft. Allein in Konstanz wurden über 700 Arbeitsplätze gestrichen. LF Thomas Bethke (Foto) startete im März 2012 eine Blitz-Aktion mit dem Titel: Kollegen helfen Kollegen: 700 Stellen werden in Konstanz abgebaut – wer braucht engagierte Mitarbeiter? Da kam LF Bethke der Gedanke, dass man doch Angebot und Nachfrage in größerem Ausmaß zusammen bringen müsste. Gesagt, getan. Er sprach mit dem Vorstand der DGPharMed, und der Personalabteilung von Takeda in Konstanz. Die Idee erstaunte, fand aber ihre Zustimmung! Im Namen der Fachgesellschaft DGPharMed wurde eine Mail mit einem Appell an ca. 4.000 Kollegen der Pharmabranche und Biotech-Unternehmen, an Auftragsforschungsinstituten sowie Universitäten verschickt. Die Resonanz war beeindruckend: Innerhalb einer Woche erreichten über 200 Job-Angebote die DGPharMed und die Internet-Jobbörse von Takeda. Infos bei: Prof. Dr. med. Thomas Bethke, Benedikt-Bauer-Straße 20, 78467 Konstanz, TD.Bethke@googlemail.com





Seit mehr als 23 Jahren unterstützen der **LC Ingelheim** und der **Rotary Club Ingelheim** gemeinsam die hiesige Aktion „Essen auf Rädern“. Die Initiative versorgt seit 1977 nach Anregung des früheren Oberbürgermeisters und LF Anno Vey ältere und hilfsbedürftige Mitbürger mit Mahlzeiten. Täglich werden auf drei Routen zwischen 70 und 90 Mittagessen ausgefahren. Zwei Drittel der Fahrer überbringen das Essen ehrenamtlich. Ein Drittel der Essen werden mit einem Leasing-Fahrzeug beider Clubs von Zivildienstleistenden und Praktikanten überbracht. Der von den Clubs gemietete Wagen fährt jährlich etwa 10.000 km. Die Leasing-Kosten liegen derzeit für jeden Club bei 1.200 Euro pro Jahr. Die Unterstützung der Aktion wird fortgesetzt.

Als Begriff für die vergangene Welt des kleinen Lebensmittelgeschäfts lebt der Tante-Emma-Laden nur in der Erinnerung. Aber jetzt wurde er mit tatkräftiger Unterstützung des **LC Rodgau-Rödermark** ganz real wiedergeboren. Und das beste: Im alten Tante-Emma-Laden konnte man die Einkäufe mitunter anschreiben lassen, aber im neuen gibt es sie sogar umsonst! Die Rede ist von »Tante Emma Rodgau e.V.« Dies ist ein täglich geöffnetes Ladenlokal, in dem ehrenamtliche Mitarbeiter Lebensmittel an in Not geratene Mitbürger weitergeben. Aus diesem Grund hat sich der Lions Club in die Gruppe der örtlichen Sponsoren nicht nur mit einer Einzelspende eingereiht, sondern weitere Spenden über drei Jahre fest zugesagt. Mit gut 6.000 Euro sorgt der Club dafür, dass diese segensreiche Bürgerinitiative auch in den nächsten Jahren Bestand haben wird.



Seit vielen Jahren fördert der **LC Konstanz** unter dem Motto „Unsere Jugend zählt – Lions hilft“ Kinder und Jugendliche in und um Konstanz. In Konstanz müssen etwa 1.939 Pflegebedürftige betreut werden. Durch den Wegfall der Zivis fehlen in den Pflegeheimen diese so beliebten Männer. Das Ellenrieder-Gymnasium führt daher ein Sozialprojekt in Kooperation mit dem Altenpflegeheim Haus Urisberg durch, um die sozialen Kompetenzen der Schüler/innen zu fördern. Insbesondere sollen sie in der persönlichen Begegnung mit hilfsbedürftigen, alten Menschen Erfahrungen mit Leid und Glück anderer machen und für soziale Aufgaben und Probleme unserer Gesellschaft sensibilisiert werden. Der LC Konstanz übernahm die Organisation und die Kosten für Hin- und Rückfahrten mit Spezialfahrzeugen der Malteser. P Stephan Geiger: „Die Schüler und Senioren haben erstaunlich schnell zu einem ungezwungenen Miteinander gefunden.“ Die Lions wollen auf jeden Fall die Ausflüge mit den Urisberg-Bewohnern und den Ellenrieder-Gymnasiasten fortsetzen.





250 Fünft- bis Siebtklässler des Julius-Stursberg-Gymnasiums in Neukirchen-Vluyn hatten am internationalen Friedensplakatwettbewerb der Lions-Clubs zum Thema „Kinder kennen Frieden“ teilgenommen. Aus bundesweit Tausenden von Plakaten errangen die Bilder von Nora Dorn (11) (Foto) und Solveigh Nittke (12) aus NV den ersten und zweiten Platz. Noras Siegerbild „Lass uns einen Friedensbaum pflanzen“ wird nun im April während der internationalen Ausscheidung bei den Vereinten Nationen in New York mit vertreten sein. „Ein toller Erfolg“, lobte die Präsidentin des **LC Rheurdt/Niederrhein**, Susanne Fenger, und dankte den Kindern für ihr Engagement. Neben den Siegerplakaten waren sehr viele schöne Kunstwerke entstanden. Die 20 besten Werke sind jetzt im Rahmen einer Ausstellung in den Räumen der Sparkasse am Niederrhein, Poststraße 10 in Neukirchen-Vluyn zu sehen.

Der HIV-Kinderklinik der Universität Frankfurt/Main hat der **LC Niedernhausen** 3.000 Euro gespendet. Bei einem Besuch vor Ort übergaben P Dr. Frank Wiltling und Schatzmeister Georg Klause einen Scheck an die leitende Oberärztin Dr. Christine Heller. Der Erlös aus verschiedenen Aktivitäten des Clubs kommt den mit Aids infizierten Kindern zugute. Mit dem Geld sollen weitere Modernisierungen auf der Station vorgenommen werden. Im Foto (v.l.n.r.): Lions-Schatzmeister Georg Klause, Kinderkrankenschwester Karin Andritschke, Oberärztin Dr. Christine Heller, Klinikpfarrerin Elisabeth Knecht und P Dr. Frank Wiltling. Der Lions Club Niedernhausen wurde 1998 gegründet und zählt derzeit 24 Mitglieder.



Am 3. Juni 2012 wird der neue Hauptstadt-Airport BER südlich von Berlin eröffnet. Neben dem neuen Terminalgebäude und einer zweiten neuen südlichen Start-/Landebahn wurde in den sechs Jahren Bauzeit auch ein neuer Tower errichtet, von dem aus die Fluglotsen künftig den Flugverkehr des neuen Flughafens steuern werden. In 72 Metern Höhe werden 11 Fluglotsen und Vorfeldkontrolleure den Verkehr am Boden und in der Luft über Berlin kontrollieren. Der **LC Berlin-Airport** hat es ermöglicht, dass mehr als 200 Teilnehmer in mehreren Veranstaltungen und Führungen einen Eindruck des neuen Flughafens von oben bekommen konnten. Auf einem Gang durch den neuen Tower hinauf bis in die Lotsenkanzel (Foto) konnte ein Einblick in die Arbeit der Deutschen Flugsicherung, der Lotsen und das Arbeitsumfeld am Flughafen vermittelt werden. Mehr als 5.000 Euro wurden bei der Activity eingenommen. Mehr Informationen zum LC Berlin-Airport auch im Internet unter [www.berlin-airport-lions.de](http://www.berlin-airport-lions.de)



Zu einem Rock-Konzert fanden sich über 400 Gäste ein, die mit den Damen des **LC Hofheim Rhein-Main** das 20-jährige Bestehen des 1. hessischen und 6. bundesweiten Damenclubs feierten. Die Ärzteband „The Lickin’ Boyz“ tauschte für diesen Abend den weißen Kittel gegen ihr Rockstar-Outfit und brachten das Publikum mit Rockklassikern der letzten 40 Jahre in gute Stimmung und Bewegung. Der Erlös des durch den Förderverein des Lions Club Hofheim Rhein-Main veranstalteten Rockkonzerts, der mit der dankenswerten Unterstützung von Sponsoren einen Betrag weit über 10.000 Euro erreichte, geht je zur Hälfte an den Hospiz-Verein Kelkheim e. V. und die Clown-Doktoren e.V., Wiesbaden.

Bereits zum 4. Mal fand das Sponsorenfest des **LC Monheim Am Rhein – Alte Freiheit** statt. Die diesjährige Veranstaltung wurde unter dem Motto: „Magische Momente im Schelmenturm“ durchgeführt. Ein Sponsorenfest führt der Club regelmäßig alle zwei Jahre durch, um sich bei den Förderern für die Unterstützung der jährlich durchgeführten Lions-Activities zu bedanken. Durch die Unterstützung der Monheimer Sponsoren konnte der Club seit seiner Gründung (2004) ca. 60.000 Euro für lokale und weltweite Projekte zur Verfügung stellen. Zauberer Jürgen W. Urbahn vom LC Bensberg-Königsforst zog die Gäste in seinen Bann. Klänge aus der Zauberwelt von Harry Potter trugen die LF Dr. Kathrin Stephan (Flöte) und Gisela Schmelz (Klavier) vor. Zauberhafte Melodien aus Russland und Frankreich wurden von Nadège Rochat am Violoncello und durch LF Oliver Drechsel am Klavier vorgetragen. Nadège Rochat wird den Distrikt Rheinland bei der deutschlandweiten Ausscheidung am 18. Mai im Rahmen der MDV in Duisburg vertreten.



Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ wie auch die Brillensammlung für arme Länder der Welt werden seit vielen Jahren vom **LC Wesermünde** tatkräftig unterstützt. „Viele Bürger aus der Region haben uns ihre Altbrillen überlassen. Dank ihrer Hilfe konnten wir jetzt wieder 1.800 Brillen armen Menschen in Haiti zukommen lassen, die unter starken Augenschwächen leiden“, freut sich P Harm Wilkens. Ebenso sind 121 gebrauchte Hörgeräte gesammelt worden. Sie gehen unter anderem nach Weißbrussland, Bulgarien, Südafrika, Peru und Haiti. Im Bild: Lionsfreunde sortieren die gespendeten Altbrillen und Hörgeräte (von links): Dr. Thomas Dorsch, P Harm Wilkens, Peter Heß, Werner Ahrens und Hans-Friedrich Monsees.



Im Kalender der Bridgespieler ist es mittlerweile schon eine feste Institution: das Benefiz-Bridgeturnier des **LC Kassel-Wilhelmshöhe**. Jetzt trafen sich wieder fast 100 Spieler im Festsaal des Wohnstifts Augustinum in Kassel. Bei dem Turnier, das der Club zum siebten Mal unter der Federführung von LF Maren Eisler ausgerichtet hat, sind nach Angaben von P Silvia Schröder mehr als 3.500 Euro erspielt worden. Insgesamt kamen bei den bisherigen Turnieren fast 20.000 Euro zusammen. Die Turnierleitung lag in den Händen der Vizeweltmeisterin und mehrfachen deutschen Meisterin im Bridge, Waltraud Vogt, die auch Vorsitzende des 1. Kasseler Bridgeclubs ist. Der Erlös des Turniers floss aktuell in drei Projekte. Mit einem Teil wurde die Fritjof-Nansen-Schule mit dem Programm „Klasse 2000“ unterstützt, gleichzeitig ging eine Spende an den Verein „Mädchenbus Nordhessen e. V.“, der sich für die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Persönlichkeitsentwicklung von Mädchen und jungen Frauen einsetzt und darüber hinaus wurde der Verein „Hilfe für Kinder in Not nach Tschernobyl e. V.“ vom Lions-Club Kassel-Wilhelmshöhe bedacht.

Der **LC Schwerin** hat für die Schweriner Kindertafel in den zurückliegenden Jahren erfolgreich Spenden für die Anschaffung eines Kühlautos gesammelt. So waren Mitglieder des Clubs z. B. bei Sportveranstaltungen, bei den Schlossfestspielen, auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt und auch im Privatbereich aktiv. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt 6.000 Euro Spenden konnten für das Kühlauto eingeworben werden. Das neue Auto soll die leicht verderblichen Lebensmittel schnell und zuverlässig sowie im hygienisch einwandfreien Zustand zu den Versorgungsstandorten der Kindertafel transportieren.



Zu einer besonderen Activity lädt der **LC Nauen** ein: Ein Rundflug über Berlin. Der Rundflug beginnt auf dem Flugplatz Bienenfarm, der in der Nähe von Nauen liegt. Nach einer kurzen Begrüßung durch LF Bernd Müller und LF Thomas Düsterhöft nehmen Sie Platz in einer Ruschmeyer R 90 R. Mit der Genehmigung durch die Fluglotsen im Tower Berlin-Tegel, starten wir in Richtung Flughafen Berlin-Tegel (TXL). Nach dem Überflug taucht am Horizont unser neuer Hauptstadt Airport Berlin – Brandenburg, Willy Brandt (BER) auf. Nach diesem ca. 1stündigen BerlinHighlight fliegen wir zurück zur Bienenfarm. Hier werden Sie von unseren Lions-Freunden mit einem Imbiss betreut. Oder gönnen Sie sich ein kühles Getränk im Restaurant Bienenfarm. Ihre Familien und Freunde sind uns willkommen. Kontakt: LC Nauen, Brandenburg, Aktivitäten Beauftragter [www.lions-nauen.de](http://www.lions-nauen.de), Humboldtallee 44, 14612 Falkensee, Tel.: (033 22) 224 92, Fax: (033 22) 2425 54, Mobil: 0151/240883 62.



Husums kleinste Täuflinge: Schon seit Jahren bieten die Herren Mönche vom **LC Husum-Goesharde** beim Krokusblüten-Fest vorgezogene Krokusse zum Kauf an. Jetzt haben diese Blumen einen Namen erhalten, sie heißen „Benefiz-Krokus“. Diese Taufe war eine Idee der Jugendorganisation LEO, die ganz aktuell in Husum gegründet wird. Zwei von ihnen, Annika Schütt und Lea Stumbitz, sind auf dem Foto als Paten zu sehen. Als Mann vom Fach begleitete John Langley (der NDR- Fernsehgärtner mit dem grünen Daumen) die kleine Zeremonie der Namensgebung. Ein Großteil des Verkaufspreises wird verwendet, um vielen in der Region, die es nötig haben, Gutes zu tun. Heimatverbunden darum auch die botanische Bezeichnung für den Krokus in feinstem Latein: *Crocus beneficus Husumensis*.

Profifotografen unterstützen Lions-Projekte: Der **LC Daun** präsentierte einen außergewöhnlichen Kalender mit Bildern aus Projektarbeiten der bekannten Fotografen Karl Joaentges, Christoph Bangert, Frank Schultze und Sven Nieder. Die aus Daun und Birresborn stammenden Fotografen sind mit ihren Bildern in Magazinen wie Stern, Focus, Spiegel, Geo, New York Times, Neue Züricher Zeitung, FAZ und weiteren Publikationen vertreten. So sind die Bildmotive des Kalenders eine abwechslungs- und erlebnisreiche Reise durch unterschiedlichste Regionen und Kulturen unserer Erde. Die Präsentation des Kalenders war verbunden mit einer Fotoausstellung, in der die Kalendermotive auch in großformatigen Bildern zu sehen waren. Die Einnahmen in Höhe von über 3.000 Euro stehen karitativen Hilfsprojekten des Clubs Daun Vulkaneifel zur Verfügung.



Der erste Adventskalender des **LC Potsdam-Sanssouci** und der „Potsdamer Neuesten Nachrichten“ war ein voller Erfolg. Von Oktober bis Ende November 2011 wurde die Startauflage von 2.000 Stück fast komplett verkauft. P Dr. Rüdiger Caspari überreichte im Februar Matthias Fichtmüller, Theologischer Vorstand des Potsdamer Oberlinhaus, den Spendenscheck. „Ich bin wirklich stolz, dass wir so eine große Summe von 7.700 Euro zusammenbekommen haben“, so Dr. Caspari. Die Potsdamer wollten mit dem Kauf etwas Gutes tun und gleichzeitig wertvolle Preise gewinnen. Und davon gab es reichlich: vom 1. Dezember bis zum Heiligen Abend versteckten sich hinter den 24 Türchen des Lions-Adventskalenders stolze 225 Gewinne im Wert von mehr als 10.000 Euro. Auch 2012 plant der Lions Club wieder einen Adventskalender. Die Auflage wird dann etwas höher sein, um mit dem Erlös noch mehr Gutes zu tun.



Meisterpianist Pavlos Hatzopoulos (Foto) gab auf Einladung des **LC Heimsheim Graf Eberhard** sein 1. Benefizkonzert in der Strudelbachhalle Weissach. Der Erlös dieser Veranstaltung geht in vollem Umfang an den Verein Lilith e.V., Pforzheim, Beratungsstelle für Mädchen und Jungen zum Schutz vor sexueller Gewalt. Über 350 begeisterte Zuhörer wurden auf eine atemberaubende Reise durch die Musikgeschichte mitgenommen: mit ausgewählten Werken von Bach, Beethoven, Schubert, Rachmaninov und Mussorgsky, dessen „Heldentor – Das große Tor von Kiew“, der letzten Satz aus „Bilder einer Ausstellung“, sicher der Höhepunkt des Abends war. Standing Ovationen belohnten das Spiel des Pianisten. P Werner Schwenk dankte Bürgermeisterin Ursula Kreutel von der Gemeinde Weissach für die grossartige Unterstützung bei dieser Veranstaltung. Sein Dank galt auch dem Landfrauenverein Weissach-Flacht, der mit kleinen Leckerbissen den Abend kulinarisch abrundete.

Der **LC Niedernhausen** hat der Projektgruppe „Abschiedszimmer“ der Uni-Klinik Frankfurt 1.500 Euro gespendet. Die Klinik begleitet rund 100 Frauen, Paare und Familien jährlich, ihr totes Kind zu begrüßen und gleichzeitig Abschied zu nehmen. Frauen, die eine Fehlgeburt erlebt haben, sollen fernab von Babygeräuschen und Freuden anderer Mütter unter psychologischer Betreuung trauern aber auch Erholung finden können. „Wir haben von dem Projekt gehört und uns als Lions Club spontan entschlossen, hier zu helfen!“, sagte P Dr. Frank Wilting. Foto (v.l.): Dr. Silvia Oddo (Psychologin), Dr. Anke Reitter (Oberärztin), Elisabeth Knecht (Pfarrerin), Prof. Dr. Frank Louwen (Leitender Arzt), P Dr. Frank Wilting, Georg Strantzalis (Gruppenleiter Geburtshilfe) und LF Georg Klause.



Blues gegen Hunger: Eine „rundherum gelungene Blues Night“, lautet das Resümee der **LC Itzehoe**. Mehrere hundert Menschen feierten im Autohaus „Eskildsen“ bis in die Nacht und verschafften den Itzehoer „Löwen“ damit einen Reinerlös von mehr als 3.000 Euro. Das Geld ist für das „Hilfswerk Deutscher Lions“ bestimmt, das sich für die Hungernden in Ostafrika engagiert, so P Lutz Bitomsky. Auf der Bühne sorgten „BB & the Blues Shacks“ als eine der besten Blues-Bands Europas für Musik der Extraklasse. Auch die Vorgruppe überzeugte: Die „BluesBox“ aus Rendsburg bewies sehr eindrucksvoll ihr Können. Das Lions-Team um Peter Geschke versorgte die Besucher mit Getränken und Snacks. Die zehnte „Blues Night“ wird im November 2012 stattfinden!

Mit 6.000 Euro unterstützt der **LC Balingen** das neue „HaLt-Projekt“ der Diakonischen Suchtberatung. P Wolfgang Ehni (links) übergab an Suchtberaterin Magdalena Dieringer und Diakonie Geschäftsführerin Diana Schrade-Geckeler zusammen mit Lambert Maute den Scheck. Der Geldbetrag stammt aus der erfolgreichen Adventskalenderaktion und einem Benefizkonzert des Lions-Club. Mit dem „HaLt-Projekt“ – HaLt steht dabei für „Hart am Limit“ – will die Suchtberatung der Diakonie Hilfen für Kinder und Jugendliche nach einer Alkoholvergiftung anbieten. Aber auch den Eltern soll bei diesem „Konflikt“ Hilfestellung gegeben werden. Denn die meisten sind auf eine solche Situation nicht vorbereitet.





# Wir begrüßen bei Lions und in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

Neue Mitglieder

**LC Aachen-Dreiländereck**  
Walther-Gayer Renate

**LC Alsdorf**  
Baumanns Dieter

**LC Bad Harzburg Walburga**  
Streit Susanne

**LC Bad Homburg-Weißer Turm**  
Maier Gregor

**LC Baesweiler**  
Aghte Reiner  
Klocke-Becker Lydia

**LC Bautzen Lusatia**  
Flack Dirk

**LC Berlin-Bellevue-  
Charlottenburg**  
Grauert Regina  
Lindner Saskia

**LC Berlin-Cosmopolitan**  
Brinkmann Stefan

**LC Berlin-Intercontinental**  
Sodeik Oliver

**LC Berlin-Meilenwerk**  
Seiler Jens

**LC Berlin-Victoria**  
Brems Patrick  
Jasper Lena  
Röttger Nicole

**LC Bernburg**  
Schlegel Thomas

**LC Bersenbrücker Land**  
Hotz Michael

**LC Bitburg-Prüm**  
Francois Wolfgang  
Kühnel Christian

**LC Bottrop**  
Hans-Georg Dieckmann  
Rottbeck Frank

**LC Braunschweig**  
Block Wolfgang  
Warnke Rüdiger

**LC Braunschweig-Klinterklater**  
Schuberth Andreas

**LC Bremen Wilhelm Olbers**  
Laack Nicolas

**LC Bremen-Roland**  
Köster Malte

**LC Bremen-Wümme**  
Kunte Axel

**LC Buxtehude-Franziska  
von Oldershausen**  
Droege Alexandra  
Eckoldt Petra-Susanne  
Stadler Rika  
Strake Taiga

**LC Castrop-Rauxel**  
Goebel-Schaetzky Martin

**LC Churpfalz**  
Staud Eva-Maria

**LC Deister Calenberger Land**  
Vorreiter Gudrun

**LC Dessau-Anhalt**  
Thiel Stepan

**LC Detmold**  
Zelle Michael

**LC Dillingen**  
Holland Helmut

**Neuer Club  
LC Dillingen/Saar**  
Bamberg Isabel  
Becker Anne

Bernardi Astrid  
Bosch Andreas  
Brill Markus  
Ehl Stephan  
Fuss Klaus-Peter  
Graf Stephan  
Jacobi Jörg  
Klein Albert  
Kramp Siegfried  
Leyherr Thomas  
Luxenburger Günter  
Maier Marcus  
Neunzig Claudia  
Pecorino Luigi  
Pink Bernadette  
Postorino Jean-Michel  
Rand Thomas  
Schaefer Alexandra  
Scherer Myriam  
Stark Margit  
Steiner Manfred

**LC Dippoldiswalde**  
Robel Ralph

**LC Dresden-Carus**  
Rösler René

**LC Duisburg-Hamborn**  
Wesche Stephan

**LC Duisburg-Rhenania**  
Reifschläger Lars Christian  
Theurich Andreas

**LC Düsseldorf-Barbarossa**  
Ettwig Axel

**LC Eisenach-Wartburg**  
Meier Alexander

**LC Emden**  
Brinkmann Alwin

**LC Erfurt-Amplonius**  
Hoffmann Stefan

**LC Frankfurt-Cosmopolitan**  
Fassbender Christoph  
Yao Yuankai

**LC Freiberg**  
Amro Mohd  
Benedix Carsten  
Hädecke Kenneth  
Pillau Frank

**LC Fulda-Bonifatius**  
Oberländer Jens

**LC Garching Campus**  
Eckel Christof

**LC Georgsmarienhütte  
„Dörenberg“**  
Plogmann Lisa  
Rosengarten Reinhard

**LC Goslar-Bad Harzburg**  
Stodolny Martin

**LC Goslar-Kaiserpfalz**  
Dulas Thomas

**LC Goslar-Rammelsberg**  
Schilling Michael

**LC Göttingen Bettina von Arnim**  
Bötte Sabine  
Hartmann Christa

**LC Gummersbach**  
Halding-Hoppenheit Raoul  
Hensel Maik  
Herrmann Thomas  
Steenbeek Pieter W.

**LC Gütersloh-Teutoburger Wald**  
Massenkeil Gero

**LC Gütersloh-Wiedenbrück**  
Prudent Carsten

**LC Hagen-Harkort**  
Gruyters Stefan  
Laubhold Christian  
Schaaf Joachim

**Neuer Club  
LC Hamburg-Elbphilharmonie**

Bartel Michael  
Hagendorff Paul  
Heeschen Ingo Karl-Heinz  
Henkel Torsten  
Herrmann Norbert  
Kirsch Detlev  
Lauke Per H.  
Mansfeld Thomas  
Mattern Axel  
Mohnen Erhard  
Nohl Friedhelm  
Nümann Ekkehard  
Rehaag Peter  
Röhlich Björn  
Sakel Roland  
Schoras Rolf  
Stäcker Jens-Holger  
Thies Jürgen  
Timme Jan Felix  
Wenterodt Bernd

**LC Hamburg-Finkenwerder**  
Kunstorff René  
Mewes Rudolf

**LC Hamburg-Hansa**  
Holzmann Katrin

**LC Hanau-Schloss Philippsruhe**  
Lisker Heike

**LC Hannover-Eilenriede**  
Buckermann Carsten

**LC Hassberge-Haßfurt**  
Hiernickel Georg H.  
Rosenzweig Vera  
Rottmann Wolfgang

**LC Heimsheim Graf Eberhard**  
Hasenmaier Michael  
Kühnemann Ingrid

**LC Herne-Emschertal**  
Neubert Dirk

**LC Hettstedt**  
Giesa Rex

**LC Hochtaunus**  
Kleinschmidt Andreas

**LC Hunsrück**  
Kasper Mario  
Piroth Dieter

**LC Kassel Herkules**  
Schmidt Michael

**LC Kirn-Mittlere Nahe**  
Hager Peter

**LC Köln-Lindenthal**  
Deprez Katja

**LC Köln-Vitellius**  
Hamm Patrick

**LC Königstein**  
Große Broermann Bernard

**LC Kulmbach-Plassenburg**  
Sesselmann Bernd

**LC Leipzig-Saxonia**  
Poser Thomas

**LC Lemgo**  
Kracht Tobias  
Pieper Stefan  
Sasse Stefan

**LC Limburg**  
Lenfers Martin

**LC Lippstadt**  
Heyn Olaf  
Königkamp Peter

**LC Ludwigshafen-Tor zur Pfalz**  
Papamanoglou Pano

**LC Lünen**  
Nolde Frederik

**LC Magdeburg-Kaiser Otto I.**  
Hartke André  
Redlich Ulf

**LC Meiningen**  
Autenrieth Bernd  
Fenchel Holger

**LC Miesbach-Holzkirchen**  
Friedrich Christopher

**LC Mörfelden-Walldorf**  
Kauschat Tordis

**LC München**  
Buchhold Wolfgang

**LC München-Blutenburg**  
Klapproth Uwe  
Saadi Slim

**LC München-Herzogpark**  
Freisinger Elisabeth

**LC München-Würmtal**  
Söllner Christoph

**LC Munster-Oertze**  
Klingbeil Lars

**LC Neheim-Hüsten**  
Sauer Jörg

**LC Neuötting**  
Walter Bernhard

**LC Neuruppin**  
Schulteß Uwe

**Neuer Club**  
**LC Neuss-Novaesia**  
Ackermann Simone  
Allerding Kirstin  
Belendez Yolanda  
Chen Beilei  
Gossner Anja  
Gularte-Wertheim Rena  
Gularte-Wertheim Monica  
Köhn Bonnie  
Küpfer Irina  
Kusdogan Michaela  
Lemmerholz Cassia  
Likić Sandra

Lvova Irina  
Mark Martina  
Naumann Ana Laura  
Ni Harn-Fen Dianne  
Nielsen Kirsten  
Oder-Wieczorek Karen  
Otsuka Ayako  
Rolsing Olga  
Schmelzer Maria Teresa  
van Impe Kristel  
Zander Rosilda Barbosa

**LC Neuss-Obertor**  
Heiler Myrian

**LC Niederrhein**  
Brandt Thorsten

**LC Nortorf**  
Blitz Rudolf  
Heeschen Ulf  
Krämer Jörg

**LC Nürnberg-Sigena**  
Reif Dieter

**LC Oberkirch-Schauenburg**  
Ammann Jörg

**LC Ochsenfurt**  
Stenzel Ingeburg

**LC Offenbach in der Südpfalz**  
Hofmann Manfred

**LC Olpe am Biggese**  
Preis Jürgen  
Rähles Peter

**LC Osnabrück**  
Ulrich Markus

**LC Pfaffenhofen/Hallertau**  
Brenner Johann  
Meyer Jürgen

**LC Plauen**  
Lehmann Peter

**LC Remscheid**  
Wolff Markus

**LC Riesa**  
Bräuning Ingo  
Haase Jörg

**LC Rotenburg (Wümme) Lea**  
Andreßen Jessica

**LC Rothenburg ob der Tauber-Uffenheim**  
Schwarz Matthias

**LC Salzgitter-Schloß Salder**  
Hülsebusch Martin

**LC Salzwedel**  
Stuhec Karsten

**LC Salzwedel (Altmark)**  
Schulz Jeannette

**LC Sankt Augustin**  
Grunschel Michael

**LC Schaumburg**  
Baumgärtner Michael  
Beyaz Mustafa

**LC Schmallenberg-Hochsauerland**  
Bette Markus  
Vogt Peter

**LC Senftenberg**  
Schröder Frank

**LC Steinhuder Meer**  
Hinderlich Thomas

**LC Stendal**  
Dreier Dag  
Wulfänger Carsten

**LC Straubing**  
Zeindlmeier Johannes

**LC Stuttgart-Airport**  
Baumgärtner Regine

**LC Syke**  
Geuder Michael  
Lederhofer Norbert

**LC Tett nang Montfort**  
Stubanus Thomas

**LC Überlingen**  
Sorg Thomas

**LC Usingen-Saalburg**  
Harmel Gerhard  
Schneider Tom

**LC Velbert-Heiligenhaus**  
Berschick Britta Barbara

**LC Waiblingen**  
Hehr Marc  
Schwab Michael

**LC Waldbronn**  
Walter Renate

**LC Warendorf**  
Degen Peter

**LC Wesermarsch-Emy Rogge**  
Bethge Birgit

**LC Wetter (Ruhr)**  
Aschemeier Jörg

**LC Wuppertal-Mitte**  
Schleberger Alexander



# In memoriam

## Verstorbene Mitglieder

**Amend Alfred**  
LC Lohr a. Main/Marktheidenfeld

**Behringer Stefan**  
LC Wangen-Isny

**Bödecker Gisbert**  
LC Hattingen-Ruhr

**Buchal Heinz**  
LC Horb-Sulz

**Büchner Dieter**  
LC Saalfeld

**Ehring Leo M.**  
LC Hagen-Harkort

**Fickeis Georg**  
LC Kirn-Mittlere Nahe

**Fleischer Wolfgang**  
LC Limburg Mittellahn

**Folkers Johann**  
LC Vareil

**Frohne Jens**  
LC Aalen

**Gallwitz Manfred**  
LC Hannover-Calenberg

**Gösser Curt**  
LC Iserlohn

**Grünwald Werner**  
LC Usingen-Saalburg

**Hahlbrock Dr. Dietrich**  
LC Hamburg-Altona

**Hansen Hans**  
LC Braunschweig Alte Wiek

**Haschler Lucie**  
LC Ebersberg

**Hedrich Adolf**  
LC Wuppertal-Mitte

**Hohmann Dietrich**  
LC Erlangen

**Hruschka Erhard**  
LC Hamburg-Wandsbek

**Käding Bruno**  
LC Herdecke

**Kehl Franz**  
LC Ludwigshafen-Kurpfalz

**Kerkermeier Hans Peter**  
LC Freiburg

**Kitz Helmut**  
LC Bad Nauheim

**Löer Rudolf H.**  
LC Werl

**Markgraf Otto**  
LC Straubing

**Meissner Gerdt**  
LC Konstanz

**Molitor Hermann**  
LC Daun

**Mündler Fritz**  
LC Bad Tölz

**Nommensen Harald**  
LC Husum

**Oberhagemann Günther**  
LC Wattenscheid

**Peters Julius M.**  
LC Aachen-Kaiserpfalz

**Peterseim Albert**  
LC Essen-Assindia

**Pollitz Hans-Jürgen**  
LC Königslutter Kaiser Lothar

**Ruby Friedrich**  
LC Crailsheim

**Schmidt Georg**  
LC Kirn-Mittlere Nahe

**Schmidt Franz**  
LC Mühlendorf-Waldkraiburg

**Scholze Hans**  
LC Wolfhagen

**Sedlmeir Heiner**  
LC Bad Endorf Chiemgau

**Sorg Gerhard**  
LC Illertissen

**Stange Siegfried**  
LC Niesky-Lausitzer Neiße

**Starck Joachim**  
LC Borken

**Tietz Horst**  
LC Hannover-Tiergarten

**Vieting Georg**  
LC Wattenscheid

**Walsen Oscar**  
LC Braunschweig

**Walther Hans-Joachim**  
LC Nortorf

**Weber Bernd W.**  
LC Werl

**Wiesen Heinrich**  
LC Köln-Colonia

**Wirths Heinrich**  
LC Hemer

## Helmut Steffen

1917 stellte Melvin Jones eine einfache Frage, die die Welt verändern sollte: „Was wäre, wenn die Menschen ihre Fähigkeiten zum Wohle der Nächsten einsetzen würden?“ Helmut Steffen antwortete auf seine Weise: Er gründete 1965 den Lions Club Schweinfurt. Lions war damals in Deutschland etwas relativ Neues und gab es erst seit etwas mehr als 13 Jahren.

Helmut Steffen (11. 9. 1920 - 8. 1. 2012) war damit ein Pionier, der an die anderen, die Schwachen dachte. Für ihn war es keine Frage, seine Fähigkeiten zum Wohle der Nächsten einzusetzen. Für ihn war es eine Aufgabe, eine Lebensaufgabe. Er lebte das „We Serve“.

1963 im Lions Club Bad Kissingen aufgenommen, hatte Helmut Steffen Großes vor sich. Seine Kissingener Freunde werden sicher nicht froh

gewesen sein, als er sie bereits sechs Jahre später wieder verließ. Die Schweinfurter Freunde sahen und sehen dies anders, gründete er doch am 10. 2. 1965 den Lions-Club Schweinfurt. Viele Clubs gab es im damaligen Distrikt Süd noch nicht. Der Gründung folgte – zehn Jahre später – das Amt des Sekretärs und – noch einmal zehn Jahre später – das des Activity-Beauftragten.

Helmut Steffen war, wie seine Freunde berichten, ein aktiver Lion. Besonders engagierte er sich an der erfolgreichen und frühen Gründung des Club-Hilfswerks, das Vorbild für andere Lions Clubs im Distrikt wurde, und der Jugendstiftung. Er beteiligte sich aktiv an der Gründung der Lions Clubs in Bad Königshofen und in Bad Neustadt. Helmut Steffen war Gründungspräsident eines der ältesten Clubs unseres jungen Distrikts. Der Distrikt Bayern-Nord verliert einen Pionier. Ich verneige mich vor dem Gründungspräsidenten des Lions Clubs Schweinfurt Helmut Steffen.

**Thomas Drehsen, Distriktgovernor**

## Erich Redanz

Die Lions-Freundinnen und -Freunde des Lions Clubs Bad Tölz verneigen sich in tiefer Trauer vor ihrem Lions-Freund, Senior und Mentor Erich Redanz (19. 11. 1919 - 21. 2. 2012).

Am 21. Februar 2012 verstarb er nach kurzer, schwerer Krankheit im hohen Alter von 92 Jahren. Bis zum Beginn seiner Krankheit nahm er stets mit großem Interesse an den Aktivitäten unseres Clubs teil.

1979 trat er in Ottersberg/Wümme dem dortigen Lions Club bei, seit 1983 war er ein aktives und treues Mitglied im Lions Club Bad Tölz.

Durch seine freundliche, offene Wesensart, seinen unvergleichlichen, trockenen Bremer Humor und seine klugen Beiträge sorgte er immer

für gute Laune an unseren Clubabenden. Bewundernswert war sein Engagement bei einer seiner Activities, der Senioren-Betreuung im Pater-Rupert-Mayer-Heim in Bad Tölz. Bis ins hohe Alter, noch weit in seinen 80er Jahren, betreute er die Seniorinnen und Senioren bei Ausflügen im Sommer und bei der jährlichen Weihnachtsfeier. Oft waren die von ihm Betreuten wesentlich jünger und er erzählte gern, wie er die „Alten Leutchen“ begleitete.

Den Verlust unseres Freundes Erich Redanz können wir leichter ertragen, wenn wir an sein langes und erfülltes Leben denken.

Mit großer Wertschätzung werden wir Erich Redanz stets in bester Erinnerung behalten. In diesen schweren Stunden sind wir mit unseren Gedanken auch bei seiner lieben Frau Trudi und den Familienangehörigen.

**Lions Club Bad Tölz**

## Roland Baader

Roland Baader, geboren am 14. Februar 1940 in Kirrlach, verstarb am 8. Januar 2012 nach langer, schwerer Krankheit. Jetzt, mit seinem Tod, wird es für jeden deutlich, wen wir zu Grabe getragen haben: den klassisch-liberalen Nationalökonom und Sozialphilosophen, den engagierten Lion, Gründungsmitglied und mehrfachen Präsidenten des LC Waghäusel-Eremitage.

Er war Student bei Friedrich August v. Hayek und Mitglied der Mont Pelerin Society. Roland Baader warb in seinen Veröffentlichungen für einen Minimalstaat. Er klassifizierte in seinem Buch „Die belogene Generation“ beispielsweise die Bundesrepublik Deutschland als Umverteilungs- und Wohlfahrtsstaat und stellte ein nur mangelhaft ausgeprägtes Marktwirtschaftsprinzip fest. Als Anhänger der Österreichischen Schule warnte er davor, dass die Reste marktwirtschaftlicher Prinzipien nach und nach weiter bis zur vollständigen Beseitigung eingeschränkt würden.

Als früher Mahner prophezeite er, dass die Sozialsysteme der Wohlfahrts- und Sozialstaaten der westlichen Welt dem Zusammenbruch

entgegensteuern. Viele sind bereits am Ende und werden nur noch mit budgetpolitischen Tricks und betrügerischen Manipulationen mühsam aufrechterhalten. Der Wohlstand der Industrienationen besteht seit rund drei Jahrzehnten zu einem großen Teil nur noch aus Schein und Illusion – konkret: aus Kapitalverzehr – und steht mit seinen Fundamenten auf dem schlammigen Untergrund eines riesigen Schuldenmeeres. „Den wichtigsten Freiheitsdenker des deutschen Sprachraums, der zehntausenden Menschen die Augen geöffnet hat. Der unermüdlich seit Jahren vor der Wirtschafts- und Finanzkrise gewarnt hat“, so einer der vielen Nachrufe aus der Fachwelt.

Wenn die Beziehung zu ihm über seine Bücher oder seine hunderte von Artikeln in Zeitungen oder Zeitschriften oder Vorträgen entstand, war er in erster Linie ein wortgewaltiger, mutiger, teils rücksichtsloser Freiheitsdenker und Formulierer.

Wir verlieren aber auch „unseren Roland“, den großzügigen, bodenständigen, liebenswerten Lion, dem seine Krankheit keine Lebenschance mehr ließ. Mit viel Engagement war er beim Aufbau unseres Clubs dabei, als dreimaliger Präsident prägte er unseren Club entschieden mit. Er wird uns sehr fehlen!

**Heinz Heiler, Gründungspräsident des LC Waghäusel-Eremitage**



## Eberhard Zeitler

Der LC Fürth trauert um sein langjähriges Mitglied Prof. Dr. Eberhard Zeitler, der am 25. 11. 2011 unerwartet im Alter von 81 Jahren verstarb.

Eberhard Zeitler, geboren in Mylau an der Göltzsch im sächsischen Vogtland, hatte bereits ein bewegtes Leben hinter sich, als er im Jahre 1976 schließlich in den fränkischen Raum nach Nürnberg und Fürth gelangte. Nach seiner Jugendzeit mit Abitur in Bad Elster studierte er ab 1951 Humanmedizin an der Humboldtuniversität in Ost-Berlin, war nach Staatsexamen und Promotion ab 1957 in einem Röntgeninstitut in Halle tätig, bis er dann im August 1961, einen zufälligen Aufenthalt im Allgäu nutzend, sich entschloss, im Westen zu bleiben.

Ab September 1961 bot ihm die Universität Mainz die Gelegenheit, sich in seinem medizinischen Fachgebiet, der Radiologie und der Nuklearmedizin, voll einzubringen, unter anderem durch die Habilitation. Sowohl vor als auch nach seiner Berufung zum Chefarzt der Radiologie und Nuklearmedizin am Klinikum in Nürnberg 1976 war Eberhard Zeitler Teilnehmer und Ausrichter zahlreicher Kongresse und wissenschaftlicher Fachtagungen im In- und Ausland und hatte durch eine Vielzahl wissenschaftlicher Veröffentlichungen sowie durch mehrere Studienaufenthalte in den USA, Japan etc. die Reputation eines international hochangesehenen Radiologen und Wissenschaftlers seines Fachgebietes erlangt.

Im Jahre 1977 kam Eberhard Zeitler zum Lions Club Fürth. Von Anbeginn an war er geschätzt wegen seines vollen Einsatzes für die Lions-Idee des „We Serve“. Durch seine weltläufige Art und sein kritisches Hinterfragen bei vielen Diskussionen gab er Anstoß für oft notwendiges Nach- und

Überdenken so mancher Ideen und Vorhaben. Sein besonderer Einsatz galt dem Schutz und der Hilfe behinderter Menschen, seine Ideen dazu brachten gute und nachhaltige Ergebnisse. Eberhard Zeitler initiierte sogleich nach der Wende im Jahre 1989 Bemühungen um eine Clubgründung in Halle auf Grund seiner nach wie vor dorthin bestehenden Verbindungen. Die Übernahme der Patenschaft für die Neugründung des Lions Club Flöha/Augustusburg durch den Lions Club Fürth war Ergebnis seines Engagements.

Eberhard Zeitler war zweimal Präsident; er hat die zweite Amtsübernahme – in einer kritischen Situation des Clubs – ohne große Diskussion von sich aus angeboten. Er war eines der wenigen Mitglieder, das eine International Convention besuchte und auch der Zentrale von Lions in Oak Brook einen Besuch abstattete, worüber er begeistert im Club berichtete. Unvergessen sind seine in seinen beiden Präsidenten-Jahren mit wissenschaftlicher Akribie vorbereiteten und organisierten Reisen in die Toskana und nach Wien.

Eberhard Zeitler hat sich um die Lions-Idee und den Lions Club Fürth verdient gemacht. Wir verlieren mit ihm ein geschätztes Clubmitglied, das uns fehlen wird.

Nichts kann die Charakterisierung der Person unseres Lions-Freundes Eberhard Zeitler in diesem Nachruf besser verdeutlichen, als der letzte Absatz in seinen Lebenserinnerungen, die er kurz vor seinem Tode unter dem Titel „Von der Göltzsch an die Pegnitz“ als Buch veröffentlichte und der lautet: „Bitte weint nicht. Ihr sollt wissen, ich hatte ein erfolgreiches und glückliches Leben mit Höhen und Tiefen und gute Freunde und viel Liebe. Wenn es geht, werde ich immer bei euch bleiben - auf welche Weise auch immer.“

**Klaus Schicker, Lions Club Fürth**

## Rolf Lohmer

Der Lions Club Hochwald-Hermeskeil trauert um seinen langjährigen Lions-Freund Rolf Lohmer. Er hat 1992 unseren Club mitgegründet; mit großer Begeisterung und Sorgfalt hat er viele Aufgaben im Club sowie als Zonenchairman und als Sekretär des Governors in unserem Distrikt 111 MS wahrgenommen. Durch seine Bemühungen um die Projekte „Klasse2000“ sowie „Lions-Quest“ konnten viele Kinder und

Jugendliche in unserer Region Hilfe bei ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung erfahren. Ebenso trat er nachdrücklich für soziale Hilfsmaßnahmen in der näheren Umgebung wie auch bei weltweiten Notlagen ein.

Rolf Lohmer wurde für seinen vorbildlichen Einsatz als Lion mit der hohen Auszeichnung „Melvin Jones Fellow“ geehrt.

Rolf Lohmer war ein verlässlicher Freund; wir sind dankbar, dass wir ihn haben durften und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Bernhard Mühlhaus, Lions Club Hochwald-Hermeskeil**

## Heiner Sedlmeir

Der Lions Club Bad Endorf-Chiemgau trauert um seinen amtierenden Präsidenten Heiner Sedlmeir, der im Alter von 62 Jahren aus dem Leben schied. Der tatkräftige und geschätzte Architekt hinterlässt in der Region des Chiemgaus deutliche Spuren.

Mit seinem Jahresmotto für das Lions-Jahr 2011/2012, „Architektur und Architekturgeschichte in Bayern“, zeigte er seinen Clubmitgliedern den Weitblick seines Schaffens auf und sensibilisierte sie für architektonische Herausforderungen in seiner Heimat, dem Chiemgau.

Nicht nur seine leidenschaftliche Arbeit als Architekt, auch sein hohes

Kunstverständnis als Sammler und Kenner im Vorstand des Kulturfördervereins Prien machten ihn zu einer anerkannten Persönlichkeit.

Als langjähriger Schützenmeister der Feuerschützengesellschaft Prien initiierte er das mittlerweile traditionelle „Marktschießen“. Heiner Sedlmeir war Mitbegründer des Lions Clubs Bad Endorf-Chiemgau, wo er seit Beginn bis zuletzt großes Engagement zeigte, auch als Vorstandsmitglied im Lions-Hilfswerk.

Der Lions Club Bad Endorf-Chiemgau verliert mit dem Tod von Heiner Sedlmeir einen offenherzigen und in jeder Hinsicht hilfsbereiten Menschen, der seinen Lions-Freundinnen und -Freunden nicht nur ein Vorbild in Haltung und Engagement war, sondern das auch weiterhin sein wird.

**Lions Club Bad Endorf-Chiemgau**

## Horst Tietz

Der Lions Club Hannover-Tiergarten trauert um Prof. Dr. phil. Horst Tietz. Unser Lions-Freund verstarb am 28. Januar 2012 friedlich im 91. Lebensjahr nach einem bewegten und erfüllten Leben.

Seine Jugendjahre verbrachte er in seiner Heimatstadt Hamburg, wo sein Vater eine Holzhandelsfirma betrieb. Im Jahre 1939 begann Horst Tietz an der Universität Hamburg mit dem Studium der Mathematik und der Chemie. Da er jüdische Vorfahren hatte, musste er sein Studium vorzeitig abbrechen und die Universität verlassen. Sein Vater wurde gezwungen, sein Unternehmen aufzugeben, und die kleine Familie wurde interniert. Im Schicksalsjahr 1944 verlor Horst Tietz seine Eltern auf tragische und grausame Weise. Er selbst überlebte, wie durch ein Wunder, das KZ Buchenwald.

Nach dem Kriege nahm er an der Universität Marburg das Studium wieder auf und lernte seine spätere Ehefrau Lieselotte kennen. Sie wurde für ihn, zusammen mit den beiden gemeinsamen Töchtern, zum eigentlichen Lebensmittelpunkt. Seine im Jahre 2006/2007 notierten Erinnerungen tragen daher den Titel „Aus dem Leben durch die Hölle zum Polarstern (1921-1950)“. Dass seine von ihm bis zuletzt liebevoll gepflegte „Lotti“, sein Stern, im Januar 2010 vor ihm gehen musste, hat ihn schwer erschüttert und zunehmend des Lebens müde gemacht.

Nach seiner Promotion auf dem Gebiet der Funktionentheorie 1950 in Marburg folgte 1956 seine Habilitation an der Technischen Universität Braunschweig. Anschließend war er Dozent an der Universität Münster. Von 1962 bis zu seiner Emeritierung 1989 war Horst Tietz ordentlicher Professor für Mathematik an der Technischen Hochschule Hannover, die

heute „Leibniz-Universität Hannover“ heißt. Hier brachte er seinen Studenten, insbesondere auch angehenden Ingenieuren, auf ebenso eingängige wie geistvolle Art sein Fach nahe, war zeitweise Dekan der Fakultät und schrieb mehrere Lehrbücher. „Mathematik darf Spaß machen“, war sein Credo, und dies hat er seinen Studenten mit dem ihm eigenen blitzgescheiten Witz stets sehr anschaulich vermitteln können. Zeit seines Lebens hat sich Horst Tietz um die Verständigung unter den Völkern verdient gemacht und wurde dafür vielfach ausgezeichnet, unter anderem als „Chevalier dans l'Ordre des Palmes Académiques“ und als „Chevalier de la Légion d' Honneur“. Er, der in dunklen Jahren selbst so viel Unrecht und Intoleranz zu erleiden hatte, besaß ein ausgeprägtes Gespür für soziale Gerechtigkeit, weltanschauliche Toleranz und Mitmenschlichkeit. Diese Überzeugungen führten Horst Tietz wohl auch zur Lions-Organisation. Seit 1969 war er im Lions Club Hannover-Tiergarten aktiv, im Lions-Jahr 1972/73 Präsident seines Clubs. Sein brillanter Geist, seine bewundernswerte Gelassenheit, sein Humor wie auch seine Streitbarkeit und Engagiertheit für die gute Sache werden uns stets unvergessen bleiben. So mag denn hier zum Abschied noch einmal zitiert sein, was Horst Tietz selbst im Februar 1980 am Grabe seines akademischen Lehrers und väterlichen Freundes, des großen Physikers und berühmten Pioniers der Quantenchemie, Erich Hückel, in Marburg gesagt hat: „Möge das, was Du uns gelehrt hast, Früchte tragen: die Welt braucht keine Helden sondern Menschen, die im Leid die Kraft zur Güte bewahren.“

Dies war ihm feste Überzeugung, nach der er lebte und handelte. Wir Lions-Freunde sind dankbar, dass er uns mit seiner Freundschaft ausgezeichnet hat und ich bin stolz und dankbar, dass er mein Lions-Pate gewesen ist.

**Dr. Wolfgang Michael Roth, Lions Club Hannover-Tiergarten**

## Otto Franz Markgraf

Mit tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem hochgeschätzten Freund und Gründungsmitglied Otto Franz Markgraf.

Durch sein Engagement und seine ständige Hilfsbereitschaft gab er wertvolle Impulse für die Clubarbeit und das Clubleben.

Wir bedanken uns für die vielen Jahre, die wir gemeinsam verbringen durften und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

**Dr. Martin Kreuzer, Präsident, Lions Club Straubing**

## Heinrich Wiesen

Wir trauern um unseren Lions-Freund Dr. jur. Heinrich Wiesen aus Brühl, der unerwartet in seinem 84. Lebensjahr am 7. Februar 2012 verstorben ist.

Heinrich Wiesen trat 1978 in den Lions Club Köln-Colonia ein, den ältesten und größten der Stadt Köln und war 1985/86 Präsident des Clubs.

1985 war er gerade zum Präsidenten des Oberlandesgerichts Düsseldorf ernannt worden, nach Richtertätigkeit beim Landgericht Köln, als Regierungsdirektor und später Leitender Ministerialrat im Justizministerium und dann als Präsident des Landgerichts Duisburg. 1984 wurde er zum Vizepräsidenten des Verfassungsgerichtshofes für das Land Nordrhein-Westfalen berufen. 1993 wurde Heinrich Wiesen mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Wenn es gelegentlich um heikle und knifflige Rechts- und Satzungsfragen innerhalb unseres Clubs oder bei der

Lions-Organisation insgesamt ging, zeigte Heinrich Wiesen sein Talent, mit sicherer Urteilskraft sachlich und punktgenau zu argumentieren, um immer gute und annehmbare Lösungen zu finden.

Unvergessen bleiben die äußerst lebhaften Diskussionen während seiner Lions-Präsidentschaft über die Kosten und Aufstellung eines modernen Kunstwerks auf dem Roncalli-Platz in unmittelbarer Nähe des Doms. Es handelt sich um die zehn Meter hohe Stele aus portugiesischem Granit des Künstlers Heinz Mack als eine Schenkung der rheinischen Lions Clubs an die Stadt Köln.

Heinrich Wiesen gelang es, souverän und verbindlich und mit überzeugender Rhetorik die vielen Dispute über das Für und Wider als glänzender „Mediator“ zu entschärfen.

Nach 34-jähriger Mitgliedschaft von Heinrich Wiesen im Lions Club Köln-Colonia nehmen wir Abschied von einem treuen, außerordentlich engagierten und sehr liebenswerten Freund.

**Dr. Günter Flach, LC Köln-Colonia; Professor Dr. Hans Friedrich Kienzle, Präsident des LC Köln-Colonia**

# Deutsche Ausgabe

Chefredakteur: **Ulrich Stoltenberg**

Manuskripte an die Redaktion des LION:

**Ulrich Stoltenberg, Deutz-Mülheimer Straße 227, 51063 Köln**

Tel.: (02 21) 26 00 76 46, erreichbar Di. 9 - 12 Uhr und Do. 16 - 20 Uhr

Fax: (02 21) 26 00 76 46, E-Mail: [chefredakteur@lions.de](mailto:chefredakteur@lions.de)

Stellv. Chefredakteur:

**Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen**

Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70

E-Mail: [w.maempel@web.de](mailto:w.maempel@web.de)

Redaktionelle Mitarbeit: **Sören Junge**

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**

**Sandra Körber, Andreas Schubert**

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz**

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102

Redaktionsschluss: **1. des Monats / Anzeigenschluss: 10. des Vormonats**

Das LION-Magazin, das offizielle Organ von Lions Clubs International, herausgegeben kraft Vollmacht des internationalen Vorstands in 20 Sprachen: Chinesisch, Dänisch, Deutsch, Englisch, Finnisch, Flämisch-Französisch, Französisch, Griechisch, Hindi, Niederländisch, Isländisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Norwegisch, Portugiesisch, Schwedisch, Spanisch, Thailändisch und Türkisch.



**We Serve**

## President:

Dr. Wing-Kun Tam, Unit 1901-2, 19/F,

Far East Finance Centre,

16 Harcourt Road, Hongkong, China

## Immediate Past President:

Sidney L. Scruggs III,  
698 Azalea Drive, Vass,  
North Carolina, 28394,  
USA

## First Vice President:

Wayne A. Madden  
PO Box 208  
Auburn, Indiana 46706  
USA

## Second Vice President:

Barry John Palmer  
P O Box 200  
Berowra NSW 2081  
Australia

## Directors:

### Second Year Directors (Internationale Direktoren im zweiten Amtsjahr)

<b>Yamandu P. Acosta</b>	Alabama, USA
<b>Douglas X. Alexander</b>	New York, USA
<b>Dr. Gary A. Anderson</b>	Michigan, USA
<b>Narendra Bhandari</b>	Pune, Indien
<b>Janez Bohorič, Kranj</b>	Slowenien
<b>James Cavallaro</b>	Pennsylvania, USA
<b>Ta-Lung Chiang</b>	Taichung, MD 300 Taiwan
<b>Per K. Christensen</b>	Aalborg, Dänemark
<b>Edisson Karnopp</b>	Santa Cruz do Sul, Brasilien
<b>Sang-Do Lee</b>	Daejeon, Südkorea
<b>Sonja Pulley</b>	Oregon, USA
<b>Krishna Reddy</b>	Bangalore, Indien
<b>Robert G. Smith</b>	California, USA
<b>Eugene M. Spiess</b>	South Carolina, USA
<b>Eddy Widjanarko</b>	Surabaya, Indonesien
<b>Seiki Yamaura</b>	Tokio, Japan
<b>Gudrun Yngvadottir</b>	Gardabaer, Island

### First Year Directors (Internationale Direktoren im ersten Amtsjahr)

<b>Joaquim Cardoso</b>	Borrhalho, Portugal
<b>Marvin Chambers</b>	Fillmore, Kanada
<b>Bob Corlew</b>	Tennessee, USA
<b>Claudette Cornet</b>	Pau, Frankreich
<b>Jagdish Gulati</b>	Allahabad, Indien
<b>Dave Hajny</b>	Montana, USA
<b>Tsugumichi Hata</b>	Sendai Miyagi, Japan
<b>Mark Hintzmann</b>	Wisconsin, USA
<b>Pongsak „PK“ Kedsawadevong</b>	Muang, Thailand
<b>Carolyn A. Messier</b>	Connecticut, USA
<b>Joe Al Picone</b>	Texas, USA
<b>Alan Theodore „Ted“ Reiver</b>	Delaware, USA
<b>Brian E. Sheehan</b>	Minnesota, USA
<b>Junichi Takata</b>	Toyama, Japan
<b>Klaus Tang</b>	Neustadt-Wied, Deutschland
<b>Carlos A. Valencia</b>	Miranda, Venezuela
<b>Sunil Watawala</b>	Katana, Sri Lanka

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Sie werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Texte und Fotos zu bearbeiten.

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: **MD 111**

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 49.435 / 1. Quartal 2012

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

**Industriestraße 15**

**76829 Landau/Pfalz**

Internet: [www.pva.de](http://www.pva.de)

Herstellungs-Leitung: **Christiane Tretter**

Tel.: (0 63 41) 142-253, Fax: (0 63 41) 142-410 253

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klagges**

**Druckerei, Verlag, Agentur**

**Postfach 10 23 70, 44723 Bochum**

Internet: [www.skala.de](http://www.skala.de), E-Mail: [sk@skala.de](mailto:sk@skala.de)

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 40 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland 28,40 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: 30,10 Euro (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft 2 Euro (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift LION ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.



# Lions International der Hauptsitz

**The International Association of Lions Clubs,**

**300 W 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.**

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook

(001 [630] 5 71- 54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen  
Abteilungen der Hauptverwaltung:

<b>Fragen zum M &amp; A-Report:</b>	312	<b>Alles über Sichterhaltung und Hilfe für Gehörlose, Anlaufstelle für SF-Bbeauftragte etc.:</b>	318, 320
<b>Rechtsabteilung:</b>	298	<b>Mitgliedschaft:</b>	
<b>Versicherungs-Probleme:</b>	202	<b>Charter und Clubaufbau:</b>	305, 306
<b>Deutscher Übersetzer</b>		<b>Mitgliedschaftsprogramme:</b>	322
LCIF-Abteilung:		<b>Namensänderungen:</b>	306
<b>Allgemeine Informationen:</b>	383	<b>Neue Clubs (und Proteste):</b>	305
<b>Entwicklung des Programms:</b>	395, 396	<b>Marketing und Unterlagen für Clubgründungen:</b>	307
<b>Grants:</b>	292, 580, 507	<b>Marketing-Unterlagen:</b>	520, 522
<b>Melvin Jones Fellowships:</b>	293, 517	<b>Formulare für neue Mitglieder und Transfer:</b>	322
<b>Programme und PR:</b>	386, 508	<b>Mitglieder-Auszeichnungen:</b>	339, 340, 341
Leadership-Abteilung:		<b>Fragen zum Budget, DG-Spesen:</b>	220, 221
<b>Allgemeine Informationen:</b>	367	<b>Club-Bedarf:</b>	
<b>Institute:</b>	387	<b>Allgemeine Informationen:</b>	252, 253, 261
<b>Seminare und Workshops:</b>	544	<b>Bestellungen:</b>	262
<b>Programm-Entwicklung:</b>	578	<b>Versand:</b>	276
Weltkongresse:		<b>Friedensplakat-Wettbewerb:</b>	358
<b>Allgemeine Informationen:</b>	281	<b>PR- und Produktions-abteilung:</b>	358, 360, 363
<b>Unterbringung:</b>	284, 390		
Internationale Aktivitäten:			
<b>Jumelagen, Clubabzeichen für outstanding Clubs:</b>	315, 316		
<b>Lions-Tag bei den Vereinten Nationen:</b>	500		
<b>Youth Outreach-Program:</b>	330		
<b>Jugendlager, Jugendaustausch und Leo-Programm:</b>	323		

TRÄUMEN SIE NICHT NUR  
VON DEN STERNEN,  
GENIESSEN SIE JEDEN EINZELNEN.

MS EUROPA



Nirgends zählen Sie mehr Sterne als bei uns an Bord. Erleben Sie die Sterne-Kochlegende Dieter Müller und die Kunst so vieler sternen-dekorierter Gast-Köche wie auf keinem zweiten Schiff. Und das in dem exklusiven Ambiente, dem die EUROPA ihre Ausnahmbewertung 5-Sterne-plus\* verdankt.

\* Lt. Berlitz Cruise Guide 2012.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder unter [www.hlkf.de](http://www.hlkf.de)



**Hapag-Lloyd**  
Kreuzfahrten

Große Momente. Ganz exklusiv.